Aneta Stojić

Lehr- und Übungsgrammatik der deutschen Sprache

(Handbuch für die Lehrveranstaltung „Grammatische Übungen“)

Sveučilište u Rijeci
Filozofski fakultet
Rijeka, 2014

SVEUĻILIĠTE U RIJECI
FILOZOFSKI FAKULTET
UDĢBENICI FILOZOFSKOG FAKULTETA
Knjiga 1.

Urednica:
Ines Srdoļ-Konestra

Nakladnik:
Filozofski fakultet u Rijeci, Odsjek za germanistiku

Za nakladnika:
Izv. prof. dr. sc. Predrag Ġustar

Recenzenti:
Prof. dr. sc. Nada IvanetiĺProf. dr. sc. Nevenka BlaģeviĺLektorica:*
Maja Barac, prof.

Korektura autorska

Objavljivanje ovoga sveuļiliġnog udģbenika odobrilo je
Povjerenstvo za izdavaļku djelatnost Sveuļiliġta u Rijeci
Odlukom ï Klasa: 602-09/06-01/23, ur. br.: 2170-57-05-06-03

3. izdanje (e-knjiga)

Prvo izdanje tiskano je uz potporu Ministarstva znanosti, obrazovanja i ģporta Republike Hrvatske u sklopu projekta financiranja izdavaļke djelatnosti.

INHALTSVERZEICHNIS

0. VORWORT 4
1. BEGRIFFSBESTIMMUNG UND GEGENSTAND 5
1.1 Die Wortarten 6
1.2 Die Wortklassen 8
2. DAS VERB 10
2.1 Einteilung der Verben 10
2.2 Morphologische Kriterien des Verbs 11
2.2.1 Person 11
2.2.2 Numerus 11
2.2.3 Tempus 14
2.2.4 Genus 41
2.2.5 Modus 47
2.3 Zusammengesetzte Verben 57
2.4 Infinite Verbformen 60
2.5 Syntaktische Kriterien des Verbs 65
2.5.1 Rektion der Verben 66
2.5.2 Reflexive Verben 74
2.5.3 Funktionsverbgefüge (FVG) 77
2.5.4 Hilfsverben 81
3. SUBSTANTIVWÖRTER 85
3.1 Das Substantiv 85
3.1.1 Kasus 85
3.1.2 Numerus 93
3.1.3 Genus 95
3.2 Substantivische Prononima 100
4. ARTIKELWÖRTER 104
4.1 Deklination 104
4.2 Gebrauch des Artikels 105
4.3 Das Pronomen *Ăesñ* 110
5. DAS ADJEKTIV 112
5.1 Deklination 112
5.2 Graduierung 117
5.3 Rektion 120
5.4 Zahlwörter 124
6. DAS ADVERB 131
6.1 Funktion und Form 131
6.2 Graduierung 131
7. FÜGEWÖRTER 134
7.1 Die Präposition 134
7.2 Die Konjunktion 140
7.2.1 Koordinierende Konjunktionen 140
7.2.2 Subordinierende Konjunktionen 140
7.2.3 Nebensätze 141
8. NEGATIONSWÖRTER 146
8.1 Negationspronomen 146
8.2 Negationspartikel 146
9. PARTIKELN 151
10. LITERATURVERZEICHNIS 154

0. VORWORT

Die *Lehr- und Übungsgrammatik der deutschen Sprache* ist aus mehrjähriger Praxis im Unterricht mit Germanistikstudierenden, die Deutsch als Fremdsprache studieren, entstanden. Der Stoff, der in dieser Grammatik behandelt wird, bildet den Inhalt der Lehrveranstaltung ´Grammatische Übungen´, die im Rahmen des Germanistikstudiums an der Philosophischen Fakultät in Rijeka gehalten wird. Da die bisherige Literatur nicht völlig zufriedenstellend war, soll dieses Buch Abhilfe schaffen und den Studierenden den grundlegenden Lehrstoff an einem Ort anbieten. Es soll den Studierenden Hilfe bei der Erschließung und Einübung der Grammatik der deutschen Sprache bieten. Sprachliche Voraussetzung für die Arbeit mit diesem Buch sind Kenntnisse auf dem Mittelstufenniveau bzw. auf dem B1-Niveau nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen.

Durch Benutzung dieses Lehrbuches sollen die Studierenden ihre bisher erworbene Grammatikkompetenz vertiefen, verfestigen und erweitern, gleichzeitig jedoch auch die deutsche Sprache als Sprachsystem kennen und verstehen lernen.

Dieses *Lehr- und Übungsbuch* ist so gegliedert, dass es grammatischen Stoff systematisch darstellt, der in seiner Gliederung und Abfolge von der *Deutschen Grammatik* der Autoren Helbig/Buscha (2002) determiniert ist. Grammatische Regeln sind nur Hilfen zum Verständnis: wichtiger ist die Anwendung. Daher erfolgen im Anschluss an die Theorie jeweils Übungen zur Kontrolle und Einübung des behandelten Lehrstoffes, die im Unterricht bearbeitet werden. Ergänzend werden auch weitere Übungen und Aufgaben zum behandelten Lehrstoff im Unterricht erledigt. Zusätzlich dazu sollen die Studierenden zur Erweiterung und Vertiefung der erworbenen grammatischen Kenntnisse die Übungen aus der *Übungsgrammatik* Helbig/Buscha (2002) im Selbststudium erarbeiten.

Wenn dieses Buch den Studierenden hilft, das grammatische System der deutschen Sprache besser zu verstehen und sie zum selbständigen Vertiefen ihres Wissens anregt, hat es seinen Zweck erfüllt.

1. BEGRIFFSBESTIMMUNG UND GEGENSTAND

Das Wort ´Grammatik´ ist griechischen Ursprungs und bedeutet ĂKunst des Schreibens und Sprechensñ. Heute gebraucht man den Terminus *Grammatik* nicht nur im Sinne von Lehre vom regelhaften Bau einer Sprache, sondern auch im Sinne des Gegenstandes dieser Lehre, nämlich den Regeln für den Bau einer Sprache, verstanden als wissenschaftlicher Untersuchungsgegenstand selber und im Weiteren spricht man in neueren Theorien von *Grammatik* auch als spezifischem menschlichem Vermögen, Ausdrücke gemäß den Regeln einer Sprache zu bilden und zu verstehen. Schließlich heißt *Grammatik* auch das Produkt wissenschaftlicher Arbeit, nämlich beispielsweise ein Buch, in dem man die Regeln des Baus einer Sprache formuliert findet. Als Lehre vom regelhaften Bau einer Sprache und ihrer einzelnen Ausdrücke hat die Grammatik im Kern zwei große Gegenstände: Sie ist zum einen eine Lehre vom Wort, und zwar vom inneren formalen Aufbau der Wörter und deren Abänderung (Morphologie) und von den Wortarten. Zum anderen umfasst die Grammatik die Lehre vom Satz (Syntax), das ist die Lehre von den Regeln, nach denen man aus Wörtern Sätze bildet.

Um gutes Deutsch sprechen und schreiben zu können, muss man wissen, was richtiges Deutsch ist. Eine Grammatik ist ein Regelsystem für richtige Sprache. Ohne Einsicht in ihr Regelsystem wäre eine wirklich sichere Beherrschung der deutschen Sprache nicht möglich. Es ist jedoch nicht einfach festzulegen, was das richtige Deutsch ist. Es ist nämlich genau genommen eine Vielfalt verschiedenartiger Sprech- und Schreibweisen. Zur deutschen Sprache gehören Mundarten, Fachsprachen, Sondersprachen. Der mündliche Sprachgebrauch der Umgangssprache unterscheidet sich von der Schriftsprache. Im Folgenden wird es um deutsche Sprache gehen, wie sie von verschiedenen sozialen Gruppen in unterschiedlichen Situationen verwendet wird. Diese sachorientierte, sozio- und regio-neutrale Version des Deutschen ist die Standardsprache. Sie folgt den grammatischen Regeln am genauesten und sichert somit den fehlerfreien und zweckdienlichen Umgang mit aktuellen Ausprägungen deutscher Sprache.

1.1 Die Wortarten

Alle Grammatiken unterscheiden bestimmte Wortarten, Wortklassen, lexikalische Kategorien o.Ä. Jedes Wort einer Sprache lässt sich aufgrund bestimmter Merkmale einer Klasse von Wörtern, der Wortart, zuordnen. Die Zugehörigkeit eines Wortes zu einer bestimmten Wortart ist durch drei Merkmale bestimmt:

- durch die Art der Flektierbarkeit: es gibt veränderliche und unveränderliche Wortarten. Man nennt das die Beugung (Flexion).
- durch die Bedeutung: jede Wortart hat eine eigene, nur für sie charakteristische Grundbedeutung. So sind zum Beispiel die Substantive Wörter, die etwas in der Welt benennen: Lebewesen, Gegenstände, Gedanken und Gefühle usw...
- durch ihre Stellung im Satz: die Wortart legt fest, in welches Satzglied ein Wort eingefügt werden kann.

Wie sich die Wortarten im Satz verhalten, wird im einzelnen in der Satzlehre (Syntax) behandelt. Die Flexion der einzelnen Wörter und der Wortartwechsel werden in der Wortlehre (Morphologie) behandelt.

Die Einteilung der Wortarten liegt in den meisten Grammatiken der aus der griechisch-lateinischen Grammatik überlieferten Klassifizierung zugrunde. Man nennt das die traditionelle Zehn-Wortarten-Grammatik. Sie macht zunächst eine Zweiteilung nach dem formalen Kriterium der Flektierbarkeit (Veränderlichkeit). Bei den flektierbaren Wortarten ergibt sich eine weitere Zweiteilung aus der Unterscheidung von Deklination und Konjugation. Die Abgrenzung innerhalb der deklinierbaren Wortarten erfolgt zum Teil nach syntaktischen Aspekten (für Substantiv, Adjektiv und Artikel), zum Teil nach semantischen Gesichtspunkten (Pronomen und Numerale). Der Einteilung der unveränderlichen Wortarten liegen im Wesentlichen syntaktische Kriterien zugrunde:

flektiert (gebeugt)						unflektiert (ungebeugt)			
konjugiert	dekliniert								
VERB	SUBSTANTIV	PRONOMEN	ARTIKEL	ADJEKTIV	NUMERALE	ADVERB	PRÄPOSITION	KONJUNKTION	INTERJEKTION
sprechen *schreiben* *lesen, hören* **Konjugation** Person (1., 2., 3.) Numerus Singular, Plural Modus Indikativ, Konjunktiv Imperativ Genus Aktiv, Passiv Tempus Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamp., Futur I, Futur II	*Nacht* *Mensch* *Mann, Frau* **Deklination** Genus Mask. Femin. Neutrum Numerus Singular Plural Kasus Nominativ Genitiv Dativ Akkusativ	Personal-pronomen *ich, du, er...* Possessiv-pronomen *mein, dein...* Demonstra-tivpronomen *dieser, jener...* Relativ-pronomen *der, die, das, welcher...* Interrogativ-pronomen *wer, was...* Indefinit-pronomen *man, alle, viele...*	bestimmt *der, die, das* unbest. *ein, eine, ein*	*gut* *schön* *glücklich* *...* **Steigerung** Positiv *klein, gut* Komparativ *kleiner, besser* Superlativ *a) der, die, das kleinste, beste* *b) am klein-sten, am besten*	Kardinal-zahl *eins, zwei, tausend* Ordinal-zahl *erste, zweite, tausendste* **...** Wiederho-lungszahl *einfach, dreifach, einmal* *...* Bruchzahl *D/drittel* *Z/zehntel* *...*	*nicht* *sehr* *so* *oft* *dort* *bald* *vergebens* *...*	*an, auf, in, über, unter, vor, zwischen, mit, für, bei, gegen* *...*	nebenordnend *und* *oder* *denn* *aber* *sowohl... als* *auch* unterordnend *dass, weil, nachdem, obwohl, wenn* **...**	*au!* *ha!* *oh!* *hui!* *pfui!* *bravo!* *...*

1.2 Die Wortklassen

Je nach ihrer syntaktischen Funktion im Satz werden die Wortarten in bestimmte Wortklassen eingeteilt. Jede Wortart hat einen bestimmten Stellenwert im Satz. Die syntaktische Klassifizierung erfolgt durch die Einsetzung in bestimmte Substitutionsrahmen:

(1) *Der ... arbeitet fleißig*.
(2) *Der Schüler ... fleißig*.
(3) *Er sieht einen ... Arbeiter*.
(4) *Der Lehrer arbeitet ...*

Nach dem Prinzip der Distribution kann in den Rahmen (1) nur ein Substantiv, in den Rahmen (2) nur ein Verb, in den Rahmen (3) nur ein Adjektiv, in den Rahmen (4) nur ein Adverb eingesetzt werden. Wortarten im syntaktischen Sinne (also Wortklassen) werden durch den Stellenwert im Satz, durch die Substituierbarkeit in einem gegebenen Satzrahmen, durch das Vorkommen in einer bestimmten Umgebung, durch die syntaktische Funktion oder Position im Satz gefunden. Alle Wörter, die an der offenen Stelle in den Rahmen (1) eingesetzt werden können, gehören zur Wortklasse der Substantive, alle Wörter, die an der offenen Stelle in den Rahmen (2) eingesetzt werden können, gehören zur Wortklasse der Verben usw. Maßstab ist jeweils, ob bei dieser Substitution ein grammatisch korrekter Satz entsteht. Das muss nicht notwendig ein semantisch korrekter, d.h. ein sinnvoller Satz sein. In den Rahmen (1) kann man z.B. einsetzen:

(1a) *Der Schüler arbeitet fleißig*.
(1b) **Der Tisch arbeitet fleißig*.

Eine Einteilung der Wörter nach ihrer syntaktischen Funktion ergibt folgende Wortklassen im Deutschen (nach Helbig/Buscha):

VERB	SUBSTANTIVWÖRTER	ARTIKELWÖRTER	ADJEKTIV	ADVERB	FÜGEWÖRTER	PARTIKELN	MODALWÖRTER
Morphologi-sche Kriterien Person Numerus Modus Genus Tempus **Syntaktische Kriterien** Vollverben Hilfsverben persönlich unpersönlich transitiv intransitiv reflexiv reziprok Valenz **Semantische Kriterien** Aktionsarten	**SUBSTANTIV** **Genus** Natürliches Geschlecht Gramm. Geschlecht Doppeltes Genus **Numerus** Singulariatantum Pluraliatantum **Kasus** Reiner Kasus Präpositionalkasus **SUBSTANTIVISCHE PRONOMINA** Personalpronomen Possessivpronomen Interrogativpronomen Demonstrativpronomen Indefinitpronomen Relativpronomen Pronominaladverb Pronominalform Ăesñ	**ARTIKEL** Bestimmter Artikel Unbestimmter Artikel Nullartikel **ADJEKTIVISCHE PRONOMINA** Demonstrativpronomen Possessivpronomen Interrogativpronomen Indefinitpronomen	**Syntaktische Funktion** attributiv prädikativ **Deklination** nach best. Artikel nach unbest. Artikel nach Nullartikel **Graduierung** Positiv Komparativ Superlativ Elativ **Rektion** reiner Kasus Präpositional-kasus **Zahladjektiv** Kardinalia Ordinalia	**Syntaktische Funktion** adverbial prädikativ attributiv **Semantische Subklassen** Lokaladverb Temporaladverb Modaladverb Kausaladverb **Graduierung** Positiv Komparativ Superlativ **Besondere Gruppen** Frageadverb Konjunktional-adverb Pronominaladverb	**PRÄPOSITION** **Kasusforderung** **Semantische Einteilung** temporal lokal modal kausal **KONJUNKTION** **Koordinierend** kopulativ disjunktiv adversativ modal proportional restriktiv **Subordinierend** kausal konditional konzessiv konsekutiv final adversativ temporal modal	Modalpartikeln Rangierpartikeln Gradpartikeln Kopulapartikeln	**Indikatoren** Gewissheit Hypothese Distanz Emotion Bewertung

2. DAS VERB

Mit den Verben werden Zustände (*wohnen*), Vorgänge (*verblühen*) oder Tätigkeiten und Handlungen (*bauen*) ausgedrückt. Zusammen mit den Substantiven sind die Verben die weitaus größte Gruppe im Wortschatz. Jeder Satz enthält ein Verb und mindestens ein Substantiv oder seinen Stellvertreter. Die Stellung des Verbs bestimmt die Satzart:

1. Im Aussagesatz steht das Verb an **zweiter Stelle**: *Sie **stellt** die Blumen in den Schatten*.
2. Im Fragesatz kann es zwei Positionen einnehmen, je nachdem, um welche Art von Fragesatz es sich handelt. Das Verb nimmt in einer Entscheidungs- oder Satzfrage die **Spitzenstellung** ein: ***Stellt** sie die Blumen in den Schatten?* In einer Ergänzungs- oder Wortfrage steht das Verb an **zweiter Stelle nach dem Fragewort**: *Wohin **stellt** sie die Blumen?*
3. Im Aufforderungssatz hat das Verb **Spitzenstellung** im Imperativ: ***Stell** die Blumen in den Schatten!*

2.1 Einteilung der Verben

Es gibt verschiedene Kriterien, nach denen Verben eingeteilt werden können. Hier werden die Verben nach ihrer Form, also morphologisch, und nach ihrer Funktion im Satz, also syntaktisch gegliedert.

- **Einteilung der Verben nach morphologischen Kriterien**

Die Verben sind flektierbar, d.h. sie verändern ihre Form nach bestimmten grammatischen Regeln. Die Flexion der Verben nennt man Konjugation. Je nach der *Art der Konjugiertheit* unterscheidet man zwischen **finiten** und **infiniten** Verben. Wenn ein Verb konjugiert ist, gehört es zur Gruppe der finiten Verben. Nicht konjugierte Verbformen nennt man infinite Verben. Dazu gehören die Partizipien und Infinitive.

1. Die **finiten Verbformen** drücken die fünf morphologischen Kriterien aus:

(1) die drei Personen
(2) die zwei Numeri: Singular und Plural
(3) die drei Modi: Indikativ, Konjunktiv, Imperativ
(4) die sechs Tempora: Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I, Futur II
(5) die drei Genera verbi: Aktiv, Vorgangspassiv, Zustandspassiv

2. Die **infiniten Verbformen** drücken die Person, den Numerus sowie den Modus nicht aus und sind nicht konjugiert.

Nach der Art der *Flexion* unterscheidet man zwischen **regelmäßigen (schwachen)** und **unregelmäßigen (starken)** Verben. Verben, die teilweise regelmäßig und teilweise unregelmäßig konjugiert werden, nennt man **Mischverben**. Die Form der Verben betreffend, unterscheidet man noch zwischen **einfachen** und **zusammengesetzten** Verben. Die zusammengesetzten Verben entstehen aus einfachen Verben und verschiedenen Präfixen oder selbständigen Wörtern. Man unterscheidet **trennbar** und **untrennbar** zusammengesetze Verben.

- **Einteilung der Verben nach syntaktischen Kriterien**

Man unterscheidet **Vollverben**, die alleine das Prädikat ausdrücken, und **Hilfsverben**, die zusammen mit einem Vollverb das Prädikat des Satzes bilden. Ist ein Verb durch alle Personen konjugierbar, handelt es sich um ein **persönliches Verb**. Verben, die nur mit der 3. Person Singular verbunden werden können, bezeichnet man als **unpersönliche Verben**. **Transitive** Verben können ein Objekt im Akkusativ haben, **intransitive** Verben nicht. **Reflexive** Verben stehen mit dem Reflexipronomen.

2.2 Morphologische Kriterien des Verbs

2.2.1 Person

Die morphologische Kategorie der *Person* (im grammatischen Sinne) ist in jeder konjugierten Form des Verbs enthalten. Es sind drei Personen zu unterscheiden:

	Singular	**Plural**
die sprechende Person (1. Person)	ich	wir
die angesprochene Person (2. Person)	du	ihr
die besprochene Person (3. Person)	er, sie, es	sie

Der Begriff der grammatischen Person umschließt in der 3. Person sowohl Personen als auch Nicht-Personen der außersprachlichen Realität. Bei der 1. und 2. grammatischen Person handelt es sich immer um natürliche Personen.

2.2.2 Numerus

Auch die morphologische Kategorie des *Numerus* ist in jeder konjugierten Verbform enthalten. Es sind zwei Numeri zu unterscheiden: Singular und Plural.

Zwischen dem syntaktischen Subjekt des Satzes und der konjugierten Form (Personalform, finite Form) des Verbs besteht das Verhältnis der *Kongruenz*. Es handelt sich um die Übereinstimmung des finiten Verbs mit dem Subjekt in Person und Numerus. Die Personalform des Verbs muss in Person und Numerus dem Subjekt entsprechen.

Bei der Beziehung der konjugierten Verbform zum syntaktischen Subjekt des Satzes wird zwischen *grammatischer Kongruenz* (formale Übereinstimmung) und *Synesis* (bedeutungsmäßige Übereinstimmung) unterschieden:

Regen und Wind *trieben* die Leute nach Hause. (grammatische Kongruenz)
Regen und Wind *trieb* die Leute nach Hause. (Synesis)

Kongruenz in der Person

Sind ein Subjekt der 1. und der 2. Person durch koordinierende Konjunktionen (*und, sowohl...als auch, sowie, weder...noch*) miteinander verbunden, richtet sich das finite Verb

nach der 1. Person Plural (a). Nach ebenso verbundenen Subjekten der 2. und 3. Person kongruiert es oft mit der 2. Person (b), manchmal auch mit der 3. Person (c). Das Verb steht immer im Plural:

(a) *Du und ich (= wir) arbeiten in der Bibliothek.*
(b) *Du und er (= ihr) habt die Versammlung gut geleitet.*
(c) *Du und dein Freund (= sie) werden zum Geburtstag eingeladen.*

Sind zwei Subjekte von verschiedenen Personen durch disjunktive Konjunktionen (*oder, entweder... oder*) miteinander verbunden, so richtet sich das finite Verb meist nach der letztgenannten Person:

Entweder du oder ich muss die Arbeit fertig stellen.
Er oder du kommst zu mir.

Handelt es sich teils um bejahte, teils um negierte Subjekte, richtet sich das finite Verb in der Regel nur nach dem bejahten Subjekt:

Nicht er, du musst mich besuchen.

Kongruenz im Numerus

Trotz mehrerer koordinierender Subjekte steht das Verb nicht notwendig im Plural, sondern auch im Singular, (a) wenn diese Subjekte als einheitlicher Begriff verstanden werden, (b) wenn diese Subjekte durch Infinitive oder andere Verbalabstrakta repräsentiert sind, (c) wenn ein pluralisches Subjekt ausgerahmt ist:

(a) *Mensch und Tier leidet (leiden) unter der ungewöhnlichen Hitze.*
(b) *Halten und Parken ist (sind) hier verboten.*
(c) *Durch das Feuer wurde ein Fabrikgebäude zerstört und mehrere Lagerhallen.*

Besteht das Subjekt aus einer Mengenangabe im Singular und einem weiteren Substantiv im Singular, steht das Verb im Singular (a). Steht im Subjekt eine Mengenangabe im Singular mit einem weiteren Substantiv im Plural, steht das finite Verb meist im Singular, wenn die Menge als untergegliedert (b), im Plural, wenn die Menge als gegliedert empfunden wird (c).

(a) *Eine große Menge Stahl wurde gebraucht.*
(b) *Eine große Menge Kartoffeln wurde von dem Hotel bestellt.*
(c) *Eine Anzahl Bücher waren vergriffen.*

In Sätzen vom Typ Substantiv im *Nominativ + sein + Substantiv im Nominativ* steht das finite Verb in der Regel im Plural, wenn einer der beiden Nominative im Plural steht:

Ein Drittel des Urlaubs waren Regentage.
Die Prüfungen sind für ihn eine Bewährung.

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Setzen Sie das in Klammern stehende Verb in der richtigen Person ein.

1. Sowohl ich als auch die anderen Mitarbeiter ... zur Konferenz (kommen).
2. Er und ich ... gemeinsam die Diskussionsgrundlage (schreiben).
3. Weder du noch deine Frau ... genügend Sport (treiben).
4. Ihr und ich ... am kommenden Montag (sich treffen).
5. Wir und ihr ... um die Arbeit der Doktoranden (sich mehr kümmern müssen).
6. Sowohl die Hochschullehrer als auch ihre Assistenten ... für die Ausbildung der Studenten verantwortlich (sein).

Übung 2: Setzen Sie das Verb in der richtigen Person und im richtigen Numerus ein.

1. Entweder du oder dein Kollege ... (bringen) dem Assistenten die Diplomarbeiten.
2. Der Arzt oder die Schwester ... (besuchen) den Patienten.
3. Der Assistent oder die Studenten ... (empfangen) den Gast.
4. Die Eltern oder die Tochter ... (bestellen) die Karten im Reisebüro.
5. Entweder du oder ich ... (korrigieren müssen) die Diplomarbeiten der Studenten.

Übung 3: Setzen Sie das Verb im richtigen Numerus ein.

1. Das Schreiben und Rechnen ... (gefallen) den Kindern.
2. Nervosität und Hektik ... (sein) seinem Charakter fremd.
3. Das Lesen und Übersetzen des Textes ... (dauern) zwei Stunden.
4. Ein Buch von ihm ... (veröffentlicht werden) und mehrere Zeitschriftenbeiträge.
5. Not und Elend ... (kennzeichnen) das Leben vieler Menschen nach verheerenden Kriegen.

Übung 4: Setzen Sie das Verb in der richtigen Person ein.

1. Eine Menge Apfelsinen ... (liegen) nach dem schweren Verkehrsunfall auf der Straße.
2. Zwei Kubikmeter Holz ... (werden) zusätzlich geliefert.
3. Eine Reihe Kunstwerke ... (sein) durch Witterungseinflüsse beschädigt.
4. Eine große Anzahl Konserven ... (sein) durch schlechte Lagerung ungenießbar geworden.
5. Eine Menge Obst ... (werden) im Herbst geerntet.

2.2.3 Tempus

Man unterscheidet allgemein drei Zeitstufen: Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, denen im Deutschen sechs Zeitformen entsprechen: Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I und Futur II. Jede Zeitstufe kann durch mehrere Zeitformen wiedergegeben werden.

Präsens

Das Präsens wird gebildet, indem an den Stamm des Verbs folgende Personalendungen angefügt werden:

1. Pers. Sing.: ich mach-**e**	1. Pers. Pl.: wir mach-**en**
2. Pers. Sing.: du mach-**st**	2. Pers. Pl.: ihr mach-**t**
3. Pers. Sing.: er mach-**t**	3. Pers. Pl.: sie mach-**en**

1. Die **regelmäßigen** (schwachen) **Verben** ändern den Vokal in den Stammformen nicht.
2. Die **unregelmäßigen** (starken) **Verben** ändern ihren Vokal in der 2. und 3. Person Singular: *ich gebe - du gibst, ich laufe - du läufst.*
3. Verben, deren Stamm auf *-d-* oder *-t-* endet, brauchen ein Hilfs-*e* in der 2. und 3. Person Singular und der 2. Person Plural: *reden – du redest, er redet, ihr redet*.
4. Dieselbe Regel gilt für Verben, deren Stamm auf *-m-* oder *-n-* endet, aber nur, wenn ein anderer Konsonant (nicht *r*) davor steht: *atmen - du atmest, er atmet, ihr atmet; rechnen - du rechnest, er rechnet, ihr rechnet.*
5. Wenn der Stamm auf *-s-*, *-ß-* oder *-z-* endet, steht in der 2. Person Singular nur die Endung *-t*: *lesen- du liest, müssen - du musst, heizen - du heizt.*
6. Schwache Verben auf *-eln* und *-ern* haben in der 1. und 3. Person Plural nur die Endung *-n*. Die Formen entsprechen also immer dem Infinitiv: *klingeln - wir klingeln, sie klingeln; ändern - wir ändern, sie ändern.* Bei den Verben auf *-eln* fällt in der 1. Person Singular Präsens das *-e* weg: *ich lächle, ich klingle.*
7. Das Verb *wissen* hat Sonderformen im Singular Präsens: i*ch weiß, du weißt, er weiß.*

Das **Präsens** bezieht sich auf

- Gegenwärtiges: Ein Geschehen, das im Sprechzeitpunkt schon oder noch abläuft, z.B. *Es regnet. Peter besucht seine Großmutter. Sie schreibt gerade einen Brief.*
- Allgemeingültiges: Aussagen, die Allgemeingültiges beinhalten, z.B. Sprichwörter *Übung macht den Meister. Morgenstund hat Gold im Mund.*
- Zukünftiges: Ein Geschehen, das noch nicht begonnen hat, z.B. *Morgen fahre ich nach Berlin. Nächste Woche kommt sie mich besuchen.*
- Vergangenes: Ein bereits vergangenes Geschehen, bei der aus stilistischen Gründen eine stärkere Verlebendigung und Vergegenwärtigung erzielt werden möchte (historisches Präsens), z.B. *Da laufe ich auf der Straße und plötzlich steht sie vor mir*.

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Geben Sie dem Verb in der Klammer die richtigen Präsensendungen.

1. Er ... ihr den Weg. Wir .... euch die Lösung. Ich .... dir das Fotoalbum. Wann .... du mir die Bilder? Sie .... uns Haus und Garten. Warum .... ihr uns die Arbeiten nicht? .... Sie mir ihren Plan? (zeigen)
2. Wo ... Sie die Getränke? .... du das Brot auch hier? Wir .... es immer bei Lehmann. Aber Hans .... es bei Prüfer. Wo .... ihr die Lebensmittel? (kaufen)
3. Was ... er? Herr Maier, ... Sie wirklich die Wahrheit? Wer .... es ihm? (sagen)
4. Er ... nicht gut. .... du mich? Warum .... die Leute nichts? Ich .... ein Flugzeug. (hören)
5. Er ... das Pferd an den Baum. .... du es auch an den Baum? (binden)
6. Sie ... immer mit dem Taschenrechner. .... ihr auch damit? (rechnen)

Übung 2: Ergänzen Sie Verben mit Vokaländerung in der 2. Person Singular.

1. Was (braten) du dir?
2. Was (empfehlen) du deinen Gästen?
3. Du (anfangen) jetzt mit der Arbeit?
4. Du (verlassen) dich gern auf ihn.
5. Du (raten) mir zu fliegen.
6. Wann (sprechen) du mit dem Chef?
7. Du (treffen) immer die richtige Entscheidung.

Übung 3: Bilden Sie die 2. Person Singular Präsens von folgenden Verben:

gießen, messen, schließen, sitzen, stoßen, vergessen, wissen, lassen, beißen, fließen, schmelzen, heizen

Übung 4: Sagen Sie die Sätze im Singular.

1. Die Kinder (n) blasen die Flöte.
2. Die Türken empfangen die Radionachrichten aus Ankara erst abends.
3. Die Münzen (f) fallen in den Automaten.
4. Die Löwen (m) fressen die Schafe (n).
5. Die Fischer geraten in einen Sturm.
6. Es geschehen leider keine Wunder (n) mehr.
7. Die Arbeiter graben ein Loch.
8. Die Demonstranten tragen Schilder (n).

Übung 5: Bilden Sie Fragen, z.B. *im Winter heizen – Wie heizt du im Winter?*

1. den Benzinverbrauch messen
2. die Tür verschließen
3. abends noch am Schreibtisch sitzen
4. so leicht die Namen vergessen
5. nachts das Fenster offen lassen
6. so wenig essen
7. nur ein Zimmer heizen
8. deine Nachbarn grüßen

Übung 6: Bilden Sie die 1. Person Präsens Singular und Plural von folgenden Verben:

angeln, wechseln, bügeln, sich ekeln, handeln, klingeln, schaukeln, stempeln, zweifeln
ändern, liefern, wandern, bedauern, hindern, erwidern, flüstern, verhungern, zerkleinern

Übung 7: Üben Sie mit den Beispielen der Übung 6.

Wechselt ihr euer Geld denn nicht? ï Nein, wir *wechseln* es nicht.

Präteritum

Das Präteritum wird bei den regelmäßigen Verben gebildet, indem zwischen Stamm und Personalendung ein ï *t*- eingefügt wird. In der 2. Person Singular und Plural wird ein ï *te*- eingefügt. In der 3. Person Singular ï die schon im Präsens auf ï *t* ausgeht ï wird im Präteritum der regelmäßigen Verben ein zusätzliches ï *e* eingefügt:

ich frag-***t***-e	wir frag-***t***-en
du frag-***te***-st	ihr frag-***te***-t
er frag-***t***-e	sie frag-***t***-en

Die unregelmäßigen Verben ändern den Stammvokal im Präteritum, bei manchen Verben ändert sich der gesamte Stamm: *gehen, ging; sein, war*. In der 1. und 3. Person Singular haben die unregelmäßigen Verben keine Endung:

ich f***u***hr-***Ø***	wir f***u***hr-***en***
du f***u***hr-***st***	ihr f***u***hr-***t***
er f***u***hr-***Ø***	sie f***u***hr-***en***

Das **Präteritum** wird gebraucht

- bei Vorgängen, die zum Sprechzeitpunkt vergangen und abgeschlossen sind: *Gestern regnete es. Kolumbus entdeckte Amerika.*
- als Erzähltempus der geschriebenen Sprache (Erzählungen, Berichte, geschichtliche Darstellungen, Meldungen in Presse, Rundfunk und Fernsehen): *Wir waren im Sommer in Spanien. Dort schien die Sonne jeden Tag und wir gingen baden.*

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Setzen Sie die Sätze ins Präteritum.

1. Ein Mann überfällt eine alte Frau im Park und raubt ihr die Handtasche.
2. Ein Motorradfahrer fährt mit hoher Geschwindigkeit durch eine Kurve und kommt von der Straße ab. Dabei rast er gegen einen Baum und verliert das Bewusstsein.
3. Ein betrunkener Soldat fährt mit einem Militärfahrzeug durch die Straßen und beschädigt dabei fünfzehn Personenwagen.
4. Auf einem Bauernhof spielen Kinder mit Feuer und stecken dabei die Stallungen in Brand. Die Feuerwehrleute binden die Tiere los und jagen sie aus den Ställen.
5. Zwei Schäferhunde überfallen ein kleines Kind und verletzen es durch zahlreiche Bisse.

Übung 2: Bilden Sie von den folgenden Sätzen das Präteritum.

1. Der Verkäufer bietet einen günstigen Preis.
2. Einige Parteimitglieder schaden der Partei.
3. Die Kinder baden schon im See.
4. Die Frauen öffnen die Fenster.
5. Die Angestellten rechnen mit Computern.
6. Die Sportler reden mit dem Trainer.
7. Die Schauspieler verabschieden sich von den Gästen.
8. Die Fußballspieler gründen einen Verein.
9. Die Politiker fürchten eine Demonstration.
10. Die Sanitäter retten die Verletzten.
11. Die Fachleute testen das Auto.
12. Die Schüler warten auf die Straßenbahn.
13. Die Techniker zeichnen die Maschinenteile.
14. Die Jungen streiten mit den Mädchen.

Übung 3: Bilden Sie Sätze im Präteritum.

1. das Pferd an den Baum binden
2. den Park bei Dunkelheit meiden
3. das Gras jede Woche schneiden
4. die Aufgabe mit dem Taschenrechner rechnen
5. die Stadt auf der Landkarte nicht finden
6. jeden Tag zwölf Stunden arbeiten
7. den Diebstahl nicht der Polizei melden
8. nicht länger auf den Bus warten
9. den Chef jetzt um Versetzung bitten
10. das Geschenkpaket nicht vor Weihnachten öffnen
11. den Verwandten jeden Monat fünfzig Mark senden
12. mit dem Nachbarn nicht mehr reden

Perfekt

Das Perfekt bildet man mit dem Präsens von *haben* oder *sein* und dem Partizip Perfekt des Verbs (zur Bildung des Partizip Perfekt s. Kapitel 2.4 Infinite Verbformen).

fragen		**fahren**	
ich habe gefragt	wir haben gefragt	ich bin gefahren	wir sind gefahren
du hast gefragt	ihr habt gefragt	du bist gefahren	ihr seid gefahren
er hat gefragt	sie haben gefragt	er ist gefahren	sie sind gefahren

Mit *haben* bilden das Perfekt

1. alle Verben, die ein Akkusativobjekt bei sich haben (= transitive Verben): *bauen, fragen, essen, hören, lieben, machen, öffnen* u.a.
2. alle reflexiven Verben: *sich kämmen, sich streiten, sich freuen* u.a.
3. alle Modalverben: *dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen*.
4. intransitive Verben, die die Dauer einer Handlung oder einen Zustand ausdrücken:

    a) Verben, die mit Orts- oder Zeitangaben gebraucht werden, aber keine Fortbewegung oder Zustandsänderung ausdrücken: *liegen, sitzen, arbeiten.*
    b) Verben, die mit einem Dativobjekt gebraucht werden und keine Bewegung ausdrücken: *antworten, danken, glauben, schaden, vertrauen* u.a.
    c) Verben, die einen festen Anfangs- und Endpunkt bezeichnen: *anfangen, aufhören.*

Mit *sein* bilden das Perfekt

1. alle intransitiven Verben, die eine Bewegung von oder zu einem Ort zeigen (Bewegungsverben): *aufstehen, begegnen, fahren, fallen, fliegen, gehen, kommen*, u.a.
2. Alle intransitiven Verben, die eine Änderung des Zustands anzeigen:
    a) zu einem Neubeginn oder einer Entwicklung: *aufblühen, aufwachen, einschlafen*é
    b) zu einem Ende oder zur Beendigung einer Entwicklung: *sterben, ertrinken, vergehen...*
3. Die Hilfsverben *sein, bleiben* und *werden*.
4. Die Ereignisverben *geschehen*, *passieren* und *scheitern*.

Einige intransitive Verben können auch transitiv gebraucht werden und bilden ihr Perfekt dann mit *haben*:

biegen:
Er *ist* um die Ecke *gebogen*.
Er *hat* das Rohr *gebogen*.

fahren:
Wir *sind* mit dem Zug *gefahren*.
Er *hat* seinen Wagen nur ein Jahr *gefahren.*

heilen:
Die Wunde *ist* schnell *geheilt*.
Der Arzt *hat* den Patienten *geheilt*.

reißen:
Die Saite *ist* beim Spannen *gerissen*.
Er *hat* den Brief in Stücke *gerissen*.

schmelzen:
Das Eis *ist* in der Sonne *geschmolzen*.
Die Sonne *hat* das Eis *geschmelzt*.

trocknen:
Die Wäsche *ist* in der Sonne *getrocknet*.
Die Mutter *hat* die Wäsche *getrocknet.*

verderben:
Das Obst *ist* in der Hitze *verdorben*.
Er *hat* uns den Spaß *verdorben*.

ziehen:
Der Freund *ist* aufs Land *gezogen*.
Vier Pferde *haben* den Wagen *gezogen*.

Das **Perfekt** wird gebraucht

- bei Vorgängen, die zum Sprechzeitpunkt vergangen und abgeschlossen sind, aber ï im Unterschied zum Präteritum ï einen Bezug zur Gegenwart haben und mit ihren Ergebnissen und Folgen in die Gegenwart hineinwirken: *Karin hat gestern ein Klavier gekauft. Ich habe diese Reise schon einmal vor drei Jahren gemacht.*
- Als Erzähltempus der gesprochenen Sprache, vor allem im südlichen deutschen Sprachraum: *Am Montag ist in Japan ein Vulkan ausgebrochen. Man weiß noch immer nicht, wie viele Tote und Verletzte es gegeben hat. Diese Nachricht hat mich sehr erschüttert.*
- Für die Feststellung einer vollzogenen Handlung in der Zukunft: *Morgen hat er sein Werk vollendet. In zwei Stunden habe ich meine Arbeit beendet.*
- Um ein vergangenes Geschehen lebendig vor Augen treten zu lassen (szenisches Perfekt): *... kaum hat er sich gesetzt, da stand sie plötzlich vor ihm.*

Verhältnis Präteritum – Perfekt

Präteritum und Perfekt sind zeitgleich und oft austauschbar. Das Perfekt kann aber nicht durch das Präteritum ersetzt werden, wenn die Folgen eines vergangenen Geschehens bis in die Gegenwart hineinwirken und wenn ein Geschehen Zukunftsbezug hat. Da das Perfekt in der Standardsprache nicht als Erzähltempus dient, darf es auch nicht reihend in längeren Texten gebraucht werden; dafür steht das Präteritum zur Verfügung. In allgemeingültigen Aussagen ist das Perfekt nicht durch das Präteritum ersetzbar. Die Hilfsverben *sein, haben* und *werden* sowie die Modalverben werden vorzugsweise im Präteritum gebraucht.

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Setzen Sie die Sätze ins Perfekt.

1. Der Motor springt an.
2. Ein Hund springt das Kind an.
3. Der Müllwagen fährt den Müll ab.
4. Die S-Bahn fährt ab.
5. Sie brechen einen Fußmarsch auf.
6. Er bricht den Safe auf.
7. Seine Rede stößt auf Ablehnung.
8. Sie stößt sich den Kopf an der Schranktür.
9. Das Schiff läuft die Insel an.
10. Die Suchaktion läuft an.
11. Du ziehst den dicken Pulli aus.
12. Er zieht aus der Wohnung aus.
13. Das Dokument reißt an der Ecke ein.
14. Der Bagger reißt das Haus ein.
15. Ich fahre schon immer einen VW-Golf.
16. Ich fahre an den Golf.
17. Ich stehe nachts öfter auf.
18. Das Fenster steht die ganze Nacht auf.
19. Wir ziehen in die Stadt.
20. Die Elektriker ziehen das Kabel.

Übung 2: Bilden Sie das Perfekt.

1. Der Testpilot ... den Jet ... (fliegen).
2. Ich ... nach Stuttgart ... (fliegen).
3. Er ... in den Wald ... (reiten).
4. Heute ... er einen Schimmel ... (reiten).
5. Das Kind ... aus dem Fenster ... (fallen).
6. Die Theatervorstellung ... mir ausgezeichnet ... (gefallen).
7. Ich ... ans andere Ufer ... (schwimmen).
8. Nachdem sie geduscht hatte, ... das ganze Bad ... (schwimmen).
9. Das Seil des Skilifts ... ... (reißen).
10. Der Hund ... an meiner Hose ... (reißen).
11. Ich ... über den Bach ... (springen).
12. Der Schüler ... eine Klasse ... (überspringen).
13. Als Student ... ich abends oft durch Lokale ... (ziehen).
14. Die Lokomotive ... zwanzig Güterwaggons ... (ziehen).

Übung 3: Bilden Sie Sätze im Perfekt.

1. Die Mutter trocknet die Wäsche auf dem Hof.
2. Die Wäsche trocknet bei dem schönen Wetter schnell.
3. Das Weinglas zerbricht beim Herunterfallen.
4. Sie zerbricht das Weinglas beim Abwaschen.
5. Der Heizer verbrennt das Holz im Ofen.
6. Das nasse Holz verbrennt nur unvollständig.
7. Die Wunde heilt nach kurzer Zeit.
8. Der Arzt heilt mit einer speziellen Salbe die Wunde.
9. Die Seeluft bräunt sein Gesicht.
10. Sein Gesicht bräunt in der Seeluft schnell.
11. Die Tür schlägt von selbst zu.
12. Er schlägt die Tür vor Wut hinter sich zu.
13. Die Arbeit ermüdet ihn sehr.
14. Er ermüdet bei der Arbeit sehr.
15. Man erstickt den Widerstand mit Gewalt.
16. Wir ersticken fast in dem überheizten Zimmer.
17. Der Fisch verdirbt in der Hitze schnell.
18. Ich verderbe mir mit dem Fisch den Magen.

Plusquamperfekt

Das Plusquamperfekt wird gebildet durch das Präteritum des Hilfsverbs *haben* oder *sein* + Partizip Perfekt des Vollverbs. Für den Gebrauch der Hilfsverben *haben* oder *sein* gilt dieselbe Regel wie im Perfekt.

fragen		**fahren**	
ich hatte gefragt	wir hatten gefragt	ich war gefahren	wir waren gefahren
du hattest gefragt	ihr hattet gefragt	du warst gefahren	ihr wart gefahren
er hatte gefragt	sie hatten gefragt	er war gefahren	sie waren gefahren

Das **Plusquamperfekt** bezeichnet eine vergangene Handlung, die vor einer anderen vergangenen Handlung geschehen ist, z.B. *Unsere Bekannte kam, nachdem wir schon gegangen waren.* Die darauffolgende Handlung wird mit dem Präteritum ausgedrückt.

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Ergänzen Sie die Verben im Präteritum und Plusquamperfekt.

1. Die kürzeste Ehe ... (dauern) nur 52 Minuten, nachdem das Ehepaar über ein Jahr ... (zusammen leben).
2. Bereits an der Hochzeitstafel ... (geraten) die beiden in einen lautstarken Streit über das Ziel ihrer Flitterwochen.
3. Nachdem der frischgebackene Ehemann die Hochzeitstorte auf die Braut ... (werfen) und ohne Wort ... (gehen), ... (werden) die Ehe noch am selben Tag geschieden.

Übung 2: Setzen Sie ins Präteritum und Plusquamperfekt.

1. Nachdem er beruflich nur Fehlschläge ... (erleben), ... (sollen) es wenigstens einmal klappen: Dieter B. ... (planen) einen Postraub.
2. Doch auch diesmal mit bescheidenem Erfolg: Nachdem er der Postangestellten einen Zettel mit der Aufschrift ÄDies ist ein Raubüberfallñ ... (hinlegen), ... (erklären) ihm diese, dass sie das nichts angehe, weil sie dafür nicht zuständig sei.
3. Entnervt ... (aufgeben) Dieter B. seinen Plan wieder.

Übung 3: Formulieren Sie *nachdem*-Sätze im Plusquamperfekt und den Hauptsatz jeweils im Präteritum.

1. er ï die Nacht zuvor ï schlecht schlafen · sein ï er ï heute Morgen ï sehr müde
2. er ï einen Anruf seiner kranken Mutter ï erhalten · nicht gehen können ï er ï ins Kino
3. sein Kollege ï krank werden · übernehmen müssen ï er ï dessen Arbeit ï auch noch
4. er ï sein Auto ï von der Reparatur ï abholen · kaputtgehen ï es ï gleich wieder
5. er ï die Verabredung mit seiner Freundin ï vergessen · warten ï sie ï umsonst
6. deswegen ï Streit mit ihr ï geben es · er ï gehen ï zu Freunden ï Karten spielen

Futur I

Das Futur I wird gebildet durch das Präsens des Hilfsverbs *werden* + Infinitiv I des Vollverbs.

ich werde fahren	wir werden fahren
du wirst fahren	ihr werdet fahren
er wird fahren	sie werden fahren

Das **Futur I** bezeichnet

- eine zukünftige Handlung oder einen zukünftigen Zustand, z.B. *Die Diskussion wird noch lange dauern.*
- eine Vermutung in der Gegenwart, z.B. *Peter ist nicht in der Schule, er wird zu Hause sein.*
- manchmal einen Befehl oder ein Verbot: *Du wirst jetzt sofort dein Zimmer aufräumen*!

Verhältnis Präsens - Futur I

Das Futur I mit Gegenwartsbezug kann im Allgemeinen nicht durch das Präsens ersetzt werden, weil sonst die modale Komponente āVermutungô verlorengeht und die Aussage im Sinne einer Behauptung verstanden wird: *Er wird jetzt krank sein*/(Nicht:) *Er ist jetzt krank*. Nur wenn die Komponente āVermutungô auf andere Weise ï etwa durch Adverbien wie *wohl, vielleicht, wahrscheinlich, vermutlich* ï gesichert ist, kann hier das Präsens gesetzt werden: *Er ist jetzt vermutlich krank.*

An Stelle des Futurs I mit Zukunftsbezug kann auch das Präsens gesetzt werden, wenn der Zukunftsbezug durch den Kontext (z.B. Zeitangaben, Temporalsätze u.Ä.) gesichert ist: *Er wird später einmal das Geschäft übernehmen./ Er übernimmt später einmal das Geschäft*. Das Präsens ist jedoch ï zumal in der gesprochenen Sprache, wo Absicht oder Aufforderung mit entsprechender Betonung geäußert werden kann ï nicht ausgeschlossen: *Ich verlasse dich nie!*

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Formulieren Sie die energischen Aufforderungen im Futur.

1. Mach jetzt sofort deine Hausaufgaben!
2. Putz dein Fahrrad!
3. Räum jetzt deinen Hobby-Raum auf!
4. Geh sofort mit dem Hund spazieren!
5. Schaltet sofort den Fernseher aus!

Übung 2: Zukunft (Z), Sicherheit (S), Vermutung (V) oder energische Aufforderung (A)?

a) Peter wird nächsten Montag ins Krankenhaus gehen.
b) Er wird dort wohl mindestens zwei Wochen liegen.
c) Er wird dort bestimmt jede hübsche Krankenschwester ansprechen.
d) ÄNach der Operation wirst du mich sofort besuchen!ñ, hat er gesagt.
e) Wenn er wieder draußen ist, wird er zu seinen Eltern fahren.
f) Die werden sich jetzt vermutlich ziemliche Sorgen um ihn machen.

Übung 3: Was bedeutet das Futur?

1. Viele der traditionellen Strukturen der Arbeitswelt werden sich auflösen.
2. Auf die sich ständig verändernde Arbeitswelt werden Sie, liebe Kollegen, flexibel reagieren müssen.
3. Als Erstes werden alle, die noch nicht mit Computern gearbeitet haben, einen Computerkurs besuchen.
4. Ich werde mir morgen einen Computer kaufen.
5. Aber auf meinem Konto wird nicht genügend Geld sein.

Futur II

Das Futur II wird gebildet durch das Präsens des Hilfsverbs *werden* + Infinitiv II (Partizip Perfekt des Vollverbs + Infinitiv des Hilfsverbs).

ich werde gefahren sein	wir werden gefahren sein
du wirst gefahren sein	ihr werdet gefahren sein
er wird gefahren sein	sie werden gefahren sein

Das **Futur II** bezeichnet

- gewöhnlich eine Vermutung in der Vergangenheit: *Peter war nicht da, er wird zu Hause gewesen sein*.
- Manchmal eine Handlung, die an einem zukünftigen Zeitpunkt beendet sein wird, z.B. *Morgen um diese Zeit werden wir Berlin erreicht haben*.
- Selten eine zukünftige Handlung, die vor dem Eintreten einer anderen zukünftigen Handlung beendet sein wird: *Wenn du dir die Sache überlegt haben wirst, werden wir weiter darüber reden.*

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Bilden Sie Sätze im Futur II.

1. die Medizin / die meisten Krankheiten besiegen
2. die Menschen / viele Wüsten und Steppen fruchtbar machen
3. die Biologie / zur wichtigsten Wissenschaft werden
4. die Menschen / weitere Galaxien erforschen
5. es / ein kosmopolitischer Lebensstil / sich herausbilden
6. die Grenzen zwischen den meisten Staaten / verschwinden
7. viele Völker / Frieden miteinander schließen
8. man / den Traum vom Paradies auf Erden / noch nicht verwirklichen

Übung 2: Formulieren Sie die Vermutungen mit Futur I bzw. Futur II.

Liebe Hanna!
Du hast wohl schon gedacht, ich habe dich vergessen, weil ich mich so lange nicht gerührt habe. Ich nehme an, du hast von meiner Trennung von Maria bereits gehört. Wahrscheinlich ist sie unglücklicher über unsere Trennung als ich. Aber so wie ich sie einschätze, hat sie mich vermutlich in einem Monat schon vergessen. Demnächst erzähle ich dir mehr. Es interessiert dich ja vielleicht, wie das passiert ist.
Bis bald! Anton

Übung 3: Stellen Sie fest, in welchen Zeitabschnitten (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) die folgenden Sachverhalte liegen und bestimmen Sie die Zeitformen, die zum Ausdruck dieser Zeitabschnitte dienen.

1. Mein Vater geht jeden Tag ins Büro.
2. Auf diesem Weg kommt man direkt zum Bahnhof.
3. Dort sehen Sie Herrn Schmidt.
4. Wir wohnen schon fünf Jahre in dieser Stadt.
5. Mein Freund bleibt noch eine Woche bei uns.
6. Morgen gehe ich mit meinen Eltern ins Theater.
7. Ich ging allein die dunkle Straße entlang, da tritt plötzlich ein Mann aus einer Haustür und bittet mich um Feuer.
8. Herr Ober, ich bekomme noch ein Glas Bier. ï Einen Moment, ich bringe es gleich.
9. Unser Kind wird jetzt schlafen.
10. Wir werden nächstes Jahr nach Frankreich fahren.
11. Mein Freund wird Arzt.
12. Ende nächsten Jahres hat er sein Studium abgeschlossen.
13. Wenn du morgen kommst, haben wir unsere Arbeit beendet.
14. Nachdem mich Stefan besucht hatte, fuhr er nach Berlin weiter.

Übung 4: Setzen Sie die richtigen Zeitformen ein.

1. Was ... Sie gestern (machen)? - Wir ... alle im Zirkus (sein). Wie ... es Ihrer Familie (gehen)? ï Danke, meine Tochter ... jetzt in einem bekannten Geschäft für Damenmoden (angestellt sein). Im letzten Monat ... sie ihre Prüfung als Schneiderin (machen).

2. Wie Sie wohl ... (wissen), ... ich mit meiner Frau an der Nordsee (sein). Wir ... Gott sei Dank gutes Wetter (haben). Auf der Insel Sylt ... wir in einem reizenden alten Fischerhaus (wohnen) und ... jeden Tag zum Baden (gehen können). Der Höhepunkt unseres Urlaubs ... ein Ausflug nach Helgoland (sein). Wir ... vorher (fürchten), dass wir seekrank ... (werden), aber die Wellen ... so niedrig (bleiben), dass wir sie gar nicht ... (merken). ... Sie Helgoland (kennen)?

3. Wir ... im letzten Jahr in Hamburg (wohnen), bevor wir endgültig nach Berlin ... (ziehen). Bevor wir nach Hamburg ... (ziehen), ... wir in Köln (leben).

Konjugation der Mischverben

Mischverben sind regelmäßige Verben, die in ihrer Tempusbildung einige Besonderheiten aufweisen. Sie haben die Endungen der schwachen Verben, ändern aber den Stammvokal.

1. Die Verben *brennen, kennen, nennen, rennen, senden, wenden* verändern ihren Stammvokal, sie haben im Präsens ein *e*, im Präteritum und im Partizip II jedoch ein *a*:

   brennen, brannte, h. gebrannt
   kennen, kannte, h. gekannt

   Die Verben *senden* und *wenden* haben auch eine regelmäßige Konjugationsform mit Bedeutungsunterschied:

   senden, sendete, h. gesendet (= emitieren)
   senden, sandte, h. gesandt (= verschicken)

   wenden, wendete, h. gewendet (= umdrehen)
   wenden, wandte, h. gewandt (= fragen)

2. Die Verben *bringen* und *denken* verändern im Präteritum und Partizip II ihren Stammvokal und stoßen das *n* des Präsens aus und verändern den Folgekonsonanten:

   bringen, brachte, h. gebracht
   denken, dachte, h. gedacht

3. Die modalen Hilfsverben und das Verb *wissen* weisen mehrere Besonderheiten auf (Regeln zur Formenbildung s. Kapitel 2.5.4 Hilfsverben).

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Bilden Sie von den folgenden Sätzen das Präteritum und Perfekt.

1. Die Abiturienten bringen die Bücher zur Bibliothek.
2. Meine Schwestern denken gern an den Urlaub im letzten Jahr.
3. Die Nachbarn wissen Bescheid.
4. Ihr kennt die Aufgabe.
5. Die Mieter senden dem Hausbesitzer einen Brief.
6. Ihr wisst seit langem Bescheid.
7. Die Teilnehmer denken an den Termin.
8. Die Lampen im Wohnzimmer brennen.

Übung 2: Setzen Sie die Sätze der Übung 1 in den Singular, und üben Sie noch einmal Präteritum und Perfekt.

Übung 3: Setzen Sie die Verben ins Präteritum.

1. In Kanada ... (werden) 1987 ein Kind geboren, das nur 642 g ... (wiegen). Die Schwangerschaft ... (dauern) nur 128 Tage.
2. Den längsten Schluckauf ... (müssen) ein Amerikaner 68 Jahre lang ertragen. Er ... (finden) bis heute kein Gegenmittel, ... (führen) aber dennoch ein normales Leben. Er bedauerte jedoch, dass ihm sein Gebiss ständig aus dem Mund ... (fallen).
3. Die meisten neugeborenen Mädchen in der Bundesrepublik ... (heißen) im letzten Jahrzehnt Katherina, Sarah, Anna und Julia; die häufigsten Jungennamen ... (lauten) Christian, Daniel, Alexander.
4. Ungefähr 635 kg ... (bringen) der bisher dickste Mann der Welt auf die Waage. Auch der größte Mann ... (sein) ein Amerikaner. Seine Größe ... (betragen) 2,72 m.

Übung 4: Bilden Sie Fragen im Präsens und Perfekt.

1. (bringen) ihr ihm die Post nicht?
2. (wissen) sie nichts von dem Vorfall?
3. (denken) du an die Verabredung?
4. (nennen) er die Namen der Mitarbeiter nicht?
5. (senden) ihr den Brief mit Luftpost?
6. (brennen) die Heizung im Keller nicht?

Übung 5: Bilden Sie aus dem Wortmaterial Sätze im Präteritum und im Perfekt.

1. Kaufmann/ bringen/ Waren/ Kunde
2. Polizeibehörde/ senden/ Autofahrer/ Strafe
3. Taschendieb/ entwenden/ Dame/ Handtasche
4. Besucher/ nennen/ Portier/ Namen
5. Forscher /kennen /Geheimnis /Pyramide
6. Aufführung/ missfallen/ Besucher/ Oper

Mischtypen von regelmäßiger Konjugation

Ein Mischtyp entsteht dadurch, dass neben einem unregelmäßigen Präteritum ein regelmäßiges Partizip II steht oder umgekehrt:

mahlen, mahlte, gemahlen
salzen, salzte, gesalzt/gesalzen
spalten, spaltete, gespaltet/gespalten

In übertragener Bedeutung erscheint nur das unregelmäßige Partizip II von *salzen* und *spalten: Der Witz ist gesalzen. Die Meinungen waren gespalten.*

Ein anderer Mischtyp entsteht dadurch, dass regelmäßige und unregelmäßige Konjugationsformen ohne Bedeutungsunterschied nebeneinander stehen:

glimmen, glimmte/glomm, geglimmt/geglommen
klimmen, klimmte/klomm, geklimmt/geklommen
melken, melkte/molk, gemelkt/gemolken
schleißen, schleißte/schliss, geschleißt/geschlissen
schnauben, schnaubte/schnob, geschnaubt/geschnoben
sieden, siedete/sott, gesiedet/gesotten
stieben, stiebte/stob, gestiebt/gestoben
triefen, triefte/troff, getrieft/getroffen

In manchen Fällen sind die unregelmäßigen Formen auf die gehobene Sprache beschränkt: *Sie webten den Teppich. Ein Dunstschleier wob sich über die Landschaft.*

In anderen Fällen tritt bei übertragener Verwendung nur die regelmäßige Form auf: *Der Wein gärte/gor im Keller. Es gärte unter der Bevölkerung schon vor der Revolution*.

Ein dritter Mischtyp entsteht dadurch, dass regelmäßige und unregelmäßige Konjugationsformen mit Bedeutungunterschied nebeneinander stehen:

bewegen, bewog, h. bewogen (= veranlassen)
bewegen, bewegte, h. bewegt (= in Bewegung versetzen)

schaffen, schuf, h. geschaffen (= schöpferisch gestalten)
schaffen, schaffte, h. geschafft (= etw. bewältigen)

scheren, schor, h. geschoren (= Wolle abschneiden)
scheren, scherte, h. geschert (= kümmern, interessieren)

schleifen, schliff, h. geschliffen (= schärfen, z.B. ein Messer)
schleifen, schleifte, h. geschleift (= mit Mühe etw. über den Boden ziehen)

weichen, wich, b. gewichen (= nachgeben)
weichen, weichte, h. geweicht (= weich machen)

wiegen, wog, h. gewogen (= schwer sein; Gewicht feststellen)
wiegen, wiegte, h. gewiegt (= zerkleinern; hin- und herbewegen)

Von einigen Verben gibt es regelmäßige und unregelmäßige Konjugationsformen, die sich in der Bedeutung und in der Valenz unterscheiden; die unregelmäßigen Formen sind intransitiv und bezeichnen einen Zustand (Perfekt mit *haben*) oder einen Vorgang (Perfekt mit *sein*); die regelmäßigen Formen dagegen sind transitiv und kausativ bzw. faktitiv (Perfekt immer mit *haben*);

bleichen, blich, b. geblichen (= weiß werden)
bleichen, bleichte, h. gebleicht (= weiß machen)

erschrecken, erschrak, b. erschrocken (= in den Zustand des Erschreckens geraten)
erschrecken, erschreckte, h. erschreckt (= in den Zustand des Erschreckens versetzen)

hängen, hing, h. gehangen (= im Zustand des Hängens sein)
hängen, hängte, h. gehängt (= in den Zustand des Hängens versetzen)

quellen, quoll, b. gequollen (= weich werden)
quellen, quellte, h. gequellt (= weich machen)

schmelzen, schmolz, b. geschmolzen (= flüssig werden)
schmelzen, schmelzte, h. geschmelzt (= flüssig machen)

schwellen, schwoll, b. geschwollen (= größer werden)
schwellen, schwellte, h. geschwellt (= größer machen)

(er)löschen, (er)losch, b. erloschen (= ausgehen)
löschen, löschte, h. gelöscht (= ausmachen)

Ähnlich wie die Mischverben des Typs 4 verhalten sich auch die Mischtypen dieser Gruppe, die sich schon im Infinitiv unterscheiden:

ertrinken, ertrank, b. ertrunken
ertränken, ertränkte, h. ertränkt

fallen, fiel, b. gefallen
fällen, fällte, h. gefällt

liegen, lag, b. gelegen
legen, legte, h. gelegt

sitzen, saß, b. gesessen
setzen, setzte, h. gesetzt

versinken, versank, b. versunken
versenken, versenkte, h. versenkt

verschwinden, verschwand, b. verschwunden
verschwenden, verschwendete, h. verschwendet

schwimmen, schwamm, b. geschwommen
schwemmen, schwemmte, h. geschwemmt

springen, sprang, b. gesprungen
sprengen, sprengte, h. gesprengt

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Setzen Sie die Sätze ins Präteritum und ins Perfekt.

1. Das Auto schleift die angefahrene Frau einige Meter mit.
2. Der Arbeiter schleift die Messer regelmäßig.
3. Vor dem Waschen weicht die Mutter die Wäsche ein.
4. Sie weichen ihren überlegenen Gegnern.
5. Die neuesten Ereignisse bewegen ihn dazu, sein Werk zu überarbeiten.
6. Sie bewegt die Lippen, ohne ein Wort zu sagen.
7. Nach seiner Rückkehr aus dem Krankenhaus schafft er abends nicht mehr viel.
8. Der Regisseur schafft ein neues Filmwerk.
9. Die Köchin wiegt die Petersilie.
10. Das Brot wiegt drei Kilo.
11. Der Verkäufer wiegt das Fleisch.
12. Die Großmutter wiegt das Kind.

Übung 2: Setzen Sie die Sätze ins Präteritum und ins Perfekt.

1. Die Schüler hängen die Mäntel in den Schrank.
2. Die Mäntel hängen ordnungsgemäß in den Schränken.
3. Die Köchin quellt den Reis.
4. Das Blut quillt aus der Wunde.
5. Die Mutter bleicht die Wäsche.
6. Die Gardine verbleicht in der Sonne.
7. Die Lichter erlöschen infolge des Blitzschadens.
8. Der Hausmeister löscht jeden Abend das Licht.

Übung 3: Wählen sie das passende Verb, und setzen Sie es ins Präsens.

1. Seine Liebe zu Rosemarie ... nie. Die Wanderer ... ihren Durst. Der Kirchendiener ... die Kerzen. Das Feuer im Ofen ... (löschen/erlöschen).
2. Der Verurteilte ... enttäuscht den Kopf. Man ... den Toten ins Grab. Der Wert des Autos ... von Jahr zu Jahr. Der Fallschirmspringer ... langsam zu Boden. (senken/sinken).
3. Die Arbeiter ... das Haus in die Luft. Die Feder der Uhr ..., und die Uhr ist kaputt. Das Wasser gefriert und ... den Topf. Der Sportler ... 7,10 Meter weit. (sprengen/springen).
4. Die Kinder ... bis zu den Knien im Schnee. Man ... den Behälter für Heizöl in die Erde. Der Feind ... das Schiff mit einer Rakete. Bei einem schweren Erdbeben ... ganze Städte in Schutt und Asche. (versenken/versinken).
5. Er ... zu viel Zeit für diese Arbeit. Die Sonne ... hinter den Wolken. Mit diesem Mittel ... jeder Fleck sofort. Er ... sein ganzes Vermögen. (verschwenden/verschwinden).

Übung 4: Wählen Sie das richtige Verb und setzen Sie es ins Präteritum.

1. Der Reisende ... im Abteil. Der Reisende ... das Kind in das Abteil. (setzen/sitzen).
2. Die Forstarbeiter ... viele Bäume. Ein Hammer ... plötzlich auf seinen Fuß. (fällen/fallen).
3. Der Lehrer ... die Tasche auf den Tisch. Die Tasche ... auf dem Tisch. (legen/liegen).
4. Der Leopard ... das Krokodil. Viele Menschen ... beim Untergang der ĂTitanicñ (ertränken/ertrinken).

Liste der unregelmäßigen Verben

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt	
backen	backt (bäckt)	backte (buk)	hat	gebacken
befehlen	befiehlt	befahl	hat	befohlen
beginnen	beginnt	begann	hat	begonnen
beißen	beißt	biss	hat	gebissen
betrügen	betrügt	betrog	hat	betrogen
bewegen	bewegt	bewog	hat	bewogen
biegen	biegt	bog	ist/hat	gebogen
bieten	bietet	bot	hat	geboten
binden	bindet	band	hat	gebunden
bitten	bittet	bat	hat	gebeten
blasen	bläst	blies	hat	geblasen
bleiben	bleibt	blieb	ist	geblieben
braten	brät	briet	hat	gebraten
brechen	bricht	brach	ist/hat	gebrochen
brennen	brennt	brannte	hat	gebrannt
bringen	bringt	brachte	hat	gebracht
denken	denkt	dachte	hat	gedacht
dürfen	darf	durfte	hat	gedurft
eindringen	dringt ein	drang ein	ist	eingedrungen
empfangen	empfängt	empfing	hat	empfangen
empfehlen	empfiehlt	empfahl	hat	empfohlen
empfinden	empfindet	empfand	hat	empfunden
erlöschen	erlischt	erlosch	ist	erloschen
erschrecken	erschrickt	erschrak	ist	erschrocken
erwägen	erwägt	erwog	hat	erwogen
essen	isst	aß	hat	gegessen
fahren	fährt	fuhr	ist/hat	gefahren
fallen	fällt	fiel	ist	gefallen
fangen	fängt	fing	hat	gefangen
finden	findet	fand	hat	gefunden
fliegen	fliegt	flog	ist/hat	geflogen
fliehen	flieht	floh	ist	geflohen
fließen	fließt	floss	ist	geflossen
fressen	frisst	fraß	hat	gefressen
frieren	friert	fror	ist/hat	gefroren
geben	gibt	gab	hat	gegeben
gehen	geht	ging	ist	gegangen
gelingen	gelingt	gelang	ist	gelungen
gelten	gilt	galt	hat	gegolten
genießen	genießt	genoss	hat	genossen
geraten	gerät	geriet	ist	geraten
geschehen	geschieht	geschah	ist	geschehen
gewinnen	gewinnt	gewann	hat	gewonnen
gießen	gießt	goss	hat	gegossen
gleichen	gleicht	glich	hat	geglichen
gleiten	gleitet	glitt	ist	geglitten
graben	gräbt	grub	hat	gegraben
greifen	greift	griff	hat	gegriffen
haben	hat	hatte	hat	gehabt
halten	hält	hielt	hat	gehalten
hängen	hängt	hing	hat	gehangen
heben	hebt	hob	hat	gehoben
heißen	heißt	hieß	hat	geheißen
helfen	hilft	half	hat	geholfen
kennen	kennt	kannte	hat	gekannt
klingen	klingt	klang	hat	geklungen
kommen	kommt	kam	ist	gekommen

können	kann	konnte	hat	gekonnt
kriechen	kriecht	kroch	hat	gekrochen
laden	lädt	lud	hat	geladen
lassen	lässt	ließ	hat	gelassen
laufen	läuft	lief	ist	gelaufen
leiden	leidet	litt	hat	gelitten
leihen	leiht	lieh	hat	geliehen
lesen	liest	las	hat	gelesen
liegen	liegt	lag	hat	gelegen*
lügen	lügt	log	hat	gelogen
meiden	meidet	mied	hat	gemieden
messen	misst	maß	hat	gemessen
mögen	mag	mochte	hat	gemocht
müssen	muss	musste	hat	gemusst
nehmen	nimmt	nahm	hat	genommen
nennen	nennt	nannte	hat	genannt
pfeifen	pfeift	pfiff	hat	gepfiffen
rat	rät	riet	hat	geraten
reiben	reibt	rieb	hat	gerieben
reißen	reißt	riss	ist/hat	gerissen
reiten	reitet	ritt	ist/hat	geritten
rennen	rennt	rannte	ist	gerannt
riechen	riecht	roch	hat	gerochen
rufen	ruft	rief	hat	gerufen
schaffen	schafft	schuf	hat	geschaffen
scheinen	scheint	schien	hat	geschienen
schieben	schiebt	schob	hat	geschoben
schießen	schießt	schoss	hat	geschossen
schlafen	schläft	schlief	hat	geschlafen
schlagen	schlägt	schlug	hat	geschlagen
schleichen	schleicht	schlich	ist	geschlichen
schließen	schließt	schloss	hat	geschlossen
schmeißen	schmeißt	schmiss	hat	geschmissen
schmelzen	schmilzt	schmolz	ist/hat	geschmolzen
schneiden	schneidet	schnitt	hat	geschnitten
schreiben	schreibt	schrieb	hat	geschrieben
schreien	schreit	schrie	hat	geschrien
schweigen	schweigt	schwieg	hat	geschwiegen
schwellen	schwillt	schwoll	ist	geschwollen
schwimmen	schwimmt	schwamm	ist/hat	geschwommen
schwören	schwört	schwor	hat	geschworen
sehen	sieht	sah	hat	gesehen
sein	ist	war	ist	gewesen
senden	sendet	sandte	hat	gesandt
singen	singt	sang	hat	gesungen
sinken	sinkt	sank	ist	gesunken
sitzen	sitzt	saß	hat	gesessen*
sprechen	spricht	sprach	hat	gesprochen
springen	springt	sprang	ist	gesprungen
stechen	sticht	stach	hat	gestochen
stehen	steht	stand	hat	gestanden*
stehlen	stiehlt	stahl	hat	gestohlen
steigen	steigt	stieg	ist	gestiegen
sterben	stirbt	starb	ist	gestorben
stinken	stinkt	stank	hat	gestunken
stoßen	stößt	stieß	ist/hat	gestoßen
streichen	streicht	strich	ist/hat	gestrichen
streiten	streitet	stritt	hat	gestritten
tragen	trägt	trug	hat	getragen
treffen	trifft	traf	hat	getroffen

treiben	treibt	trieb	hat	getrieben
treten	tritt	trat	hat	getreten
trinken	trinkt	trank	hat	getrunken
tun	tut	tat	hat	getan
verderben	verdirbt	verdarb	hat	verdorben
vergessen	vergisst	vergaß	hat	vergessen
verlieren	verliert	verlor	hat	verloren
verschwinden	verschwindet	verschwand	ist	verschwunden
verzeihen	verzeiht	verzieh	hat	verziehen
wachsen	wächst	wuchs	ist	gewachsen
weichen	weicht	wich	ist	gewichen
weisen	weist	wies	hat	gewiesen
wenden	wendet	wandte	hat	gewandt
werben	wirbt	warb	hat	geworben
werden	wird	wurde	ist	geworden
werfen	wirft	warf	hat	geworfen
wiegen	wiegt	wog	hat	gewogen
wissen	weiß	wusste	hat	gewusst
wollen	will	wollte	hat	gewollt
ziehen	zieht	zog	ist/hat	gezogen
zwingen	zwingt	zwang	hat	gezwungen

* Im süddeutschen Sprachraum bilden die Verben *liegen*, *sitzen* und *stehen* das Perfekt mit *sein*: *Ich bin lange in der Sonne gelegen. Er ist auf dem Stuhl gesessen. Ich bin lange vor der Tür gestanden*.

2.2.4 Genus

Das Genus des Verbs, Aktiv und Passiv, drückt die Sichtweise des Geschehens aus. In einem Aktivsatz ist das Subjekt, die handelnde Person, wichtig: *Vater **kocht** heute die Suppe*. In einem Passivsatz steht die Handlung im Vordergrund; die handelnde Person (das Subjekt des Aktivsatzes) ist oft unwichtig oder uninteressant und wird meist weggelassen: *Die Suppe **wird** heute (von Vater) **gekocht**.*

Das Deutsche kennt zwei Passivformen: Vorgangs- und Zustandspassiv. Das **Vorgangspassiv**, auch werden-Passiv genannt, ist die grammatische Entsprechung zum Aktiv. Es besagt, dass etwas geschieht: *Die Tür wird geschlossen.* = Jemand schließt die Tür. Das **Zustandspassiv**, auch sein-Passiv genannt, konstatiert lediglich den Zustand von etwas, nicht die Handlung oder das Geschehen: *Die Tür ist geschlossen.* = Sie ist nicht offen.

Wie das Aktiv hat auch das Passiv alle Tempora und Modi.

Das Vorgangspassiv wird gebildet aus den konjugierten Formen des Hilfsverbs *werden* + Partizip II des Vollverbs. Im Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II verliert das Partizip II von werden das Präfix *ge-*:

Ich werde geimpft.
Ich bin geimpft worden.

Das Zustandspassiv wird gebildet aus den konjugierten Formen des Hilfsverbs *sein* + Partizip II des Vollverbs:

Ich bin geimpft.
Ich war geimpft.

Bei der Umformung von Aktiv- in Passivsätze ist zu beachten, dass das Akkusativobjekt des Aktivsatzes Subjekt (= Nominativ) des Passivsatzes wird:

Aktiv: *Der Arzt untersucht <u>den Patienten.</u>*
Passiv: *<u>Der Patient</u> **wird** (von dem Arzt) **untersucht**.*

Wenn der Aktivsatz kein Akkusativobjekt enthält, kann es auch kein persönliches Subjekt im Passivsatz geben. Da aber alle Sätze im Deutschen eine Nominativergänzung haben müssen, steht an ihrer Stelle grammatisch das unpersönliche ***es***, auch Platzhalterï *es* genannt. Wenn aber ein anderes Satzglied an diese Stelle tritt - was stilistisch meist besser ist -, fällt das *es* weg:

Aktiv: *Der Lehrer hilft <u>mir</u>.*
Passiv: *<u>Es</u> wird mir geholfen. Mir wird geholfen.*

In Nebensätzen mit Passiv fällt das unpersönliche *es* immer weg, weil die Konjunktionen den Anfang des Nebensatzes besetzen:

Aktiv: *Er wird immer böse, wenn man ihm sagt, dass er unordentlich ist.*
Passiv: *Er wird immer böse, **wenn ihm gesagt wird**, dass er unordentlich ist.*

Nicht jeder Akkusativ im aktivischen Satz kann durch die Umwandlung ins Passiv zum Subjektsnominativ werden. Ein Akkusativ bleibt von der Passivtransformation unberührt, wenn er kein Objekt, sondern eine Adverbialbestimmung ist: *Der Junge hat den ganzen Nachmittag ferngesehen. – Den ganzen Nachmittag ist von dem Jungen ferngesehen worden*.

Eine Passivtransformation ist ausgeschlossen, wenn der Akkusativ ein Reflexivpronomen ist, wenn er bei Verben der Haben-Relation (z.B. *bekommen, besitzen, haben*) steht, wenn er einen Betrag oder Inhalt (bei Verben wie *kosten, enthalten, gelten, umfassen, wiegen*) oder etwas Vorhandenes (bei *es gibt*) ausdrückt, z.B.: *Der Artikel umfasst 80 Seiten. - *80 Seiten werden von dem Artikel umfasst*.

Die Bildung des Passivs ist nicht möglich, wenn der Akkusativ bei einem Verb mit modalem Hilfsverb und nach einigen Verben (*sehen, fühlen, hören, lassen, lehren, spüren*) mit Infinitiv ohne zu steht: *Er kann sie besuchen. - *Sie wird besuchen gekonnt*.

Passiv mit Modalverben
Auch im Passivsatz gelten die allgemeinen Regeln zum Gebrauch der Modalverben. Anstelle des Infinitiv Aktiv steht im Passivsatz der Infinitiv Passiv (= Partizip Perfekt + werden), z.B.

Aktiv: *Man muss den Verletzten sofort operieren*.
Passiv: *Der Verletzte **muss** sofort **operiert werden***.

Passiv-Paraphrasen
Es handelt sich um aktivische Sätze mit passivischer Bedeutung. Man unterscheidet Konkurrenzformen mit und ohne Modalfaktor.

Zu den Konkurrenzformen **ohne** Modalfaktor gehören:

- das ĂAdressatenpassivñ, das gebildet wird von aktiven Formen der Verben *bekommen, erhalten* oder *kriegen* in Verbindung mit dem Partizip II: *Ihm wurde das Buch geschenkt. – Er **bekam** das Buch **geschenkt***.
- Konstruktionen mit *bekommen, erfahren, erhalten, finden, gehen, gelangen kommen* + Nomen actionis (meist auf ï ung): *Der Wunsch **ging in Erfüllung**. = Der Wunsch wurde erfüllt.*
- verschiedene Typen von reflexiven Formen, bei denen sich das obligatorische Reflexivpronomen auf ein syntaktisches Subjekt bezieht, das Patiens des Verbalgeschehens ist: *Der Schlüssel wird **sich** finden. = Der Schlüssel wird gefunden werden*.

Zu den **Konkurrenzformen** des Passivs **mit** Modalfaktor gehören Konstruktionen mit:

- *sein* + *zu* + Infinitiv: *Das Zimmer **ist abzuschließen**. = Das Zimmer muss abgeschlossen werden.*
- sein + Adjektiv auf ï *bar*, *-lich*, *-fähig*: *Der Wunsch **ist erfüllbar**. = Der Wunsch kann erfüllt werden.*
- *es gibt* + *zu* + Infinitiv: ***Es gibt** hier viel **zu lesen**. = Es kann/muss hier viel gelesen werden.*

- *bleiben* + *zu* + Infinitiv: *Das Resultat* ***bleibt abzuwarten***. = *Das Resultat muss abgewartet werden.*
- Subjektsnominativ + *lassen* + *sich* + Infinitiv + Modalbestimmung: *Das Buch* ***lässt sich*** *gut* ***verkaufen****. = Das Buch kann gut verkauft werden*.
- *es* + *lässt* + *sich* + Infinitiv + Lokal-/Temporalbestimmung + Modalbestimmung: *Hier* ***lässt es sich*** *gut* ***arbeiten****. = Hier kann gut gearbeitet werden*.

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Formen Sie die aktivischen Sätze in das Vorgangspassiv um.

1. Der Kraftfahrer hat den Fußgänger überfahren.
2. Der Fußgänger hat die Straße an einer unübersichtlichen Stelle überquert.
3. Die Passanten helfen dem verunglückten Fußgänger.
4. Der Kraftfahrer beschuldigt den Fußgänger der Unvorsichtigkeit.
5. Die Passanten sorgen für den Abtransport des Verletzten ins Krankenhaus.
6. Die Polizei untersucht die Ursachen des Unfalls.
7. Das Gericht klagt den Kraftfahrer der mangelnden Rücksichtnahme an.
8. Man bezeichnete ihn als einen rücksichtslosen Fahrer.
9. Ein Zeuge des Unfalls nannte ihn einen unerfahrenen Fahrer.
10. Das Gericht entzieht ihm den Führerschein.
11. Die Angehörigen des Verletzten drängen auf eine Bestrafung.
12. Die Polizei antwortet auf die Briefe der Familie.
13. Sie danken der Polizei für die Aufklärung des Falles.

Übung 2: Formen Sie folgende Sätze aus dem Vorgangspassiv in das Aktiv um.

1. Die Kinder werden von der Lehrerin genau beobachtet.
2. Die Hefte wurden von den Kindern nach der Kontrollarbeit ausgetauscht.
3. Vor der Klassenarbeit ist das Sprechen, Abschreiben und Austauschen von der Lehrerin verboten worden.
4. Den Anordnungen der Lehrerin wird von den Schülern nicht Folge geleistet.
5. Von einigen Schülern wurde über die Anordnungen sogar gelacht.
6. Nun werden die Schüler von der Lehrerin des Betrugs bezichtigt.
7. Die Arbeiten der Schüler werden von der Lehrerin als nicht bewertbar befunden.
8. Von den Schülern wird auf eine Wiederholung der Arbeit gehofft.

Übung 3: Beantworten Sie folgende Fragen mit Hilfe von passivischen Sätzen.

1. Was singt man in Polen? (viele Volkslieder)
2. Was isst man in den arabischen Ländern? (Reis)
3. Welche Feiertage begeht man in der Schweiz? (Ostern, Pfingsten, Weihnachten, Neujahr)
4. Was schreibt man häufig zum Jahreswechsel? (Glückwunschkarten)
5. Was verkauft man in der Buchhandlung? (schöngeistige Literatur)
6. Was behandelt man in dieser Klinik? (Hals-, Nasen- und Ohrenleiden)

Übung 4: Setzen Sie die Sätze in die subjektlosen Passivkonstruktionen.

1. Man sprach in der Klasse sehr laut.
2. Die Zuschauer klatschten lange.
3. Man raucht hier nicht.
4. Die Schüler lachten sehr laut.
5. Man arbeitet hier sorgfältig.

Übung 5: Bilden Sie Sätze mit Vorgangs- und Zustandspassiv.

1. den Brief schreiben (am Vormittag, gegen Mittag)
2. die Gardinen waschen (in der vorigen Woche, jetzt)
3. den Fußballspieler verletzen (beim Bundesligaspiel, beim Länderspiel)
4. die Plätze reservieren (im vorigen Monat, vor Antritt der Fahrt ins Ausland)
5. die Batterie laden (vorgestern, heute)
6. die Sekretärin anstellen (im Juli, im September)
7. den Dieb verhaften (in der Nacht, heute)
8. die Patienten impfen (im vorigen Jahr, jetzt)

Übung 6: Formen Sie folgende Sätze, wenn möglich, ins Passiv um.

1. Die Studenten diskutierten den ganzen Abend.
2. Der Schüler hat sich gründlich gewaschen.
3. Der Roman umfasst drei Teile.
4. Das Auto erfasste den Fußgänger.
5. Die Flasche hat einen Liter gefasst.
6. Der Briefträger hat der Frau das Päckchen gegeben.
7. In diesem Sommer hat es sehr viel Regen gegeben.
8. Wir haben einen langen, aber nicht sehr strengen Winter gehabt.
9. Der Institutsdirektor hat den Gast nicht empfangen.
10. Die Eltern erhielten die Nachricht vom Tod ihres Sohnes.
11. Der Lehrer hat die Altersgrenze erreicht.
12. Die Stammgäste haben die besten Plätze besetzt.
13. Der Vater hat ein neues Buch bekommen.
14. Die Couch kostet 800 Euro.
15. Die Schüler bekamen zu wenig Aufgaben.
16. Der Koch kostete die Suppe.
17. Er duschte sich jeden Morgen.
18. Das Paket wiegt zwei Kilo.
19. Die Verkäuferin wog das Fleisch.
20. Der Student erhielt eine gute Note.

Übung 7: Formulieren Sie Passivsätze mit Modalverb.

1. Der Kaufhausbesitzer sollte das Geld in einer Plastiktüte auf einer Baustelle deponieren.
2. Erfahrene Beamte sollten den Ort beobachten.
3. Sie konnten die Geldübergabe aber nicht verhindern.
4. Denn der Sprechfunk im Polizeiwagen war kaputt und man konnte ihn nicht mehr rechtzeitig reparieren.
5. Laut Polizeisprecher muss man den Erpresser nun anhand alter Fotos identifizieren.
6. Die Zeugen konnten den Mann allerdings nicht erkennen.
7. Die Polizei will den Kaufhaus-Erpresser aber ganz sicher beim nächsten Mal fassen.

Übung 8: Bilden Sie Passivparaphrasen mit Adjektiven auf *–bar* oder *–lich*.

1. Wasser, das getrunken werden kann, ist trink..... Wasser.
2. Früchte, die gegessen werden können, sind ... Früchte.
3. Stoff, der sich leicht waschen lässt, ist ... Stoff.
4. Preise, die nicht zu bezahlen sind, sind ... Preise.
5. Eine Idee, die gebraucht werden kann, ist eine ... Idee.
6. Eine Schrift, die nicht gelesen werden kann, ist eine unleser... Schrift.
7. Material, das leicht zu zerbrechen ist, ist ... Material.
8. Ein Produkt, das sich nicht verkaufen lässt, ist ein ...
9. Ein Text, der gut verstanden werden kann, ist ein ...
10. Ein Fehler, der nicht zu verzeihen ist, ist ein ...

Übung 9: Bilden Sie mögliche Passivparaphrasen mit Modalfaktor.

Tipps und Tricks nach dem Urlaub

Nachdem Sie den Anrufbeantworter abgehört haben, sollten die E-Mails gelesen werden, denn sie können direkt beantwortet und dann gelöscht werden. Die Post kann in drei Stapel sortiert werden: Stapel eins für Sachen, die sofort erledigt werden müssen. Stapel zwei für Projekte, die auch später bearbeitet werden können. Stapel drei für Informationen, die Sie irgendwann einmal studieren können. Alles andere sollte gleich weggeworfen werden. Und so kann auch die Urlaubslaune in den Alltag gerettet werden: Gehen Sie die ersten Tage ruhig und entspannt an.

2.2.5 Modus

Das, was im Satz gesagt wird, wird in bestimmter Weise vom Sprecher gekennzeichnet, gefärbt, modifiziert. Der Satz bekommt eine bestimmte Aussageweise, einen bestimmten Modus. Im Deutschen werden drei Modi unterschieden: Indikativ ï Konjunktiv ï Imperativ.

Der **Indikativ** bezeichnet die Wirklichkeit, er ist der Normalmodus in allen Texten, z.B. *Gestern bin ich aus Berlin gekommen. Jetzt bleibe ich eine Woche in München und werde dann weiter nach Frankfurt fahren.*

Der **Konjunktiv** bezeichnet die Wirklichkeit, die Unwirklichkeit oder einen Wunsch, z.B. *Sie könnte schon da sein. Wenn sie da wäre, könnten wir zusammen ins Kino gehen. Wäre sie nur schon da.*

Der **Imperativ** dient dazu, eine Aufforderung direkt an eine oder mehrere Personen zu richten. Dabei kann es sich um eine Bitte, einen Wunsch, eine Anweisung, einen Befehl o.Ä. handeln, z.B. *Gib mir das Buch*! Oft können Aufforderungen aber auch mit anderen sprachlichen Mitteln umschrieben werden, z.B. *Könntest du mir bitte das Buch geben?*

K o n j u n k t i v

Konjunktiv Präsens

Die Konjugation ist dadurch gekennzeichnet, dass in allen Endungen ein *e* erscheint:

ich geh*e*	wir geh*e*n
du geh*e*st	ihr geh*e*t
er geh*e*	sie geh*e*n

Unregelmäßige Formen weist das Verb *sein* auf:

ich sei	wir seien
du sei(e)st	ihr seiet
er sei	sie seien

Konjunktiv Präteritum

Die Formen des Konjunktiv Präteritum der regelmäßigen Verben stimmen mit dem Indikativ Präteritum überein. Der Konjunktiv Präteritum der unregelmäßigen Verben enthält in allen Endungen ein *e*, das an die Indikativ Präteritumform angefügt wird. Umlautfähige Stammvokale bekommen außerdem noch den Umlaut:

gehen		**fahren**	
ich ging*e*	wir ging*e*n	ich führ*e*	wir führ*e*n
du ging*e*st	ihr ging*e*t	du führ*e*st	ihr führ*e*t
er ging*e*	sie ging*e*n	er führ*e*	sie führ*e*n

Konjunktiv Perfekt

Der Konjunktiv Perfekt wird mit dem Konjunktiv Präsens des Hilfsverbes *haben* oder *sein* und dem Partizip Perfekt des Vollverbes gebildet:

schreiben

ich habe geschrieben	wir haben geschrieben
du habest geschrieben	ihr habet geschrieben
er habe geschrieben	sie haben geschrieben

gehen

ich sei gegangen	wir seien gegangen
du seiest gegangen	ihr seiet gegangen
er sei gegangen	sie seien gegangen

Konjunktiv Plusquamperfekt

Der Konjunktiv Plusquamperfekt wird mit dem Konjunktiv Präteritum von *haben/sein* + Partizip II des Vollverbs gebildet:

schreiben

ich hätte geschrieben	wir hätten geschrieben
du hättest geschrieben	ihr hättet geschrieben
er hätte geschrieben	sie hätten geschrieben

gehen

ich wäre gegangen	wir wären gegangen
du wärest gegangen	ihr wäret gegangen
er wäre gegangen	sie wären gegangen

Konjunktiv Futur I

Der Konjunktiv Futur I wird mit dem Konjunktiv Präsens von *werden* + Infinitiv I des Vollverbs gebildet:

ich werde gehen	wir werden gehen
du werdest gehen	ihr werdet gehen
er werde gehen	sie werden gehen

Konjunktiv Futur II

Der Konjunktiv Futur II wird mit dem Konjunktiv Präsens von *werden* + Infinitiv II des Vollverbs gebildet.

ich werde gegangen sein	wir werden gegangen sein
du werdest gegangen sein	ihr werdet gegangen sein
er werde gegangen sein	sie werden gegangen sein

Die würde-Form (Konditional)

Diese besondere Konjunktivform wird aus dem Konjunktiv Präteritum von *werden* + Infinitiv (I und II) gebildet: *Wenn er regelmäßig trainieren würde, erreichte er mehr*. Diese Form, die auch Konditional genannt wird, kann als Ersatz für fast alle anderen Konjunktivformen stehen. Sie wird vor allem dann gebraucht, wenn die Konjunktivform mit der Indikativform zusammenfällt: *Ich habe gesagt, ich **besuche** ihn am Sonntag*. ï *Ich habe gesagt, ich **würde** ihn am Sonntag **besuchen***.

Gebrauch des Konjunktivs

Der **Konjunktiv Präsens** bezeichnet

- einen Wunsch, der dem Sprechenden erfüllbar erscheint, z.B. *Es lebe der Frieden!*
- einen Befehl, z.B. *Wir warten nicht länger, man beginne!*
- eine Ermahnung oder Aufforderung, auch in Gebrauchsanweisungen, Kochrezepten u.Ä. mit dem unbestimmten Pronomen *man*, z.B. *Zuerst schäle man die Kartoffeln und wasche sie. Dann...*

Der **Konjunktiv Präteritum** bezeichnet

- einen Wunsch, der dem Sprechenden unerfüllbar erscheint und sich auf die Gegenwart bezieht, meist mit den Adverbien *doch* oder *nur*, z.B. *Wäre es (doch/nur) Sommer!*
- eine höfliche Bitte in Verbindung mit Hilfsverben, z.B. *Könntest du mir bitte ein Glas Wasser bringen? Würdest du mich bitte entschuldigen?*
- eine Annahme oder Möglichkeit, die sich auf die Gegenwart bezieht, z.B. *Das wäre ein guter Beruf für dich.*
- eine zweifelnde Frage, die sich auf die Gegenwart bezieht: *Gäben Sie mir wirklich das Geld?*
- eine bedingte Aussage, die sich auf die Gegenwart bezieht: *An deiner Stelle täte ich das nicht.*

Der **Konjunktiv Plusquamperfekt** bezeichnet

- einen Wunsch, der sich auf die Vergangenheit bezieht: *Wäre ich doch dort gewesen!*
- eine Annahme oder Möglichkeit, die sich auf die Vergangenheit bezieht, z.B. *Das wäre ein guter Beruf für dich gewesen.*
- eine zweifelnde Frage, die sich auf die Vergangenheit bezieht, z.B. *Hätten Sie mir wirklich das Geld gegeben?*
- eine bedingte Aussage, die sich auf die Vergangenheit bezieht, z.B. *An deiner Stelle hätte ich das nicht getan.*

Indirekte Rede

Eine weitere Verwendung des Konjunktivs findet in der indirekten Rede statt. In der direkten (wörtlichen) Rede wird eine Äußerung wörtlich angeführt, d.h. so, wie sie tatsächlich gemacht wird, z.B. *Hans behauptet: „Davon habe ich nichts gewusst*.ñ In der indirekten (berichteten) Rede wird eine Äußerung mittelbar wiedergegeben: *Hans behauptet, dass er davon nichts gewusst habe.*

Gebrauch des Konjunktivs in der indirekten Rede

Wenn man in der indirekten Rede den Konjunktiv benutzt, drückt man dadruch eine Distanz zum Gesagten aus; der Sprecher identifiziert sich nicht mit dem, was er als Aussage eines anderen weitergibt. Wenn sich der Sprecher aber mit der Aussage identifiziert, wenn sie ihm glaubwürdig erscheint, muss er nicht unbedingt den Konjunktiv wählen. Besonders bei offiziellen Sprechanlässen (Nachrichten, Reden usw.) trifft man häufiger auf die distanzierte Form des Konjunktivs als im privaten oder umgangssprachlichen Bereich. In der Umgangssprache verschwinden die Formen des Konjunktiv Präsens immer mehr aus dem Sprachgebrauch; sie werden durch den Indikativ oder den Konjunktiv Präteritum ersetzt, z.B.

Distanz / offizieller Anlass:
*Die Regierungspartei, sagte der Sprecher der Opposition, **sei** viel zu sehr auf die kommenden Wahlen **fixiert** und **denke** zu wenig an die Sache selbst.*

glaubwürdige Aussage:
*Ich habe gerade mit ihm telefoniert, und er hat erzählt, dass er immer noch krank **ist**.*

Umgangssprache:
*Der Autofahrer behauptete, er **hätte** den Fußgänger nicht **gesehen**.*

Bei der Umwandlung der direkten in die indirekte Rede müssen bestimmte Regeln beachtet werden:

Umwandlung des Aussagesatzes

1. Die Äußerung wird durch einen übergeordneten Satz eingeleitet, entweder mit oder ohne die Konjunktion *dass*:
   Hans behauptet, dass er davon nichts gewusst habe.
   Hans behauptet, davon nichts gewusst zu haben.

2. Änderung der Personenbezeichnung:
   Hans behauptet: „Ich habe davon nichts gewusst.“
→ *Hans behauptet, dass er davon nichts gewusst habe.*

3. Änderung der Raumangabe:
   Hans behauptet: „Ich habe hier nichts zu tun.“
→ *Hans behauptet, dass er dort nichts zu tun habe.*

4. Änderung der Zeitangabe:
Hans behauptete: „Morgen regnet es.“
→ *Hans behauptete, dass es am nächsten Tag regne*.

Umwandlung des Fragesatzes

1. Entscheidungsfragen werden mit der Konjunktion *ob* an den Einleitungssatz angeschlossen:
Hans fragt Maria: „Kommst du mit auf die Reise?“
→ *Hans fragt Maria, ob sie mit auf die Reise komme.*

2. Bei Wort- oder Ergänzungsfragen übernehmen deren Einleitewörter (Fragepronomen und ï adverbien) die Einleitung des Nebensatzes:
Hans fragt Peter: „Von wem hast du das Buch bekommen?“
→ *Hans fragt Peter, von wem er das Buch bekommen habe.*

Umwandlung des Aufforderungssatzes

Ein in direkter Rede geäußerter Imperativ *(„Geh!“, „Lauf!*ñ) wird mit Hilfe des Modalverbs *sollen* (Hans sagte, Peter solle kommen) oder durch das Gefüge aus *haben/sein* + *zu* + Infinitiv (*Hans sagte, Peter habe zu kommen*) umschrieben. Bei freundlichen Bitten wird das Modalverb *mögen* gewählt (*Die Mutter bittet das Kind: Reiche mir das Salz.“ → Die Mutter bat das Kind, es möge ihr das Salz reichen*). Der Aufforderungssatz wird im Allgemeinen ohne die Konjunktion *dass* angeschlossen.

Tempusumwandlung der indirekten Rede

indikativisches Tempus der direkten Rede	konjunktivisches Tempus der indirekten Rede
1. Indikativ Präsens	Ÿ Konjunktiv Präsens/Prät./Konditional
2. Indikativ Präteritum	Ÿ Konjunktiv Perfekt/Plusquamperfekt
3. Indikativ Perfekt	Ÿ Konjunktiv Perfekt/Plusquamperfekt/Konditional
4. Indikativ Plusquamperfekt	Ÿ Konjunktiv Perfekt/Plusquamperfekt
5. Indikativ Futur I	Ÿ Konjunktiv Futur I/Konditional
6. Indikativ Futur II	Ÿ Konjunktiv Futur II/Konditional

Konkurrenzformen der indirekten Rede

Andere wichtige Formen, eine Äußerung wiederzugeben, sind:

- Infinitivkonstruktionen: *Hans behauptet, davon nichts gewusst zu haben*.
- in Form eines *wie*-Satzes: *Wie Hans behauptet, hat er davon nichts gewusst*.
- mit Modalverb: *Hans will davon nichts gewusst haben*.

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Formen Sie die direkte Rede in die indirekte Rede um.

Text 1
Ein Student erzählte mir: ÄIch stamme aus Ungarn. Meine Mutter ist Lehrerin. Seit einem Jahr studiere ich in Berlin. Vorlesungen habe ich von Montag bis Freitag. Sonnabends arbeite ich zumeist in der Bibliothek. Am Sonntag mache ich manchmal mit meinen Freunden einen Ausflug. Ab und zu gehe ich auch tanzen. In den Ferien fahre ich immer nach Hause.ñ

Text 2
Susi erzählt den Eltern: ÄEinige meiner Kommilitonen kommen aus afrikanischen Ländern. Wir haben die meisten Lehrveranstaltungen gemeinsam. Abends treffen wir uns manchmal im Studentenklub. Die ausländischen Studenten können alle schon gut Deutsch. Sie verstehen nur manche umgangssprachlichen Ausdrücke nicht. Wir sprechen mit ihnen gern über ihre Heimat. Wir wissen schon viel von den Sitten und Bräuchen in ihren Ländern.ñ

Text 3
Torsten teilt seiner Mutter am Telefon mit: ÄMeine Freunde helfen mit bei der Arbeit auf dem Grundstück. Wir sortieren die Möbel im Gartenhaus aus. Die unbrauchbaren Sachen werfen wir in den Container. Wir waschen die alte Farbe von den Wänden. Einige graben im Garten die Beete um. Sie stechen auch die Rasenkanten ab. Die Mädchen gießen die Blumen.ñ

Übung 2: Formen Sie die direkte Rede in die indirekte Rede um.

Maria erzählt von der Buchmesse: ÄIch bin gestern spät nach Hause gekommen. Wir waren den ganzen Tag auf der Buchmesse. Anfangs fiel es uns schwer, uns unter den vielen Ständen zu orientieren. Zuerst gingen wir zum Stand eines Fachbuchverlages. In diesem Verlag sind im vergangenen Jahr einige interessante Sprachlehrbücher erschienen. Vor kurzem ist ein neues Arbeitsbuch herausgekommen. Anschließend war ich bei einigen Verlagen für Kunst- und Reisebücher. Am Abend bin ich noch zu einer Schriftstellerlesung gefahren.ñ

Übung 3: Bilden Sie indirekte Frage- und Aussagesätze.

1. ÄWohin fährst du?ñï ÄIch fahre nach München zu Besuch.ñ
2. ÄWen besuchst du?ñï ÄIch besuche einen Freund.ñ
3. ÄFährst du mit deiner Freundin?ñï ÄIch fahre alleinñ.
4. ÄWie kommst du nach München?ñï ÄIch nehme den Zug.ñ
5. ÄIst es mit dem Bus nicht günstiger?ñï ÄDer Bus ist immer überfüllt.ñ
6. ÄMuss man nicht umsteigen?ñï ÄDer Mittagszug fährt durch.ñ
7. ÄWie lange bleibst du?ñï ÄIch bleibe zwei Tage.ñ
8. Wann kommst du zurück?ñï ÄIch komme am Sonntagnachmittag zurück.ñ

Übung 4: Bilden Sie Aufforderungssätze mit der Einleitung *Der Lehrer sagte zum Schüler*, ...

1. zur Tafel gehen
2. die Zeichnung abwischen
3. die Formel anschreiben
4. die Formel ableiten
5. das Schema dazu zeichnen
6. das Schema erläutern
7. die Regel nennen
8. die Fehler berichtigen
9. das Geschriebene vorlesen
10. die Regel in das Heft abschreiben

Übung 5: Ersetzen Sie den Konjunktiv in der indirekten Rede durch Ersatzformen.

1. Er bat mich, ich möchte einen Augenblick warten.
2. Der Verhaftete stritt ab, dass er das Geld gestohlen habe.
3. Mein Anwalt riet mir, ich solle auf meiner Forderung bestehen.
4. Immer wieder appellierte der Verurteilte an uns, wir sollten ihn nicht im Stich lassen.
5. Der Autofahrer beteuerte pausenlos, er sei unschuldig an dem Unfall.
6. Er versicherte, er habe das entgegenkommende Fahrzeug nicht gesehen.
7. Er gab zu Protokoll, er habe plötzlich einen Schatten vor sich gesehen.
8. Seine Aussage, er sei nicht zu schnell gefahren, wird jetzt von der Polizei überprüft.
9. Die Polizei empfahl wieder einmal allen Autofahrern, sie sollten bei Nebel die Geschwindigkeit verringern.

I m p e r a t i v

Der Imperativ ist die Grundform der Aufforderung des Sprechers (1. Person) an die angesprochene Person (2. Person). Deshalb verfügt er nur über Formen für die 2. Person Singular und Plural im Präsens Aktiv. Man unterscheidet zwischen

1. einer vertraulichen Form für den Singular (vom Infinitivstamm mit fakultativem ï *e* gebildet: *komm, geh, mach*..., bei Verben auf ï *igen*, *-eln* und ï *ern* mit obligatorischem ï *e*: *erledige*, *rechne*, *klingele*),
2. einer vertraulichen Form für den Plural (identisch mit 2. Person Plural Indikativ Präsens: *geht, macht, erledigt*...) und
3. einer Höflichkeitsform für Singular und Plural (identisch mit 3. Person Plural Indikativ Präsens: *Fragen Sie, Gehen Sie, Machen Sie*...).

Das Verb steht im Imperativ am Satzanfang, das Pronomen steht an zweiter Stelle, wird aber in der vertraulichen Form nur bei Hervorhebung verwendet, also ohne Subjekt.

Besondere Imperativformen bildet das Verb *sein*: *sei! seid! seien Sie!*

Die starken Verben, die im Präsens ihren Stammvokal *e* zu *i* oder *ie* ändern, ändern ihn auch in der 2. Person Singular Imperativ und stehen ohne Endung: sprechen ï *sprich!* lesen ï *lies!* Die anderen Verben können in der 2. Person Singular Imperativ meist mit oder ohne *e* stehen. Die starken Verben stehen gewöhnlich ohne *e*, die schwachen gewöhnlich mit *e*: *geh! übe!*

Die trennbarenVerben trennen das Präfix auch in der Imperativform: aufstehen ï *steh auf! steht auf! Stehen Sie auf!*

Funktion

Leeren *Sie bitte regelmäßig den Briefkasten!*	Bitte
Stoppt die Gewalt!	Appell
Lasst *uns doch zusammen ins Kino gehen.*	Vorschlag/Angebot
Sei *bitte vorsichtig!*	Rat/Empfehlung
Mach *jetzt deine Hausaufgaben!*	Anordnung
Lass *das!* ***Schnallen Sie*** *sich immer an!*	Ermahnung/Warnung
Verwenden Sie *für dieses Rezept fettarme Milch.*	Anleitung

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Bilden Sie Imperativsätze in den beiden vertraulichen Formen und in der Höflichkeitsform.

1. die Sätze nach dem Muster umformen
2. die Wendungen durch Synonyme ersetzen
3. das notwendige Komma einfügen
4. das passende Wort wählen
5. das Substantiv zum Verb nennen
6. den Inhalt des Satzes anders ausdrücken
7. die Antonyme der Adjektive suchen

Übung 2: Verwenden Sie statt der Modalverbkonstruktion die Imperativform.

Du musst

1. die Aufgabe sofort erledigen/machen;
2. schneller zählen/rechnen;
3. den Jungen auch einmal tadeln/kritisieren;
4. dich um die Stelle selbst bemühen/kümmern;
5. noch einmal klingeln/klopfen;
6. deinen Freund informieren/benachrichtigen;
7. das Bild einfach abzeichnen/abmalen;
8. dem Besuch etwas Zeit widmen/opfern.

Übung 3: Geben Sie Ratschläge in der Sie-Form. Verwenden Sie folgende Verben:
falten, fassen, halten, schließen, stellen, verdecken, verlassen, verwenden.

1. die Ellbogen nicht auf den Tisch
2. die Serviette nicht nach Gebrauch
3. die Gabel in der linken und das Messer in der rechten Hand
4. die Lippen beim Kauen
5. die kleine Gabel für den Kuchen
6. das Weinglas am Stiel
7. die rechte mit der linken Hand, wenn Sie einen Zahnstocher benutzen
8. nicht den Tisch, bevor alle fertig gegessen haben

Übung 4: Verwenden Sie die Singularform.

1. Helft der Frau beim Tragen!
2. Esst die Suppe nicht so schnell!
3. Denkt an den Arzttermin!
4. Vergesst morgen die Bücher nicht!
5. Geht nicht so nahe an den Hund heran!
6. Erkennt seine Leistung an!
7. Steht einen Augenblick ruhig!

Übung 5: Formulieren Sie Sätze in der vertraulichen Form im Singular.

1. Obst / frisch / essen / täglich
2. Flüssigkeit / Liter / mindestens / täglich / trinken / zwei
3. Sport / treiben / pro Woche / zweimal
4. acht Stunden / schlafen / täglich
5. achten / beim Einkaufen / auf / gesunde Lebensmittel
6. auf Alkohol / möglichst / verzichten

Übung 6: Formulieren Sie persönlicher in der Höflichkeitsform.

1. Zuerst sortiert man die Wäsche.
2. Dann legt man die Wäsche in die Maschine ein.
3. Dann schließt man die Tür.
4. Dann kontrolliert man, ob der Stecker in der Steckdose steckt.
5. Anschließend dreht man den Wasserhahn auf.
6. Als nächstes lässt man das Waschpulver einlaufen.
7. Dann wählt man das gewünschte Programm.
8. Schließlich stellt man die Temperatur ein und drückt den Startknopf.

2.3 Zusammengesetzte Verben

Es gibt drei Gruppen von zusammengesetzten Verben: trennbare Verben, untrennbare Verben und die Gruppe der Verben, die trennbar und untrennbar sein können.

Trennbare Verben

1. Trennbare Verben werden mit Verbzusätzen ï meist Präpositionen ï zusammengesetzt, deren Sinn bekannt oder leicht verständlich ist: z.B. *ab-, an-, auf-, aus-, bei-, ein-, fest-, hin-, her-, los-, mit-, vor-, weg-, zu-, zurück-, zusammen-*, u.a. Sie werden beim Sprechen betont.
2. In Hauptsätzen wird im Präsens und im Präteritum der Verbzusatz zum konjugierten Verb getrennt und ans Ende des Satzes gestellt: *Er **hörte** gestern Abend dem Redner eine halbe Stunde lang **zu**.*
3. Im Perfekt und Plusquamperfekt steht der Verbzusatz wieder mit dem Partizip zusammen: *Er hat dem Redner eine halbe Stunde lang **zugehört**.*

Untrennbare Verben

1. Untrennbare Verben werden mit kurzen Vorsilben zusammengesetzt, deren Sinn kaum noch verständlich ist: z.B. *be-, emp-, ent-, er-, ge-, miss-, ver-, zer-,* u.a. Sie werden beim Sprechen nicht betont.
2. Im Präsens und Präteritum steht die Vorsilbe mit dem Verb zusammen: *ich versuche, ich versuchte; ich bekomme, ich bekam*.
3. Beim Partizip Perfekt fällt das sonst übliche *ge-* weg: *er hat berichtet, er hat erklärt.*

Verben, die trennbar und untrennbar sind

1. Einige Verben, die mit *durch-, über-, um-, unter-, voll-, wider-, wieder-* zusammengesetzt sind, werden trennbar, aber auch untrennbar gebraucht.
2. Beim trennbaren Verb liegt die Betonung auf dem Präfix (z.B. *úmkehren*), beim untrennbaren Verb liegt die Betonung auf dem Stammvokal des Verbs (z.B. *umgéhen*).
3. Bei den trennbaren Verben bleibt der Sinn der Präposition im allgemeinen erhalten. Die untrennbaren Verben haben zusammen mit den Präfixen meist eine neue, veränderte Bedeutung.
4. Einige zusammengesetzte Verben sind sowohl trennbar als auch untrennbar; sie haben jeweils unterschiedliche Bedeutung, z.B.

wiéderholen (= etw. zurückholen) *Das Kind **holt** den Ball **wieder**.*	*wiederhólen* (= etw. noch einmal sagen) *Er **wiederholt** die Verben.*
úmgehen (= behandeln) *Mit Glas ist vorsichtig **umzugehen**.*	*umgéhen* (= um eine Sache/Ort herumgehen) *Dieses Problem **umgehen** wir lieber.*

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Setzen Sie das Verb im Präsens bzw. Präteritum ein.

1. Der Junge ... die Zahlen auf dem Lottoschein .... Die Krankheit des Kindes ... alle Urlaubspläne der Familie ... (durchkreuzen).
2. Im Winter ... er seinen Wagen in einer Garage ... Einige Mitarbeiter ... seiner Kritik böswillige Motive ... (unterstellen).
3. Die Gäste ... den peinlichen Vorfall mit Stillschweigen ... Im zweiten Teil ... das Lied in eine andere Tonart ... (übergehen).
4. Die Sonne ... nicht den dichten Nebel ... Der Regen ... an Stellen des Daches ... (durchdringen).
5. Bei diesem Haustyp ... das Dach mehr als einen Meter ... Der Leser ... bei der Lektüre mehrere Seiten ... (überspringen).

Übung 2: Setzen Sie das Verb im Präsens bzw. Präteritum ein.

1. Wenn der Fernseher läuft, ... ich meistens das Klingeln des Telefons ... (überhören).
2. Bei zu großer Flamme ... Milch leicht ... (überkochen).
3. Der Maler ... dem Museum durch Testament seine Bildersammlung ... (hinterlassen).
4. Der Schriftsteller ... den Roman in wenigen Wochen ... (vollenden).
5. Der Laborant ... die Messung sehr oberflächlich ... (durchführen).
6. Die Mutter ... die Absicht ihrer Tochter ... (durchschauen).
7. Wir ... unsere Reise in Weimar ... (unterbrechen).
8. Man ... die schwedische Reisegruppe in einem Hotel am Stadtrand ... (unterbringen).

Übung 3: Setzen Sie das Verb im Präsens bzw. Präteritum ein.

1. Mit dem Boot ... wir die ganze Insel ... Der LKW kam von der Straße ab und ... einen Baum ... (umfahren).
2. Die Wanderer ... die sumpfige Wiese ... In der Burg ... nach einer alten Sage früher Gespenster ... (umgehen).
3. Man ... das Getreide an einen trockenen Platz ... Dutzende von Autogrammjägern ... den berühmten Popstar ... (umlagern).
4. Der Sturm ... das Zelt der Bergsteiger ... Der Redner ... die Situation auf dem Fachgebiet in groben Zügen ... (umreißen).
5. Der Lehrer ... die unbekannte Wendung mit Synonymen ... Der Schüler ... den Hausaufsatz noch einmal ... (umschreiben).

Übung 4: Trennbar oder nicht trennbar? Setzen Sie das Verb im Präsens ein.

1. Die alten Banknoten ... vorläufig noch nicht ... (verfallen).
2. Der Südamerikaner ... überall durch seine Kleidung ... (auffallen).
3. Bei ihrer Rundreise durch Thüringen ... ihnen Erfurt ... von allen Städten am besten ... (gefallen).
4. Das Flussufer ... auf der Westseite steil ... (abfallen).
5. Bei natürlicher Radioaktivität ... Uran stufenweise zu Blei ... (zerfallen).

Übung 5: Trennbar oder nicht? Setzen Sie das Verb im Präteritum ein.

1. Das Kabinett ... zur Beratung verschiedener Gesetze ... (zusammentreten).
2. Pünktlich 10 Uhr ... die Abgeordneten den Sitzungssaal ... (betreten).
3. Die Soldaten ... auf dem Kasernenhof zum Appell ... (antreten).
4. Der Praktikant ... für mehrere Wochen die erkrankte Sachbearbeiterin ... (vertreten).
5. Der Schulchor ... bei der Abschlussfeier mit alten deutschen Volksliedern ... (auftreten).

2.4 Infinite Verbformen

Nach morphologischen Merkmalen unterscheidet man: Infinitiv I und II, Partizip I und II.

Infinitiv I:
Verbstamm + *-en*: *arbeit -en, geh -en, komm -en, schlaf -en , spiel -en*

Bei Verben mit *–el-* und *–er-* lautet die Infinitivendung *-n*: *lächeln*, *wechseln*, *kichern*, *zittern*

Infinitiv II:
Partizip II des Vollverbs + Infinitiv I des Hilfsverbs haben oder sein: *gearbeitet haben, geschlafen haben, gekommen sein, eingeschlafen sein*

Partizip I:
Infinitiv + *-d: arbeiten-d, schlafen-d, kommen-d*

Partizip II:
regelmäßige Verben: Präfix *ge-* + Verbstamm + *-t* (bei stammauslautenden *-t-* oder *-d-*: *-et*) *ge-lob-t, ge-arbeit-et*
unregelmäßige Verben: Präfix *ge-* + Verbstamm + *-en* und Veränderung des Stammvokals ge-*tr**o**ff-en, ge-l**e**g-en*

Das Präfix *ge-* entfällt bei den Verben mit untrennbarem Präfix (*bestellt, zerstört*), bei Verben auf ï *ieren* (*telefoniert, fotografiert*) und ï *eien* (*prophezeit*). Verben mit trennbarem und untrennbarem ersten Glied *durch-, hinter-, über-, um-, unter-, wider-, voll-* werden **mit oder ohne** *ge-* gebildet. Wenn das erste Glied betont und trennbar ist, wird das Partizip II mit *ge-* gebildet (*ge-* steht dabei nach dem ersten Glied). Wenn das erste Glied unbetont und untrennbar ist, wird das Partizip II ohne *ge-* gebildet.

<u>Erweiterter Infinitiv</u>

Die notwendigen Verbindungen finiter Verben mit einem Infinitiv werden gewöhnlich mit der Partikel *zu* bezeichnet.

Bei stammbetonten Verben steht die Partikel *zu* **vor** dem Verb. Dazu gehören

1. die Verben mit untrennbaren ersten Verbteilen *be-, emp-, ent-, er-, ge-, miss-, ver- und zer-* (*bestellen, gefallen*),
2. die einfachen Verben (***a**rbeiten, g**e**hen, schr**ei**ben*),
3. Verben mit den bei bestimmter Bedeutung untrennbaren ersten Verbteilen *durch-, hinter-, über-, um-, unter- (durchl**au**fen*, umg**e**ben, unters**a**gen),
4. einige Verben mit untrennbarem erstem Verbteil aus einem Adjektiv (*frohl**o**cken, offenb**a**ren, voll**e**nden*).

Vor dem Verb steht *zu* außerdem bei

- den Verben mit betontem Suffix *–ieren* **(***studieren, transformieren***)** und einigen Verben, die weder auf dem Stamm noch auf dem ersten Verbteil betont werden (*prophezeien, schmarotzen*),
- einigen Verben mit untrennbarem betontem erstem Verbteil aus Substantiv (*fachsimpeln, haushalten, schlussfolgern, wetteifern*) und Adjektiv (langweilen, liebäugeln).

Die Partikel zu steht **zwischen** dem ersten Verbteil und dem Verbstamm bei Verben, die auf dem ersten Verbteil betont sind. Dazu gehören:

1. die Verben mit den trennbaren ersten Verbteilen *an-, bei-, ein-, hinaus-, wieder-* u.v.a. (*anhören, beitragen, hinausgehen, wiedersehen*),
2. die Verben mit den bei bestimmter Bedeutung trennbaren ersten Verbteilen *durch-, hinter- über-, um-, unter-* (*durchlaufen, umfallen, untergehen*),
3. Verben mit trennbarem betontem erstem Verbteil aus Substantiv (*heimfahren, standhalten, teilnehmen) und Adjektiv (festlegen, freisprechen, hochrechnen, krankschreiben*).

Reiner Infinitiv

Mit Infinitiv **ohne** *zu* verbinden sich:

1. die Modalverben *dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen,*
2. die Empfindungsverben *hören, sehen, fühlen, spüren,*
3. die Bewegungsverben *gehen, kommen, fahren* u.a.
4. die Verben *werden, bleiben, lassen,*
5. in spezieller Verbindung die Verben *haben, sein, machen, finden, legen, schicken.*

Bei den Verben *lernen, lehren* und *helfen* gibt es den Infinitiv mit und ohne *zu*: *Er hat Geige spielen gelernt. – Er hat gelernt, sich zu beherrschen.*

In der Verbindung mit einem Infinitiv ersetzen einige Verben bei der Bildung von Perfekt, Plusquamperfekt und Infinitiv II das Partizip II durch den Infinitiv (sog. Ersatzinfinitiv). Es handelt sich um die Modalverben, Empfindungsverben und die Verben *brauchen* und *lassen*: *Ich habe nicht antworten können*.

Ohne Infinitiv bilden diese Verben ihre Formen von Perfekt, Plusquamperfekt und Infinitiv II regelmäßig mit dem Partizip II: *Ich habe das Gedicht nicht gekonnt*.

Wenn die Verben mit Ersatzinfinitiv im Nebensatz in den zusammengesetzten Tempusformen vorkommen, steht die finite Verbform vor den beiden Infinitiven: *Er ärgert sich, weil er das Buch hat liegen lassen*.

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Wo steht die Partikel *zu*?

1. Niemand wagte es, seine Worte (bezweifeln, anzweifeln).
2. Wir haben uns vorgenommen, den Berg (besteigen, ersteigen).
3. Sie bat ihren Mann, die Tür (verschließen, abschließen).
4. Er versprach, die Informationen nicht (missbrauchen, gebrauchen).
5. Ich befürchtete, zu spät (aufwachen, erwachen).

Übung 2: Wo steht die Partikel *zu*?

1. Er hat zugesichert, den Sitzungstermin bald (festlegen).
2. Substantive sind im Deutschen immer (großschreiben).
3. Die Übungssätze sind vom Aktiv ins Passiv (transformieren).
4. Es war mir nicht möglich, an der Veranstaltung (teilnehmen).
5. Er hat vergeblich versucht, sein Verhalten (rechtfertigen).
6. Ich hatte keine Lust, die Treppe bis zum 8. Stockwerk (hochsteigen).
7. Alexander bat die Priesterin, ihm die Zukunft (prophezeien).
8. Es ist unmöglich, aus seinem Schweigen (schlussfolgern), dass er gegen unseren Vorschlag ist.

Übung 3: Bilden Sie die Sätze mit oder ohne Partikel *zu*.

1. Der Lehrer lässt die Kinder (aufstehen). ï Der Lehrer fordert die Kinder auf (aufstehen).
2. Ich bat den Besucher die Treppe (heraufkommen) ï Ich sah den Besucher die Treppe (heraufkommen).
3. Die Mutter schickte ihren Sohn Brot (holen). ï Die Mutter beauftragte ihren Sohn Brot (holen).
4. Ich warnte die Kinder davor im Hausflur (schreien). ï Ich hörte die Kinder im Hausflur (schreien).
5. Viele Fahrzeugbesitzer hatten ihre Wagen vor dem Haus (stehen). ï Die Polizei ordnete an, die Wagen hinter das Haus (stellen).
6. Die Mutter legt das Kind (schlafen). ï Die Mutter ermahnt das Kind (schlafen).
7. Ich fand ihn dort (liegen). ï Ich bat ihn ruhig (liegen).
8. Er half mir die Zusammenhänge richtig (verstehen). ï Er half mir das Gepäck (tragen).
9. Sie lehrte den Jungen Klavier (spielen). ï Sie lehrte den Jungen sich rücksichtsvoll (benehmen).

Übung 4: Wo steht die Partikel *zu*?

1. Der Schüler wurde aufgefordert, die Wendung mit anderen Worten ... Der Schüler wurde aufgefordert, den Aufsatz noch einmal ... (umschreiben).
2. Der Zug scheint bis Berlin ... Der Zug scheint die Stadt ... (durchfahren).
3. Sie bat ihn, ihr keine schlechten Absichten ... Sie bat ihn, sich bei Regen ... (unterstellen)
4. Ich finde es nicht richtig, sofort nach der Textlektüre zur Textkonversation ... Ich finde es nicht richtig, den Kollegen diesmal bei der Gehaltserhöhung ... (übergehen)
5. Der Alkohol begann, seine Gesundheit ... Der Gärtner begann, den Dung ... (untergraben)
6. Er bat sie, sich eine Jacke ... Er bat sie, die Betten frisch ... (überziehen).

Übung 5: Gebrauchen Sie die Fragen und Antworten im Perfekt.

1. ĂHörst du ihn singen?ñ ï ĂJa, ich höre ihn.ñ
2. ĂWas wollen sie von ihm?ñ ï ĂIch will ihn nach dem Buch fragen.ñ
3. ĂKönnen Sie nicht warten?ñ ï ĂIch muss nach Hause.ñ
4. ĂBrauchst du das Buch?ñ ï ĂNein, ich brauche es nicht zu lesen.ñ
5. ĂDarfst du mitgehen?ñ ï ĂJa, ich darf.ñ
6. ĂSiehst du ihn?ñ ï ĂJa, ich sehe ihn gerade vorbeigehen.ñ
7. ĂWo lässt du das Auto?ñ ï ĂIch lasse es vor dem Haus stehen.ñ

Übung 6: Gebrauchen Sie die Fragen und Antworten der vorangehenden Übung in indirekter Rede im Perfekt nach folgendem Muster:

a) Sie hat mich gefragt, ob ich ihn *habe* singen hören.
b) Ich habe ihr geantwortet, dass ich ihn gehört *habe*.

Übung 7: Setzen Sie das Verb als Partizip II ein.

1. Der Schüler hat die Wendung mit Synonymen ... Der Schüler hat den Aufsatz noch einmal ... (umschreiben).
2. Der Zug ist bis Berlin ... Der Zug hat die Stadt ... (durchfahren).
3. Die Lehrerin hat dem Schüler schlechte Absichten ... Wegen des starken Regens haben wir uns ... (unterstellen).
4. Der Lehrer ist nach der Lektüre sofort zur Konversation ... Der junge Schriftsteller ist bei der Preisverleihung nicht ... worden (übergehen).
5. Der Alkohol hat seine Gesundheit ... Der Gärtner hat den Dung ... (untergraben).
6. Sie hat sich wegen der Kälte eine Jacke ... Sie hat gestern die Betten frisch ... (überziehen).

Übung 8: Setzen Sie das Verb als Partizip II ein.

1. Das Gericht hat den Angeklagten (freisprechen).
2. Gestern habe ich bei meinem Nachbarn (fernsehen).
3. Die Rettungsmannschaft hat bei dem Bergwerksunglück große Leistungen (vollbringen).
4. Ich habe mich bei dem Theaterstück nicht eine Minute (langweilen).
5. Wir haben gemeinsam den Reisetermin (festlegen).
6. Die Insel ist von einem Wirbelsturm (heimsuchen).
7. Der Versuch ist beim ersten Mal (fehlschlagen).
8. Er hat seinen Eltern (telegrafieren).
9. Der Pilot ist auf einer Wiese (notlanden).
10. Der Student hat sein Verhalten vor seinen Eltern (rechtfertigen).

2.5 Syntaktische Kriterien des Verbs

Es gibt fünf syntaktische Kriterien des Verbs, je nach dem Verhältnis des Prädikates zu den anderen Satzgliedern. Man unterscheidet:

a) Verhältnis im Prädikat
b) Verhältnis zum Subjekt
c) Verhältnis zum Objekt
d) Verhältnis zu Subjekt und Objekt
e) Verhältnis zu allen Aktanten

a) Verhältnis im Prädikat

Man unterscheidet zwischen Voll- und Hilfsverben. Die **Vollverben** bilden allein das Prädikat des Satzes, **Hilfsverben** zusammen mit anderen Satzgliedern. Es gibt:

1. Hilfsverben, die zur Tempusbildung dienen und zusammen mit Infinitiv und Partizip II vorkommen: *haben, sein, werden.*
2. Hilfsverben, die eine Modalität ausdrücken und zusammen mit dem reinen Infinitiv vorkommen: *dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen.*
3. Hilfsverben, die nur zusammen mit einem Infinitiv (mit oder ohne *zu*) vorkommen und in der Bedeutung den modalen Hilfsverben ähnlich sind: *bleiben, brauchen, scheinen, kommen, pflegen, wissen* u.a.
4. Hilfsverben, die in einer bestimmten Verwendung nur zusammen mit dem Partizip II vorkommen und der Beschreibung des Passivs dienen: *bekommen, erhalten, kriegen.*
5. Funktionsverben, die nur zusammen mit einem nominalen Bestandteil vorkommen: *bekommen, bringen, erfahren, finden, geben, gelangen, kommen, stellen* u.a.
6. die Kopulaverben, die zusammen mit einem Substantiv im Nominativ oder Adjektiv vorkommen: *sein, werden, bleiben.*

b) Verhältnis zum Subjekt

Man unterscheidet

1. **persönliche Verben**, die mit einem Subjekt aller drei Personen verbunden werden (die meisten Verben),
2. Verben, die nur mit einem **Subjekt der 3. Person** verbunden werden können (*misslingen, sich ereignen, gelingen, geschehen, glücken, missglücken, widerfahren*) und
3. **unpersönliche Verben**, die mit dem Pronomen *es* als Subjekt verbunden werden (die meteorologischen Verben: *regnen, blitzen, donnern, dunkeln, hageln, herbsten, nieseln, reifen, schneien, tagen*).

c) Verhältnis zum Objekt

Man unterscheidet

1. **transitive Verben**, bei denen ein Akkusativobjekt stehen kann, das im Passiv Subjektsnominativ wird,
2. **Mittelverben**, die mit Akkusativobjekt gebraucht werden, aber keine Passivtransformation zulassen, und
3. **intransitive Verben**, bei denen überhaupt kein Akkusativobjekt stehen kann. Eine Gruppe von transitiven Verben kann auch intransitiv gebraucht werden (s. Perfektbildung). Intransitive Verben können vielfach mit Hilfe von Präfixen (vor allem: *be-, er-*) transitiviert werden: *Er folgt dem Ratschlag des Lehrers*. Ÿ *Er* ***be****folgt den Ratschlag des Lehrers.*

d) Verhältnis zu Subjekt und Objekt

Das Verhätnis kann **reflexiv** oder **reziprok** sein (siehe Kapitel ĂReflexive Verbenñ).

e) Verhältnis zu allen Aktanten

Je nach Valenz des Verbs werden die Verben hinsichtlich der Zahl und der Art der nötigen und möglichen Aktanten klassifiziert. Die Valenz des Verbs ist seine Fähigkeit, bestimmte Leerstellen im Satz zu eröffnen, die besetzt werden müssen bzw. besetzt werden können. Sie werden besetzt durch **obligatorische** Aktanten, die im Stellenplan des Verbs enthalten und in der Regel nicht weglassbar sind, und **fakultative** Aktanten, die auch im Stellenplan des Verbs enthalten, aber unter bestimmten Kontextbedingungen weglassbar sind.

2.5.1 Rektion der Verben

Die Rektion der Verben ist ihre Fähigkeit, ein von ihnen abhängiges Substantiv in einem bestimmten Kasus zu fordern. Es gibt keine festen Regeln, welches Verb welchen Kasus Ăregiertñ. Manche Verben können auch zwei verschiedene Kasus regieren, andere alternativ zwei (oder mehr) verschiedene Kasus; oftmals ist damit ein Bedeutungsunterschied verbunden.

Verben mit dem Akkusativ

1. Die meisten deutschen Verben werden mit dem Akkusativ gebraucht: *Er baut* ***ein Haus****. Ich erreiche* ***mein Ziel****. Wir bitten* ***unseren Nachbarn****. Sie kennen* ***die Probleme****...*
2. Einige unpersönliche Verben mit dem unpersönlichen Subjekt *es*: *Es ärgert* ***mich****, dass...; Es erschreckt* ***mich****, dass...; Es freut* ***den Kunden****, dass...; Es wundert* ***mich****, dass...*
3. Die meisten untrennbaren Verben, besonders mit *be-*, *ver-*, *zer-*: *Er bekommt* ***die Stellung****. Wir besuchen* ***unsere Freunde****. Sie verließ* ***das Zimmer****. Wir verstehen* ***dich*** *nicht...*
4. Die Wendung *es gibt* und *haben* als Vollverb: *Es gibt* ***keinen Beweis*** *dafür. Wir haben* ***einen Garten****.*

Verben mit dem Dativ

Nur wenige Verben fordern eine Dativ-Ergänzung. In einer Dativ-Ergänzung stehen ausschließlich Personen, Nomen und Pronomen. Die Dativ-Ergänzung gibt meist das Ziel der Handlung oder den Empfänger an.

ähneln	*Sie ähnelte **ihrer Mutter** sehr.*
antworten	*Antworte **mir** schnell!*
ausweichen	*Der Radfahrer ist **dem Auto** ausgewichen.*
befehlen	*Der Zöllner befiehlt **dem Reisenden**, den Koffer zu öffnen.*
begegnen	*Ich bin **ihm** zufällig begegnet.*
beistehen	*Meine Freunde stehen **mir** bestimmt bei.*
danken	*Ich danke **Ihnen** herzlich für die Einladung.*
einfallen	*Der Name fällt **mir** nicht ein.*
entgegnen	*Der Minister entgegnete **den Journalisten**, dass...*
erwidern	*Er erwiderte **dem Richter**, dass...*
fehlen	*Meine Geschwister fehlen **mir**.*
folgen	*Der Jäger folgt **dem Wildschwein**.*
gefallen	*Die Sache gefällt **mir** nicht.*
gehören	*Dieses Haus gehört **meinem Vater**.*
gehorchen	*Der Junge gehorcht **mir** nicht.*
gelingen	*Das Experiment ist **ihm** gelungen.*
genügen	*Zwei Wochen Urlaub genügen **mir** nicht.*
glauben	*Du kannst **ihm** glauben.*
gratulieren	*Ich gratuliere **Ihnen** herzlich zum Geburtstag.*
helfen	*Könnten Sie **mir** helfen?*
missfallen	*Der neue Film hat **den Kritikern** missfallen.*
misslingen	*Der Versuch ist **dem Chemiker** misslungen.*
sich nähern	*Der Wagen näherte sich **der Unfallstelle**.*
nützen	*Der Rat nützt **ihm** nicht viel.*
raten	*Ich habe **ihm** geraten, gesünder zu essen.*
schaden	*Der Lärm schadet **dem Menschen**.*
schmecken	*Schokoladeneis schmeckt **allen Kindern**.*
vertrauen	*Der Chef vertraut **seiner Sekretärin**.*
verzeihen	*Ich verzeihe **dir**.*
widersprechen	*Ich habe **ihm** sofort widersprochen.*
zuhören	*Bitte hör **mir** zu!*
zureden	*Wir haben **ihm** zugeredet, die Arbeit anzunehmen.*
zusehen	*Wir haben **dem Meister** bei der Reparatur zugesehen.*
zustimmen	*Die Abgeordneten stimmten **dem neuen Gesetz** zu.*
zuwenden	*Der Verkäufer wendet sich **dem neuen Kunden** zu.*

Verben mit Dativ und Akkusativ

anvertrauen	*Er hat **dem Lehrling die Schlüssel** anvertraut.*
beantworten	*Ich beantworte **dir** gern **die Frage**.*
beweisen	*Er bewies **dem Schüler den mathematischen Lehrsatz.***
borgen	*Ich habe **ihm das Buch** nur geborgt, nicht geschenkt.*
bringen	*Er brachte **mir einen Korb** mit Äpfeln.*
empfehlen	*Ich habe **dem Reisenden ein gutes Hotel** empfohlen.*
entwenden	*Ein Unbekannter hat **dem Gast die Brieftasche** entwendet.*
entziehen	*Der Polizist entzog **dem Fahrer den Führerschein**.*
erlauben	*Wir erlauben **den Schülern das Rauchen** in den Pausen.*
erzählen	*Ich erzähle **dir** jetzt **die ganze Geschichte**.*
geben	*Er gab **mir die Hand**.*
leihen	*Er hat **mir den Plattenspieler** geliehen.*
liefern	*Die Fabrik liefert **der Firma die Ware**.*

mitteilen	*Er teilt **mir die Geburt** seines Sohnes mit.*
rauben	*Die Räuber raubten **dem Boten das Geld**.*
reichen	*Er reichte **den Gästen die Hand**.*
sagen	*Ich sagte **ihm** deutlich **meine Meinung**.*
schenken	*Ich schenke **ihr ein paar Blumen**.*
schicken	*Meine Eltern haben **mir ein Paket** geschickt.*
schreiben	*Er schrieb **dem Chef einen unfreundlichen Brief**.*
senden	*Wir senden **Ihnen** anliegend **die Antragsformulare**.*
stehlen	*Unbekannte Täter haben **dem Bauern zwölf Schafe** gestohlen.*
überlassen	*Er überließ **mir** während der Ferien **seine Wohnung**.*
verbieten	*Er hat **seinem Sohn das Motorradfahren** verboten.*
verschweigen	*Der Angeklagte verschwieg **dem Verteidiger die Wahrheit**.*
versprechen	*Ich habe **ihm 200 Euro** versprochen.*
verweigern	*Die Firma verweigert **den Angestellten das Urlaubsgeld**.*
wegnehmen	*Er hat **mir die Schreibmaschine** wieder weggenommen.*
zeigen	*Er zeigte **dem Besucher seine Bildersammlung**.*

Verben mit zwei Akkusativen

Die wichtigsten sind: *kosten, lehren, nennen, schelten, schimpfen*: *Ich nenne **ihn Hans**. Das Essen kostet **mich 40 Euro**. Er lehrt **mich das Lesen**.*

Verben mit Akkusativ und Genitiv

Diese Verben werden meistens vor Gericht gebraucht: *anklagen, bezichtigen, überführen, verdächtigen*: *Man klagt **ihn des Mordes** an. Er bezichtigt **ihn der Unehrlichkeit.***

Verben mit dem Genitiv

selten: *Er erfreute sich **bester Gesundheit**. Der Krankenbesuch bedurfte **der Genehmigung** des Chefarztes.*

Verben mit dem Nominativ

Die Verben *sein* und *werden*, auch *bleiben, heißen, scheinen* können mit einem zweiten Nominativ, dem Prädikatsnominativ, gebraucht werden: *Die Biene ist **ein Insekt**. Mein Sohn wird später **Arzt**. Der Händler scheint **ein Betrüger** zu sein*.

Verben mit Präpositionalkasus

Viele Verben werden mit einer festen Präposition gebraucht, der ein Objekt in einem bestimmten Kasus folgt. Die Präposition und das Objekt bilden zusammen den Präpositionalkasus.

abhängen von + DAT
achten auf + AKK
etwas ändern an + DAT
anfangen mit + DAT
sich ängstigen um + AKK

ankommen auf + AKK (*Es kommt darauf an*.)
anrufen bei + DAT
ansehen als + AKK
antworten auf + AKK
arbeiten als + AKK
arbeiten an + DAT
arbeiten bei + DAT
sich ärgern über + AKK
auffordern zu + DAT
aufhören mit + DAT
aufpassen auf + AKK
ausbilden zu + DAT
sich aufregen über + AKK
sich bedanken bei + DAT
sich bedanken für + AKK
beeilen mit + DAT
befördern zu + DAT
sich befreien von + DAT
beginnen mit + DAT
beglückwünschen zu + DAT
sich beklagen über + AKK
sich bemühen um + AKK
berichten über + AKK
berichten von + DAT
sich beschweren bei + DAT
sich beschweren über + AKK
bestehen aus + DAT
bestehen in (*Das Problem besteht darin, dass*...)
sich bewerben um + AKK
bezeichnen als + AKK
bitten um + AKK
bringen zu + DAT
danken für + AKK
denken an + AKK
sich eignen für + AKK
sich einigen auf + AKK
sich einigen mit + DAT
einladen zu + DAT
sich einsetzen für + AKK
sich ekeln vor + DAT
sich entscheiden für + AKK
sich entscheiden gegen + AKK
sich entschließen zu + DAT
sich entschuldigen bei + DAT
sich entschuldigen für + AKK
entstehen aus + DAT
sich erholen von + DAT
sich erinnern an + AKK
sich erkundigen bei + DAT
sich erkundigen nach + DAT
sich ernähren von + DAT
ernennen zu + DAT
erschrecken vor + DAT
erwarten von + DAT
erziehen zu + DAT
fliehen vor + DAT
fordern von + DAT
fragen nach + DAT
sich freuen auf + AKK
sich freuen über + AKK

sich fürchten vor + DAT
gehören zu + DAT
es geht um + AKK
gelten als + AKK
geraten in + AKK
sich gewöhnen an + AKK
glauben an + AKK
gratulieren zu + DAT
handeln mit + DAT
handeln von + DAT
es handelt sich um + AKK
herrschen über + AKK
sich informieren bei + DAT
sich informieren über + AKK
sich interessieren für + AKK
kämpfen für + AKK
kämpfen gegen + AKK
kämpfen mit + DAT
kämpfen um + AKK
sich konzentrieren auf + AKK
sich kümmern um + AKK
lachen über + AKK
leben von + DAT
leiden an + DAT
leiden unter + DAT
nachdenken über + AKK
passen zu + DAT
protestieren gegen + AKK
raten zu + DAT
sich vor jdm. für etw. rechtfertigen
regieren über + AKK
riechen nach + DAT
schicken an + AKK
schießen auf + AKK
schimpfen auf + AKK
schimpfen mit + DAT
schimpfen über + AKK
schmecken nach + DAT
schreiben an + AKK
sich sehnen nach + DAT
siegen über + AKK
sorgen für + AKK
sich sorgen um + AKK
spielen mit + DAT
spielen um + AKK
sprechen mit + DAT
sprechen über + AKK
sprechen von + DAT
sterben an + DAT
stimmen für + AKK
stimmen gegen + AKK
streiten mit + DAT
streiten um + AKK
suchen nach + DAT
teilnehmen an + DAT
telefonieren mit + DAT
träumen von + DAT
sich treffen vor + DAT
überreden zu + DAT
übersetzen aus + DAT

übersetzen in + AKK
überzeugen von + DAT
unterscheiden zwischen + DAT
sich unterscheiden durch + AKK
sich unterscheiden in + DAT
verfügen über + AKK
verheimlichen vor + DAT
verlangen von + DAT
sich verlieben in + AKK
verstoßen gegen + AKK
(sich) verteidigen gegen + AKK
sich vertragen mit + DAT
sich verwandeln in + AKK
sich vorbereiten auf + AKK
wählen zu + DAT
warnen vor + DAT
warten auf + AKK
werben für + AKK
sich wundern über + AKK
zweifeln an + DAT

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Bilden Sie Sätze und setzen Sie die Substantive in den richtigen Kasus.

1. die Hausfrau/der Nachbar/die Pflege der Blumen/anvertrauen
2. die Tochter/der Vater/die Frage/beantworten
3. der Angeklagte/der Richter/seine Unschuld/beweisen
4. Peter/mein Freund/das Moped/borgen
5. der Briefträger/die Einwohner/die Post/jeden Morgen/bringen
6. er/die Kinder/Märchen/erzählen
7. der Bürgermeister/das Brautpaar/die Urkunden/geben
8. Andrea/der Nachbar/das Fahrrad/gern leihen
9. das Versandhaus/die Kunden/die Ware/ins Haus liefern
10. sie/die Tante/das Geburtstagsgeschenk/schicken

Übung 2: Akkusativ oder Dativ? Bilden Sie Sätze im Präteritum.

1. der Einheimische/die Gäste/das ĂHotel Astoriañ/empfehlen
2. wir/unser Nachbar/ begegnen
3. der Fußballstar/die Fußballfans (Pl.)/entfliehen
4. die Lügen/der Politiker/ nicht helfen
5. der Richter/der Zeuge/nicht glauben
6. die Katze/das Vogelnest/sich heimlich nähern
7. der Dünger/die Pflanzen/nützen
8. das Bild/die Freunde/nicht gefallen
9. ich/der Brief/nicht beantworten
10. der Fußgänger/die Fremden (Pl.)/der Weg/zeigen

Übung 3: Transitivieren Sie die in den Sätzen verwendeten intransitiven Verben.

1. Der Abiturient hofft auf ein gutes Abschlusszeugnis.
2. Die Gärtnerei liefert dem Geschäft die Blumen.
3. Der Reisende wartete auf die Ankunft des Zuges.
4. Er ist in drei Stunden auf den Berg gestiegen.
5. Die kinderreiche Familie strebt nach einer Verbesserung ihrer Wohnverhältnisse.
6. Die ausländischen Studenten sehnen sich nach einem Wiedersehen mit ihren Familien.
7. Das Hotel bat um Bestätigung der Zimmerreservierungen.
8. Der Student schenkt seiner Freundin oft Blumen.

Übung 4: Ersetzen Sie das Verb durch das in Klammern angegebene Verb.

1. Der Schriftsteller begegnet auf dem Kongress seinen Kollegen. (treffen)
2. Der Assistent hilft den Studenten bei ihren Diplomarbeiten. (unterstützen)
3. Diese Leistung beeindruckt die Prüfungskommission. (imponieren)
4. Die Fußballfans drohen dem Schiedsrichter. (bedrohen)
5. Er wartet auf eine Verbesserung seines Gesundheitszustandes. (erwarten)
6. Der Großhandel liefert dem Geschäft die Waren. (beliefern)
7. Wegen der Übernachtung müssen wir an einige Hotels schreiben. (anschreiben)
8. Er gratuliert seinem Freund zum Geburtstag. (beglückwünschen)

Übung 5: Setzen Sie Präpositionen, Pronominaladverbien und Endungen ein.

1. Du kannst dich ... verlassen, dass ich ... dies... Kurs teilnehme, denn ich interessiere mich ... dies... Thema.
2. Wie kannst du dich nur ... d... Direktor fürchten? Ich halte ihn ... ein... sehr freundlichen Menschen.
3. Wenn ich mich ... erinnere, wie sehr er sich ... mein... Fehler gefreut hat, gerate ich immer ... Wut.
4. Hast du dich ... d... Professor erkundigt, ob er ... dir ... dein... Doktorarbeit sprechen will?
5. Er hat ... gerechnet, dass sich seine Verwandten ... d... Kinder kümmern, weil er sich ... konzentrieren wollte, eine Rede zum Geburtstag seines Chefs zu schreiben.
6. Er kann sich nicht ... unser... Gewohnheiten anpassen; er gehört ... d... Menschen, die sich nie ... gewöhnen können, dass andere Menschen anders sind.
7. Seit Jahren beschäftigen sich die Wissenschaftler ... dies... Problem und streiten sich ..., was die richtige Lösung ist. Man kann ihnen nur ... raten, endlich ... dies... Diskussion aufzuhören.
8. Die Angestellte beklagte sich ... d... Personalchef ..., dass sie noch immer keine Lohnerhöhung bekommen hat.

Übung 6: Setzen Sie in den richtigen Kasus mit der richtigen Präposition.

1. Der Patient leidet ... (eine schwere Herzlähmung).
2. Die Studenten haben sich ... (eine gemeinsame Fahrt) entschlossen.
3. Die Eltern erkundigen sich ... (die Schule) ... (das Verhalten des Sohnes).
4. Er rechtfertigt sich ... (sein Chef) ... (seine Unerfahrenheit).
5. Der Schüler neigt manchmal ... (die Überheblichkeit).
6. Du musst ... (deine Studienfreunde) ... (die Problematik) diskutieren.
7. Die Hochschullehrer bilden die Studenten ... (Fachleute) aus.
8. Die Einzelhändler setzen sich ... (die Behörde) ... (die Änderung der Öffnungszeiten) ein.
9. Die Studenten überzeugen ihre Freundinnen ... (die Teilnahme an dem Ausflug).
10. Der Arbeiter freut sich ... (der bevorstehende Urlaub).
11. Der Urlauber freut sich ... (das schöne Wetter), das seit einigen Tagen herrscht.

2.5.2 Reflexive Verben

Die reflexiven Verben verfügen nur in der 3. Person über ein spezielles morphologisches Kennzeichen, das Reflexivpronomen *sich*. Als kennzeichnendes Element in der 1. und 2. Pers. Singular und Plural dient das Personalpronomen im entsprechenden Kasus (Akk/Dat) und Numerus:

Akkusativ	Dativ
ich schäme mich	ich verbitte es mir
du schämst dich	du verbittest es dir
er schämt **sich**	er verbittet es **sich**
wir schämen uns	wir verbitten es uns
ihr schämt euch	ihr verbittet es euch
sie schämen **sich**	sie verbitten es **sich**

Das Reflexivpronomen steht meistens im Akkusativ. Ergänzungen zum Verb werden häufig durch Präpositionen angeschlosssen: *sich bedanken für, sich entschließen zu* usw. Bei einer geringen Anzahl steht das Reflexivpronomen im Dativ. Diese Verben haben zusätzlich ein Akkusativobjekt: *sich etwas aneignen, sich etwas ausbitten*.

Die reflexiven Verben haben die gleichen Tempus- und Modusformen wie die nichtreflexiven Verben. Die Bildung des Perfekts, Plusquamperfekts und Infinitivs II erfolgt immer mit *haben*.

Die Reflexivität eines Verbs schließt die Bildung von Passivformen aus.

Die reflexiven Verben sind in syntaktischer und semantischer Hinsicht keine einheitliche Gruppe. Drei Grundtypen mit jeweils mehreren Untergruppen lassen sich unterscheiden:

- reflexive Konstruktionen
- reflexive Verben im engeren Sinne,
- reflexive Formen.

Bei den **reflexiven Konstruktionen** hat das Reflexivpronomen die Funktion eines Objekts, das mit dem Subjekt identisch ist: *Das Mädchen kämmt sich (selbst)*. Das Verb kann auch nichtreflexiv gebraucht werden, indem statt des Reflexivpronomens ein echtes, nicht mit dem Subjekt identisches Objekt erscheint: *Das Mädchen kämmt seine Schwester*.

Bei den **reflexiven Verben im engeren Sinne** ist das Reflexivpronomen nicht ein mit dem Subjekt identisches Objekt, sondern ein Element, das als fester Bestandteil zum Verb als Worteinheit gehört: *Er stellt sich die Fahrt anders vor* (*sich vorstellen* = sich ein Bild machen).

Die **reflexiven Formen** kommen nur in der 3. Person vor und sind ihrer Funktion nach Paraphrasen des Passivs: *Der Schlüssel findet sich*. Ÿ *Der Schlüssel wird gefunden*. Die reflexiven Formen mit obligatorischen adverbialen Angaben haben zusätzlich eine modale Bedeutung (Potentialität): *Der Apfel schält sich schlecht*. Ÿ *Der Apfel kann schlecht geschält werden*.

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Setzen Sie das Reflexivpronomen im richtigen Kasus ein.

1. Mit deinen spitzen Bemerkungen schadest du ... nur.
2. Du musst ... für dein Benehmen rechtfertigen.
3. Du darfst die anderen nicht nach ... selbst beurteilen.
4. Ich habe ... zur Arbeit gezwungen.
5. Da niemand da war, musste ich ... selbst helfen.
6. Ich musste ... mehrmals korrigieren.
7. Er hat mit seiner Arbeit auf ... aufmerksam gemacht.
8. Er denkt immer zuletzt an ... .
9. Du solltest ... mehr Ruhe gönnen.
10. Ich habe ... in meiner Kindheit das Schwimmen selbst beigebracht.
11. Wäschst du ... warm oder kalt?
12. Er hat nur über ... gesprochen.

Übung 2: Bilden Sie Sätze nach dem folgenden Muster:

schälen (Apfel, gut): *Der Apfel schält sich gut. Der Apfel lässt sich gut schälen.*

1. waschen (Stoff, gut)
2. schalten (Auto, leicht)
3. tragen (Pelzmantel, gut)
4. lesen (Buch, leicht)
5. binden (Schlips, schlecht)
6. schließen (Tasche, schwer)

Übung 3: Ergänzen Sie das Reflexivpronomen.

Sie trafen ... am Rathaus, begrüßten ... mit einem Kuss und begaben ... in ein Café. ĂKomm, wir setzen ... hier ans Fenster, da können wir ... den Verkehr draußen anschauenñ, meinte er. Sie bestellte ... eine Tasse Kaffee. ĂWie habe ich ... auf diesen Moment gefreut! Endlich können wir ... mal in Ruhe unterhalten!ñ ï ĂJa, ich habe ... sehr beeilt; beinahe hätte ich ... verspätet.ñ ï ĂWir müssen ... von jetzt ab öfter sehen!ñ ï ĂJa, da hast du recht. Sag mal, was hast du ... denn da gekauft? Einen Pelzmantel? Kannst du ... das denn leisten?ñ ï ĂKaufen kann ich mir den natürlich nicht, aber ich kann ihn ... schenken lassen.ñ ï ĂDu hast ihn ... schenken lassen?ñ ï ĂJa, von einem sehr guten Freund.ñ ï ĂHa, Schau an! Sie lässt ... Pelzmäntel schenken! Von ´guten Freunden´!ñ ï ĂReg ... doch nicht so auf! Den Mantel hat mir mein Vater geschenkt. Zur Eifersucht gibt es keinen Grund!ñ

Übung 4: Üben Sie das Reflexipronomen.

Bückt er sich nach dem Geld? - Doch, er bückt sich danach.

1. Fürchtet ihr euch nicht vor der Dunkelheit?
2. Ruht ihr euch nach dem Fußmarsch nicht aus?
3. Erholst du dich nicht bei dieser Tätigkeit?
4. Duscht ihr euch nicht nach dem Sport?
5. Zieht ihr euch auch zum Skifahren nicht wärmer an?
6. Legen Sie sich nach dem Essen nicht etwas hin?
7. Setzen Sie sich nicht bei dieser Arbeit?
8. Erkundigt sich der Arzt nicht regelmäßig nach dem Zustand des Kranken?
9. Überzeugt sich Vater nicht vorher von der Sicherheit des Autos?
10. Erinnert ihr euch nicht an das Fußballspiel?
11. Wunderst du dich nicht über meine Geduld?
12. Unterhaltet ihr euch nicht oft mit euren Freunden über eure Pläne?
13. Rasierst du dich nicht mit dem Elektrorasierer?
14. Berwerben Sie sich nicht um diese Stelle?
15. Besinnst du dich nicht auf den Namen meiner Freundin?
16. Freuen Sie sich nicht auf die Urlaubsreise?
17. Schämst du dich nicht?
18. Entschuldigst du dich nicht bei den Nachbarn?
19. Ziehst du dich fürs Theater nicht um?
20. Ärgerst du dicht nicht über seine Antwort?

2.5.3 Funktionsverbgefüge (FVG)

Diese festen Wendungen, die aus einem Funktionsverb und einer Präpositionalgruppe oder einem Akkusativobjekt bestehen, werden sehr häufig gebraucht. Die jeweiligen Verben haben kaum noch eine eigene Bedeutung. Die FVG können vielfach durch ein entsprechendes Vollverb ersetzt werden.

Liste der gebräuchlichsten Funktionsverbgefüge

einen Beruf ausüben	= beruflich machen
einen Irrtum begehen	= sich irren
Freude bereiten	= erfreuen
zum Ausdruck bringen	= ausdrücken
zu Ende bringen/führen	= beenden
zur Sprache bringen	= ansprechen
eine Pflicht erfüllen	= etwas tun, was man tun soll
Protest erheben	= protestieren
Auskunft erteilen	= informieren
zur Last fallen	= lästig werden
in Ohnmacht fallen	= ohnmächtig werden
zum Opfer fallen	= zum Opfer werden
eine Entscheidung fällen/treffen	= entscheiden
ein Urteil fällen	= urteilen
den/einen Beschluss fassen	= beschließen
den/einen Entschluss fassen	= sich entschließen
Anerkennung finden	= anerkannt werden
Anwendung finden	= angewendet werden
Beachtung finden	= beachtet werden
Gefallen finden an + DAT	= gefallen
Interesse finden an + DAT	= sich interessieren
eine Lösung finden	= lösen können
Unterstützung finden	= unterstützt werden
Zustimmung finden	= zugestimmt werden
ein Gespräch führen	= besprechen
eine Antwort geben	= beantworten
in Auftrag geben	= herstellen lassen
das Einverständnis geben zu + DAT	= einverstanden sein
die Erlaubnis geben/erteilen	= erlauben
eine Garantie geben	= garantieren
Gelegenheit geben zu + DAT	= ermöglichen
einen Hinweis geben (auf + AKK)	= hinweisen
sich Mühe geben (mit + DAT)	= sich bemühen
einen Rat geben/erteilen	= raten
zu Ende gehen	= enden
in Erfüllung gehen	= sich erfüllen
auf die Nerven gehen	= lästig werden
zur Vernunft gelangen	= vernünftig werden
in Abhängigkeit geraten (von + DAT)	= abhängig werden
in Gefahr geraten	= gefährdet sein
in Schwierigkeiten geraten	= in eine schwierige Lage kommen
in Vergessenheit geraten	= vergessen werden
eine/die Absicht haben	= beabsichtigen
Angst haben	= sich fürchten
zur Folge haben	= bewirken
den Verdacht haben	= verdächtigen
Abstand halten	= sich entfernt halten
eine Rede halten	= reden
ein Versprechen halten	= Versprochenes tun
zum Abschluss kommen	= abgeschlossen werden

zum Ausdruck kommen	= ausgedrückt werden
zu einem /dem Schluss kommen	= schließen
zur Sprache kommen	= besprochen werden
zu Stande kommen	= herauskommen
zu Wort kommen	= reden können
außer Acht lassen	= nicht berücksichtigen
in Ruhe lassen	= nicht stören
im Stich lassen	= in der Not allein lassen
Ersatz leisten	= ersetzen
Gesellschaft leisten	= begleiten
Hilfe leisten	= helfen
Widerstand leisten (gegen + AKK)	= aktiv opponieren
die Aufmerksamkeit lenken auf + AKK	= machen, dass andere etwas beachten
eine Andeutung machen	= andeuten
das Examen machen	= das Studium beenden
sich Gedanken machen (über + AKK)	= nachdenken
einen/den Vorschlag machen	= vorschlagen
einen/den Vorwurf machen	= vorwerfen
Abschied nehmen (von + DAT)	= sich verabschieden
in Anspruch nehmen	= beanspruchen
Bezug nehmen (auf + AKK)	= sich beziehen auf
Einfluss nehmen (auf + AKK)	= beeinflussen
in Empfang nehmen	= empfangen
in Kauf nehmen	= Nachteiliges akzeptieren
Rücksicht nehmen (auf + AKK)	= rücksichtsvoll sein
in Schutz nehmen	= vor Kritik schützen
Stellung nehmen (zu + DAT)	= sich äußern
einen Vertrag schließen/abschließen	= einen Vertrag unterschreiben
außer Atem sein	= erschöpft sein
der Auffassung/Meinung sein	= meinen
zu Besuch sein	= besuchen
außer/in Betrieb sein	= nicht/laufen (Anlage)
am Ende sein	= keine Kraft mehr haben
zu Ende sein	= beenden
in Gefahr sein	= gefährdet sein
in Kraft sein	= gelten (z.B. Gesetz)
in der Lage sein	= die Möglichkeit haben
auf dem Laufenden sein	= informiert sein
in Ordnung sein	= funktionieren
im Recht sein	= Recht haben (juristisch)
im Stande sein	= fähig sein
aufs Spiel setzen	= riskieren
in Kenntnis setzen	= benachrichtigen
eine Rolle spielen	= relevant sein
zur Verfügung stehen	= kann gebraucht werden
Anforderungen stellen (an + AKK)	= erwarten
einen Anspruch stellen (an + AKK)	= beanspruchen
einen Antrag stellen (auf + AKK)	= beantragen
eine Bedingung stellen	= verlangen
eine Frage stellen	= fragen
in Frage stellen	= zweifeln
zur Verfügung stellen	= zum Gebrauch anbieten
auf Ablehnung stoßen	= abgelehnt werden
auf Interesse stoßen	= interessant sein
auf Kritik stoßen	= kritisiert werden
eine Auswahl treffen	= auswählen
eine Entscheidung treffen	= entscheiden
eine Vereinbarung treffen	= vereinbaren
in Kraft treten	= aktiv werden
Kritik üben (an + DAT)	= kritisieren

in Erstaunen versetzen	= erstaunen
eine Ansicht/Meinung/Standpunkt vertreten	= meinen
in Erwägung ziehen	= erwägen
die Konsequenzen ziehen (aus + DAT)	= aus Fehlern lernen
zur Rechenschaft ziehen	= verantwortlich machen
den Schluss ziehen (aus + DAT)	= schließen
zur Verantwortung ziehen	= verantwortlich machen

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Setzen Sie die fehlende Präposition in die FVG ein.

1. Der Leiter konnte den Lehrgang wegen Krankheit nicht ... Ende führen.
2. Der Polizist hat sein Leben ... Spiel gesetzt.
3. Wir müssen unsere Autoversicherung von dem Unfall ... Kenntnis setzen.
4. Er hat die baldige Bekanntgabe der Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Untersuchungen ... Frage gestellt.
5. Während ihres Studiums ist sie ... große Schwierigkeiten geraten.

Übung 2: Verwenden Sie statt der Vollverben die entsprechenden FVG.

1. Das Gericht hat noch nicht *entschieden*, ob der Angeklagte freigesprochen werden kann.
2. Der Vortrag des Wissenschaftlers *interessierte* die anwesenden Forscher nicht.
3. Glauben Sie, dass er *hält*, was er verspricht?
4. Wer einen Gegenstand stark beschädigt, muss ihn *ersetzen*.
5. Noch im Hotel *verabschiedeten* sich die Teilnehmer der Veranstaltung.

Übung 3: Ersetzen Sie die Verben durch die passenden festen Ausdrücke.

1. Wenn die Studierenden den Zuschuss zum Studiengeld nicht beantragen, bekommen sie natürlich auch nichts.
2. Ich beziehe mich auf die Rede des Parteivorsitzenden vom 1. März.
3. Die Bevölkerung der Stadt kritisierte das städtische Bauamt.
4. Die Beamten protestierten gegen die angekündigte Gehaltskürzung.
5. Jedes der drei Kinder kann einen Teil des Erbes für sich beanspruchen.
6. Die Bürger wurden gefragt, ob sie sich zu den Plänen der Stadtverwaltung äußern wollten.

2.5.4 Hilfsverben

Die Gruppe der Hilfsverben besteht aus

1. den Verben *haben, sein, werden* (mit Infinitiv, Partizip I oder Partizip II),
2. den Modalverben (nur mit Infinitiv),
3. den modalverbähnlichen Verben *brauchen, drohen, pflegen, scheinen, versprechen, verstehen* und *wissen* (nur mit Infinitiv).

Die Verben *haben, sein* und *werden* dienen vor allem zum Ausdruck der Tempora und des Passivs. Die Hilfsverben *haben* und *sein* mit Infinitiv und *zu* haben außerdem auch modale und aktionale Bedeutungen:

haben + Infinitiv mit zu

(1) Ich *habe* mit dir *zu reden*. (= *Ich muss mit dir reden*. Notwendigkeit)
(2) Was *hast* du *zu berichten*? (= *Was kannst du berichten*. Möglichkeit)
(3) Du *hast* mir nichts *zu befehlen*. (= *Du darfst mir nicht befehlen*. Berechtigung)

Diese Variante hat eine aktivische Bedeutung. Subjekt der Handlung ist zumeist eine Person.

sein + Infinitiv mit zu

(1) Eine weitere Verzögerung der Arbeit *ist* unbedingt *zu vermeiden*. (= Eine weitere Verzögerung der Arbeit muss unbedingt vermieden werden. Notwendigkeit)
(2) Die Arbeit *ist* an drei Tagen gut *zu schaffen*. (= Die Arbeit kann man in drei Tagen gut schaffen. Möglichkeit)

Diese Variante hat eine passivische Bedeutung. Subjekt der Handlung ist zumeist keine Person.

Die **Modalverben** *dürfen, können, mögen, müssen, sollen* und *wollen* dienen dazu, ein Geschehen, das im Vollverb ausgedrückt wird, zu umschreiben, zu modifizieren. Das Vollverb steht im Infinitiv ohne *zu*: *Er muss heute länger arbeiten*.

dürfen	a) Erlaubnis, Recht	*In diesem Park dürfen Kinder spielen.*
	b) Verbot (immer mit Negation)	*Bei Rot darf man nicht über die Straße.*
	c) negative Anweisung	*Man darf Blumen bei Hitze nicht gießen.*
können	a) Möglichkeit, Gelegenheit	*In einem Jahr können wir das Haus bestimmt teurer verkaufen.*
	b) Fähigkeit	*Er kann gut Tennis spielen.*
mögen	a) Zuneigung, Abneigung	*Ich mag ihn nicht.*
	b) dasselbe ohne Vollverb	*Ich mag keine Schlagsahne!*
möchten	a) Wunsch	*Wir möchten ihn gern kennen lernen.*
	b) höfliche Aufforderung	*Sie möchten bitte noch einmal kommen.*

müssen	a) äußerer Zwang	*Ich muss nach Hause fahren.*
	b) Notwendigkeit	*Nachher mussten wir zu Fuß gehen.*
	c) nachträgliche Feststellung einer Notwendigkeit	*Das musste ja so kommen.*
sollen	a) Gebot, Gesetz	*Du sollst nicht töten.*
	b) Pflicht, moralische Forderung	*Jeder soll den anderen respektieren.*
	c) Befehl, Auftrag	*Ich soll nüchtern zum Arzt kommen.*
	d) Absicht, Plan	*Hier soll ein Einkaufszentrum entstehen.*
wollen	a) Wunsch, Wille	*Ich will dir die Wahrheit sagen.*
	b) Absicht, Plan	*Im Dezember wollen wir in das neue Haus einziehen.*

Mit verschiedenen Hilfsverben kann eine **Sprecher-Vermutung** ausgedrückt werden:

Kalkulation der Wahrscheinlichkeit einer Aussage: Wie sicher bin ich, dass eine Aussage wahr ist? Vermutetes gleichzeitiges Geschehen wird mit Infinitiv I, vermutetes vorzeitiges Geschehen mit Infinitiv II ausgedrückt.

weniger als	50 %	*mögen*	*Er **mag** im Kino sein/gewesen sein.*
ungefähr	50 %	*können*	*Er **kann** im Kino sein/gewesen sein.*
	55 %	*könnte*	*Er **könnte** im Kino sein/gewesen sein.*
	65 %	*dürfte*	*Er **dürfte** im Kino sein/gewesen sein.*
	85 %	*wird*	*Er **wird** im Kino sein/gewesen sein.*
	95 %	*müsste*	*Er **müsste** im Kino sein/gewesen sein.*
über	95 %	*müssen*	*Er **muss** im Kino sein/gewesen sein.*

Durch *wollen* wird eine Behauptung des Subjekts über sich selbst, durch *sollen* eine Behauptung anderer Personen über das Subjekt ausgedrückt:

Er *will* noch nie krank gewesen sein. (= Er behauptet, dass er noch nie krank gewesen sei.)
Er *soll* noch nie krank gewesen sein. (= Man behauptet, dass er noch nie krank gewesen sei.)

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Drücken Sie den Sachverhalt mit einem Modalverb aus.

1. Viele Kinder essen nicht gern Spinat.
2. Wie es heißt, wird er der nächste Ministerpräsident.
3. Der Mann ertrank; er hatte nie schwimmen gelernt.
4. Hunde müssen an der Leine geführt werden. Sie é frei herumlaufen.
5. Weißt du, welchen Beruf er ergreifen will?
6. Es besteht die Möglichkeit, dass es zu einem Friedensschluss kommt.
7. Lassen Sie sich vom Fachmann beraten, bevor Sie das Haus kaufen!
8. Es ist anzunehmen, dass der Konjunkturaufschwung auf sich warten lässt.
9. Wir haben die Absicht gehabt, zu verreisen.
10. Er bekommt 30 Euro für eine Nachhilfestunde?! Wirklich ein Grund, zufrieden zu sein.
11. Herr Meier, ich é Sie von Familie Schmitz grüßen!
12. Es ist nicht ganz ausgeschlossen, dass bei dem Zugunglück menschliches Versagen vorlag.
13. Er macht so ein beleidigtes Gesicht. Was é mit ihm los sein?
14. Der Chef lässt Ihnen sagen, Sie é morgen noch einmal anrufen.
15. Ich habe meine Streichhölzer nicht bei mir. é ich Sie um eines bitten?

Übung 2: Setzen Sie das passende Modalverb in der richtigen Form ein.

1. Leider ... ich nicht länger bei dir bleiben, denn ich ... um 17 Uhr mit dem Zug nach München fahren.
2. Eis oder Kaffee? Was ... du?
3. Ich ... keinen Kaffee trinken; der Arzt hat es mir verboten.
4. Ich ... täglich dreimal eine von diesen Tabletten nehmen.
5. Wo ... du denn hin? ... du nicht einen Moment warten, dann gehe ich gleich mit dir?
6. ÄGuten Tag! Wir ... ein Doppelzimmer mit Bad; aber nicht eins zur Straße. Es ... also ein ruhiges Zimmer sein.ñ ïÄIch ... Ihnen ein Zimmer zum Innenhof geben. ... Sie es sehen?ñ ïÄJa, sehr gern.ñ ïÄ.. wir Sie morgen früh wecken?ñ ïÄNein, danke, wir ... ausschlafen.ñ

Übung 3: Ersetzen Sie die Modalverben durch die angegebenen Alternativen.

Leichtsinn und mangelhafte Vorbereitung dürften der Grund gewesen sein, warum vier Jugendliche am Matterhorn tödlich verunglückt sind (vermutlich). Diese müssen nach Ansicht der Rettungsmannschaft bei Nebel vom richtigen Weg abgekommen sein (überzeugt sein). Zu diesem Zeitpunkt dürfte es bereits dunkel gewesen sein (wahrscheinlich). Dabei könnten einige der Jugendlichen in Panik geraten sein (möglicherweise). Es kann sich bei ihnen nur um völlige Anfänger gehandelt haben (mit Sicherheit). Die Schweizer Behörden: Sie müssen aus Sparsamkeitsgründen auf einen Bergführer verzichtet haben (bestimmt).

Übung 4: Ersetzen Sie das Modalverb durch *haben* + *zu* oder *sein* + *zu*.

1. Geld und Wertsachen müssen zur Aufbewahrung abgegeben werden.
2. Das Ballspielen muss auf den dafür vorgesehenen Anlagen erfolgen.
3. Besuchergruppen müssen beim Aufsichtspersonal ordnungsgemäß an- und abgemeldet werden.
4. Schwimmer müssen sich innerhalb der durch Bojen markierten Abgrenzungen aufhalten.
5. Papier und Abfälle müssen in die dafür vorgesehenen Behälter geworfen werden.
6. Den Anordnungen des Aufsichtspersonals muss unbedingt Folge geleistet werden.

Übung 5: Gebrauchen Sie statt der Einleitungssätze das entsprechende Modalverb.

1. Den Kindern wurde erlaubt, baden zu gehen.
2. Von der ganzen Gruppe ist nur Peter imstande, den See zu durchschwimmen.
3. Es ist dem Mädchen vom Arzt aus verboten, Sport zu treiben.
4. Ich habe den Wunsch, einmal Bulgarien kennen zu lernen.
5. Er beabsichtigt, am Wochenende zu verreisen.
6. Sie hat eine Abneigung mit dem Flugzeug zu fliegen.
7. Ich war gerade im Begriff, sie zu fragen, aber er hielt mich zurück.
8. Er hat den Auftrag, Ihnen den Brief zu übergeben.
9. Es ist vorgesehen, im Westen der Stadt eine Wohnanlage zu errichten.
10. Auch die Fußgänger sind verpflichtet, die Verkehrsregeln zu beachten.
11. Es ist geplant, dass die Festspiele im nächsten Jahr in Berlin stattfinden.

Übung 6: Ergänzen Sie *wollen* oder *sollen*.

1. Hast du schon gehört? Der neue Kollege ... in Harvard studiert haben.
2. Er ... der Beste in seiner Klasse gewesen sein. Wenigstens behauptet er es.
3. Er ... das Studium in Rekordzeit beendet haben. So wird über ihn erzählt.
4. Man ... ihm anschließend ein Promotionsstipendium angeboten haben.
5. Er ... seine Diplomarbeit in nur drei Monaten geschrieben haben. Das erzählt er jedem.
6. Er ... seine Karriere schon ab dem zweiten Semester vorbereitet haben. So sagt man.
7. Schon jetzt ... er der Liebling vom Chef sein. Das habe ich in der Kantine gehört.
8. Er ... seinem Chef schon viele Verbesserungen vorgeschlagen haben. So ein Angeber!

3. SUBSTANTIVWÖRTER

Zu den Substantivwörtern gehören das Substantiv und die substantivischen Pronomina. Das Substantiv benennt Lebewesen, Sachen, Gegenstände, Gefühle, Begriffe. Substantive werden dekliniert (gebeugt). Unter Deklination versteht man die Beugung in die vier **Kasus** (Fälle). Davon sind auch **Genus** (grammatisches und natürliches Geschlecht) und **Numerus** (Zahl) betroffen. Substantivische Pronomina sind Wörter, die nicht über eine ausgeprägte lexikalische Bedeutung verfügen und nur eine Hilfsfunktion ausüben. Unter der Bedingung der Vorerwähntheit treten sie für Substantive ein und ersetzen sie im konkreten Satz. Zu den substantivischen Pronomina gehören die Personalpronomen, Interrogativpronomen, Demonstrativpronomen, Indefinitpronomen, Possessivpronomen, Relativpronomen und die Pronominaladverbien (s. Kapitel 3.2).

3.1 Das Substantiv

3.1.1 Kasus

Das Substantiv wird im Satz gebeugt und kann in vier Kasus auftreten. Man erkennt den Kasus am Artikel und manchmal an Endungen. Man kann ihn gut mit den Hilfsfragen ermitteln.

Deklination im Singular:

	Typ 1		**Typ 2**	**Typ 3**	**Fragen**
Nominativ	der Tag	das Auge	der Kunde	die Uhr	Wer/Was?
Genitiv	des Tag-*es*	des Auge-*s*	des Kunde-*n*	der Uhr	Wessen?
Dativ	dem Tag	dem Auge	dem Kunde-*n*	der Uhr	Wem?
Akkusativ	den Tag	das Auge	den Kunde-*n*	die Uhr	Wen/Was?

Besonderheiten:

Typ 1: *-es* oder *–s* im Genitiv bei Maskulina und Neutra

(1) Die volle Form *-es*

- steht bei Substantiven auf ï *s, -ß, -x, -tsch, -z*: *des Beweis-es, des Kitsch-es, des Gewürz-es*
- haben viele einsilbige Substantive: *des Buch-es, des Freund-es, des Kleid-es*
- wird bevorzugt bei Substantiven auf ï *sch* und ï *st*: *des Fisch-es, des Dienst-es*

(2) Die verkürzte Form *-s*

- steht bei mehrsilbigen Substantiven mit unbetontem Auslaut: *des Sessel-s, des Lehrer-s*
- haben Substantive mit auslautendem Vokal oder Vokal + *h*: *des Schnee-s, des Schuh-s*
- steht bei Substantivierungen: *des Grün-s, des Sein-s*

Typ 2: *-en* oder *–n* in den obliquen Kasus bei Maskulina

(1) Substantive auf ï *e*, die Lebewesen bezeichnen erhalten ï *n*. Dazu gehören:
Bote, Erbe, Gatte, Franzose, Biologe; Hase, Löwe, Rabe

(2) Substantive mit konsonantischem Auslaut erhalten ï *en.* Diese Substantive bezeichnen in der Mehrzahl Lebewesen. Dazu gehören:

einige Einsilber: *Bär, Christ, Fürst, Held, Mensch*
Fremdwörter auf ï *ant*, *-ent*, *-ist* u.Ä.: *Demonstrant, Absolvent, Artist, Bürokrat, Athlet*

Mischtypus

Einige maskuline Substantive auf ï *e* werden nach einem Mischtypus aus Typ 1 und 2 flektiert. Sie erhalten in den obliquen Kasus die Endung ï *n*, im Genitiv zusätzlich noch *-s*:

der Name, des Name-ns, dem Name-n, den Name-n

Ebenso: *Buchstabe, Funke, Gedanke, Wille; Herz* (Neutrum)

Fremdwörter auf *–us* (bzw. *–ismus*) und *-os*

Die Fremdwörter auf ï *us* (bzw. ï *ismus*) und ï *os* haben keine Deklinationsendung: *Globus, Antagonismus, Kosmos*

Deklination im Plural

Entscheidend ist die Pluralbildung, d.h. die Bildung des Nominativs Plural, weil nur der Dativ das Flexionskennzeichen ï *n* erhält. Man unterscheidet:

	Typ 1	**Typ 2**	**Typ 3**	**Typ 4**	**Typ 5**
N	die Tag-*e*	die Bote-*n*	die Koffer-*ø*	die Kind-*er*	die Park-*s*
G	der Tage	der Boten	der Koffer	der Kinder	der Parks
D	den Tage-n	den Boten	den Koffer-n	den Kinder-n	den Parks
A	die Tage	die Boten	die Koffer	die Kinder	die Parks

Typ 1: *-e* (bei umlautfähigem Stammvokal mit und ohne Umlaut)

1. Maskulina

mit Umlaut: *Arzt, Ball, Gast, Platz, Antrag, Einwand, Knopf, Korb, Sohn, Verstoß, Fluss, Fuß, Grund, Gruß, Ausdruck, Baum, Lauf, Traum*

ohne Umlaut: *Grad, Tag, Monat, Mord, Stoff, Erfolg, Punkt, Ruf, Schuh, Versuch, Weg, Fisch, Käfig, Brief, Stein, Vergleich, Freund* usw.

2. Einsilbige Neutra und Neutra mit untrennbarem Präfix (ohne Umlaut):
Boot, Fest, Haar, Jahr, Maß, Meer, Schiff, Stück, Tor, Geschäft, Gesetz, Verbot, Verdienst

3. Einsilbige Feminina (mit Umlaut):
Hand, Kraft, Macht, Nacht, Frucht, Nuss, Schnur, Wurst, Faust, Haut, Maus

4. Maskulina auf *–ling* und Neutra auf *–nis* (mit Verdopplung des *–s*):
Lehrling, Sperling; Ergebnis, Verhältnis

5. Mask. und neutrale Fremdwörter auf *–ar, -at, -eur* usw.:
Millionär, Ingenieur, Zitat, Talent, Ballett, Ventil, Signal, Formular, Stativ

Typ 2: *-en/-n*

1. Die meisten Feminina mit Ausnahme der Gruppe einsilbiger Feminina (Typ 1.3.)

2. Die Maskulina des Singulartyps 2 und die Maskulina des Mischtyps im Singular
Fleck, Muskel, Nerv, Schmerz, See, Staat, Typ

Typ 3: ohne Endung (bei umlautfähigem Vokal mit und ohne Umlaut)

1. Die meisten Maskulina auf *–el, -en, -er*

ohne Umlaut: *Tadel, Tunnel, Balken, Verfahren, Wagen, Knochen, Posten, Kuchen, Bagger, Dampfer, Koffer; Ärmel, Bügel, Felsen, Streifen, Fehler, Körper, Techniker, Schwimmer, Engländer*

mit Umlaut: *Mantel, Nagel, Vogel, Faden, Garten, Graben, Hafen, Ofen, Acker, Bruder*

2. Neutra auf *–el, -en, -er, -chen, -lein, -sel* (ohne Umlaut)
Kabel, Becken, Fenster, Häuschen

Typ 4: *-er* (bei umlautfähigem Stammvokal mit Umlaut)

1. Einsilbige Neutra
Bild, Blatt, Buch, Dorf, Ei, Glas, Glied, Haus, Kind, Kleid, Korn, Land, Lied, Loch, Rad, Volk, Wort

2. Einige Maskulina: *Gott, Irrtum, Mann, Wald, Wurm*

Typ 5: -*s*

1. Viele Fremdwörter, besonders aus dem Englischen und Französischen
Kombine, Meeting, Tipp; Detail, Hotel, Trikot

2. Substantive, die auf Vokal enden (außer –*e*)
Echo, Sofa, Uhu, Vati, Oma

3. Kurzwörter
Akku, Lok, Pulli, Trafo; DRK, LKW

Besonderheiten der Pluralbildung

Einige homonyme Substantive folgen im Plural verschiedenen Deklinationstypen:

die Bank ï die Bänke (Sitzmöbel)/die Banken (Geldinstitut)
die Mutter ï die Mütter (Elternteil)/die Muttern (Schraubenteil)
das Tuch ï die Tücher (Gewebestück)/die Tuche (Wollgewebe)

Ebenso eine Anzahl Homonyme mit verschiedenem Genus:

der Band ï die Bände (Buch)/das Band ï die Bänder (etwas zum Binden)/die Band ï die Bands (Musikgruppe)
der Kiefer ï die Kiefer (Schädelknochen)/die Kiefer ï die Kiefern (Nadelbaum)
der Leiter ï die Leiter (Vorgesetzter)/die Leiter ï die Leitern (Steiggerät)
die Steuer ï die Steuern (Abgabe an den Staat)/das Steuer ï die Steuer (Lenkvorrichtung)

Deklination der Eigennamen

(1) **Personennamen** haben zumeist Nullartikel. Als Attribut stehen sie im Genitiv mit der Endung ï *s* (nachgestellt: *Wir lesen die Gedichte Bertolt Brechts*; vorgestellt: *Wir lesen Bertolt Brechts Gedichte*) oder im Dativ mit der Präposition *von* (*Wir lesen die Gedichte von Bertolt Brecht*). Personennamen auf *–s, -z, -x* stehen nur im vorangestellten Genitiv ohne Endung ï *s* (*Der Student liest Hans Sachs´ Schwänke*) oder im Dativ mit *von* (*Der Student liest die Schwänke von Hans Sachs*).

(2) **Vornamen** werden zumeist nur im vorangestellten Genitiv mit Endung ï *s* (*Wir lesen Gerhards Briefe*) oder im Dativ mit *von* (*Wir lesen die Briefe von Gerhard*) gebraucht.

(3) Bei **geographischen Namen** mit Nullartikel ist das Genitiv ï *s* obligatorisch: *der Wiederaufbau Dresdens*. Steht vor dem Namen ein attributives Adjektiv, ist das Genitiv ï s fakultativ: *der Wiederaufbau des zerstörten Dresden(s)*. Bei Namen auf *–s, -ß,* -z, -x wird der Genitiv mit *von* + Dativ umschrieben: *die Parks von Paris*.

Deklination der substantivisch gebrauchten Adjektive und Partizipien

Syntaktisch verhalten sich substantivierte Adjektive und Partizipien wie Substantive, morphologisch bleiben sie jedoch Adjektive und folgen den adjektivischen Deklinationstypen: **der** Reisend**e**/**ein** Reisend**er.** Einige solcher Adjektive und Partizipien sind zu festen Bezeichnungen geworden:

(1) Maskulina und Feminina (Personen): *der/die Bekannte* (*ein Bekannter/eine Bekannte*) Ebenso: *der/die Einheimische, der/die Freiwillige, der/die Kranke, der/die Tote, der/die Verwandte/, der/die Reisende, der/die Vorsitzende, der/die Abgeordnete, der/die Angestellte, der/die Vorgesetzte*
(2) Feminina (Sachbezeichnungen): *Ich bin mit der Elektrischen (= Straßenbahn) gefahren*. Ebenso: *die Gerade* (= Linie), *die Illustrierte* (= Zeitschrift), *die Linke* (1. Hand, 2. Partei)
(3) Neutra (Abstrakta): *Er liebt das Schöne.*
(4) Neutra (Lebewesen/Sachen): *das Junge, das Kleine; das Halbgefrorene, das Helle*

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Verwenden Sie die Personennamen a) mit Attribut, b) ohne Attribut.

1. Der Roman behandelt (das tragische Schicksal) (der geisteskranke Hölderlin).
2. Wir bewundern (das reiche musikalische Schaffen) (der geniale Mozart).
3. Der spanische Doktorand promoviert über (das dramatische Werk) (der früh verstorbene Georg Büchner).
4. Der Vortragende sprach über (die Streichquartette) (der späte Beethoven).
5. Er liest (der Reisebericht) (der vielseitig begabte Alexander von Humboldt).

Übung 2: Gebrauchen Sie die Adjektive in substantivischer Form (als Mask. Sing.).

1. Mein (bekannt) hat mich zum Wochenende eingeladen.
2. Ein (einheimisch) hat mir den Weg gezeigt.
3. Derselbe (einheimisch) hat mir die Ankunftszeit des Zuges gesagt.
4. Heute will uns der (bekannt) meines Bruders besuchen.
5. Der (vorsitzend) eröffnete die Beratung.
6. Kein (abgeordnet) enthielt sich der Stimme.
7. Welcher (abgeordnet) stimmt dem Antrag nicht zu?
8. Euer (vorsitzend) ist einverstanden mit unserem Vorschlag.
9. Manch (krank) hat ihm sein Leben zu verdanken.
10. Mancher (freiwillig) kam zum Katastropheneinsatz.

Übung 3: Setzen Sie die in Klammern stehenden Satzteile in den richtigen Kasus.

1. (das Theater) (das alte Griechenland) war Bestandteil großer staatlicher Feste.
2. (die geographische Lage) (Griechenland) war günstig für die Entwicklung des Seehandels.
3. (das bedeutende Museum) (St. Petersburg) ist die Ermitage.
4. (das bekannteste Museum) (Paris) ist der Louvre.
5. Der Lehrer fragte die Schüler nach (die Größe) (Asien).
6. (das Klima) (das nördliche Asien) wird durch die Polnähe bestimmt.
7. (die tropischen Regenwälder) (das nördliche Brasilien) sind ein wichtiger Klimafaktor.
8. (die klimatischen Bedingungen) (Honduras) begünstigen den Anbau von Kaffee und Bananen.

Übung 4: Wie heißen die substantivierten Adjektive?

1. Freunde kann man sich aussuchen, Verwandt... nicht. Einer meiner Verwandt... trinkt, ein anderer Verwandt... ist immer pleite, und eine Verwandt... kriegt ein unehelich... Kind. Nur ganz wenige meiner Verwandt... besuchen mich gelegentlich, aber alle Verwandt... wollen mich beerben. Aber von mir kriegt kein einziger Verwandt... was!
2. Er misstraut allen Alt... Sie schmeichelt ihrem Vorgesetzt... Er sieht meinem Bekannt... ähnlich. Der Chef dankt seinen Angestellt..., jenem Betriebsangehörig..., keinem seiner Untergeben..., allen Beamt..., mehreren Auszubildend...

Übung 5: Hier ist etwas vertauscht. Bringen Sie die Sätze in Ordnung.

1. Der Automat konstruiert einen Ingenieur.
2. Der Bundespräsident beschimpft den Demonstranten.
3. Der Bauer befiehlt dem Fürsten.
4. Die Zeitung druckt den Drucker.
5. Der Zeuge vernimmt den Richter.
6. Der Hase frisst den Löwen.
7. Der Student verhaftet den Polizisten.
8. Der Gefängnisinsasse befreit den Aufseher.
9. Der Diplomat befragt den Reporter.
10. In dem Buchstaben fehlt ein Wort.
11. Der Hund füttert den Nachbarn.
12. Das Buch liest den Studenten.
13. Der Junge sticht die Mücke.
14. Der Patient tut dem Kopf weh.
15. Der Erbe schreibt sein Testament für einen Bauern.

Übung 6: Sortieren Sie die Substantive nach ihrer Pluralbildung.

der Arzt, das Blatt, der Baum, der Beruf, die Bibliothek, das Buch, der Buchstabe, die CD, der Computer, das Dia, das Ergebnis, das Fach, die Fotokopie, das Heft, das Jahr, der Kalender, das Kino, der Kugelschreiber, der Name, der Ordner, der Radiergummi, der Stuhl, das Thema, die Universität, die Vorlesung, der Zettel

-e/¨e	-	-er/¨er	-en/-n	-s

Übung 7: Wie lautet der Plural?

1. Im Frühling wurden die ... im Park frisch gestrichen. Die Öffnungszeiten der ... wurden verändert. (Bank)
2. Am Stadtrand wurden in den vergangenen Jahren mehrere Häuser... errichtet. Für den Bau des Palastes wurden große ... aus Marmor verwendet. (Block).
3. Der Autor schließt seinen Aufsatz mit ... von Heinrich Heine. Der Deutschlehrer schreibt die neuen ... an die Tafel. (Wort)
4. Er hat als Geschenk sechs kleine Hand... gekauft. In der Weberei werden feine ... für Mäntel und Anzüge hergestellt. (Tuch)
5. Den Mitgliedern des Tanzensembles wurden Blumen... überreicht. ... sind große Laufvögel, die in den afrikanischen Steppen leben. (Strauß)
6. Auf den Parkbänken saßen ... mit ihren Kindern. Wenn sich die Schrauben lockern, muss man die ... mit einem Schlüssel anziehen. (Mutter)

Übung 8: Wie lautet der Plural?

1. Ich habe jetzt alle ... der neuen Heine-Ausgabe. Am Maibaum flatterten ... in allen Farben. (der/das Band)
2. Es mussten beide ... operiert werden. Der Sturm hat zahlreiche ... entwurzelt. (der/die Kiefer)
3. Kupfer und Aluminium sind gute ... für den elektrischen Strom. Im Baumarkt kann man ... in allen Größen kaufen. (der/die Leiter)
4. Der Handwerksmeister bezahlt regelmäßig seine ... Das Schiff hat zum besseren Manövrieren zwei ... (die/das Steuer)
5. An der Hauptstraße stehen verschiedene Verkehrs... Im Mittelalter trugen die Ritter Schwerter und ... (der/das Schild)
6. Die Feuerwehrmänner zogen die Jacken an und schnallten die ... um. Am Morgen treiben die Bauern das Vieh auf die ... (die/das Koppel).

3.1.2 Numerus

Die Mehrzahl der Substantive verfügt über Singular und Plural. Ausnahmen gibt es vor allem unter Stoff- und Sammelnamen sowie den Abstrakta, von denen eine Reihe auf einen Numerus beschränkt ist.

Singularia tantum (nur im Singular)

- Stoffnamen in allgemeiner Bedeutung (*Stahl, Schnee, Holz, Milch, Butter*)
- Sammelnamen (*Bevölkerung, Personal, Wild, Obst, Gepäck, Schmuck*)
- Abstrakta in allgemeiner Bedeutung (*Alter, Liebe, Verdacht, Erziehung, Verkehr, Ärger)*
- Eigennamen (*Thomas Mann, Goethes „Faust", die Oder, Ungarn, Dresden*)

Pluralia tantum (nur im Plural)

- Geographische Bezeichnungen für Gebirge, Inselgruppen, Länder (*USA, Niederlande, Anden, Antillen*)
- Personengruppen (*Eltern, Geschwister, Gebrüder, Leute*)
- Zeitbegriffe (*Ferien, Flitterwochen*)
- Krankheiten (*Masern, Pocken, Röteln*)
- Stoffnamen (*Makkaroni, Spaghetti, Streusel)*
- Kaufmännische und Rechtsbegriffe *(Alimente, Einkünfte, Finanzen, Spesen, Zinsen)*

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Setzen Sie das Verb in der richtigen Form ein.

1. Reis/Spaghetti (schmecken) mir zu Gulasch besser als Kartoffeln.
2. Lebensmittel/Obst (werden) durch Konservieren haltbar gemacht.
3. Alkohol/Spirituosen (sein) teurer geworden.
4. Makkaroni/Gulasch (gehören) zu seinen Lieblingsgerichten.
5. Zutaten/Zubehör (sein) nicht schwer zu bekommen.
6. Mobiliar/Möbel in dem Sitzungsraum (sein) altmodisch.
7. Truppen/Militär (werden) an die Grenze verlegt.

Übung 2: Setzen Sie das Verb in der richtigen Form ein.

1. Mehrwert/Kosten (sein) bei dieser Produktion sehr hoch.
2. Wirren/Anarchie (herrschen) in Deutschland während des Dreißigjährigen Krieges.
3. Masern/Diphterie (sein) vor allem eine Kinderkrankheit.
4. Kummer/Gewissensbisse (quälen) den jungen Mann.
5. Schliche/ Feigheit (sein) sonst nicht seine Art.
6. Urlaub/Ferien (beginnen) nächste Woche.

Übung 3: Singular oder Plural?

1. D... Tropen/d... Arktis (zeichnen) sich durch extreme Temperaturen aus.
2. D... GUS/d... USA (sein) in der Weltraumforschung führend.
3. D... Alpen/d... Hohe Tatra (zählen) zu den höchsten Gebirgen Europas.
4. Indonesien/d... Philippinen (liegen) in Südostasien.
5. D... Bosporus/d... Dardanellen (bilden) eine Meerenge zwischen Europa und Asien.
6. D... Niederlande/Holland (gehören) zu den hoch entwickelten Industriestaaten.

3.1.3 Genus

Jedes Substantiv hat ein Genus, das man am Artikel (der, die, das) oder am ersetzenden Pronomen (er, sie, es...) erkennt. Das natürliche Geschlecht hat zwei Formen (Maskulinum und Femininum), das grammatische Genus drei Formen (Maskulinum, Femininum, Neutrum). Die Artikelform wird lediglich bei einigen Gruppen von Lebewesen vom natürlichen Geschlecht bestimmt:

- Personenbezeichnungen: der Vater ï die Mutter ï die Lehrerin
- Tiernamen: Der Löwe ï die Löwin

Demgegenüber wird die Artikelform bei den meisten Substantiven vom grammatischen Genus determiniert, das zusammen mit dem Substantiv gelernt werden muss. Bei zahlreichen anderen Substantiven ist jedoch auch eine teils semantisch, teils formal motivierte Gruppenbildung festzustellen. Aufgrund der **Semantik** sind

Maskulina

(1) Namen der Jahreszeiten, Monate und Wochentage: *der Sommer, der April, der Montag*
(2) Namen der Himmelsrichtungen, Winde und Niederschläge: *der Osten, der Fön, der Nebel*
(3) Namen der Spirituosen: *der Wein, der Sekt, der Kognak, der Wodka*
(4) Automarken und Namen von Expresszügen: *der Mercedes, der Opel; der Inter-City*
(5) Namen der Mineralien und Gesteine: *der Quarz; der Granit, der Basalt*
(6) Bergnamen: *der Brocken; der Vesuv, der Mt. Everest*

Feminina

(1) Namen der Bäume und vieler Blumen: *die Kiefer, die Birke; die Rose, die Orchidee*
(2) Schiffs- und Flugzeugnamen: *die Rostock, die Trelleborg; die DC 10, die Boeing*
(3) Namen der Zigarettensorten: *die Marlboro, die Astor, die Lux*
(4) Substantivierte und substantivische Kardinalzahlen: *die Eins, die Tausend; die Million*
(5) die meisten deutschsprachigen Flussnamen und die fremdsprachigen Flussnamen auf ï *a* und ï *e*: *die Oder, die Spree; die Wolga, die Themse*

Neutra

(1) Namen von Hotels, Cafés und Kinos: *das „Berolina", das „Capitol", das „Amadeus"*
(2) Namen der meisten chemischen Elemente: *das Kupfer, das Aluminium, das Chlor*
(3) Namen von physikalischen Einheiten, von Buchstaben, Noten, Farben und Sprachen: *das Kilowatt; das Ypsilon; das Cis; das Grün; das Russische*
(4) Namen von Wasch- und Reinigungsmitteln: *das Ariel, das Pril*
(5) Namen der Kontinente, Länder, Inseln und Orte (soweit sie ohne Attribut Nullartikel haben): *(das südliche) Afrika, (das neutrale) Schweden, (das reizvolle) Ungarn, (das nördliche) Rügen, (das überbevölkerte) Tokio*

Aufgrund der **Form** sind

Maskulina

(1) Deverbativa mit Nullsuffix: *der Gang, der Sprung, der Betrieb*
(2) Substantive auf *-er, -ig, -ling, -s*: *der Lehrer, der Pfennig, der Lehrling, der Fuchs*
(3) Fremdwörter (vor allem Personenbezeichnungen) auf *-ant, -är, -ent, -et, -eur, -ist, -loge, -or, -us*: *der Demonstrant, der Aktionär, der Absolvent, der Athlet, der Ingenieur, der Artist, der Biologe, der Doktor, der Zyklus*

Feminina

(1) die meisten Deverbativa auf *-t*: *die Fahrt, die Schlacht, die Last*
(2) die meisten Substantive auf *–e* (vor allem Zweisilber): *die Liebe, die Lampe, die Straße, die Rose, die Schlange*
(3) Substantive mit den Suffixen ï *ei, -heit, -keit, -schaft, -ung*: *die Bücherei, die Gelegenheit, die Fähigkeit, die Freundschaft, die Heizung*
(4) Fremdwörter auf *–age, -ät, -anz, -enz, -ie, -ik, -ion, -ur*: *die Etage, die Qualität, die Ambulanz, die Differenz, die Kopie, die Klinik, die Deklination, die Dressur*

Neutra

(1) Diminutiva auf *–chen* und *–lein*: *das Häuschen, das Büchlein*
(2) Kollektiva mit *Ge-*: *das Gebirge, das Gebüsch; das Gerede, das Gebrüll*
(3) substantivierte Infinitive (auf ï *en*): *das Sprechen, das Spielen, das Rechnen*
(4) Fremwörter auf *–ett, -il, -ma, -o, -um*: *das Kabinett, das Ventil, das Drama, das Konto, das Zentrum*

Schwankendes Genus

Das Deutsche besitzt eine Reihe von Substantiven, die mit doppeltem Genus gebraucht werden. Dabei sind zwei Hauptgruppen zu unterscheiden:

1. Substantive mit gleicher Form, gleicher Bedeutung und verschiedenem Genus:

   der/das Bonbon, der/das Dschungel, der/das Filter, der/das Gulasch, der/das Keks, der/das Liter, der/das Meter, der/das Silo, der/das Teil, der/das Zubehör u.a.

2. Substantive mit gleicher Form, verschiedener Bedeutung und verschiedenem Genus (Homonyme):

   der Band (= Buch) ï *das Band* (= etwas zum Binden), *die Band* (= Musikgruppe)
   der Ekel (= Abscheu) ï *das Ekel* (=abscheuliche Person)
   der Gehalt (= Wert) ï *das Gehalt* (= Lohn)
   der Heide (= Nichtchrist) ï *die Heide* (= Gras- und Buschlandschaft)
   der Junge (= männliches Kind) ï *das Junge* (= junges Tier)
   der Kiefer (= Schädelknochen) ï *die Kiefer* (= Nadelbaum)
   der Leiter (= Vorgesetzter) ï *die Leiter* (= zum Steigen bestimmt)
   die Mark (= Währungseinheit; Grenzlinie) ï *das Mark* (= Knocheninneres)

die Maß (= bayr. 1 Liter Bier) ï *das Maß* (= richtige Menge, Größe)
der Moment (= Augenblick) ï *das Moment* (= Faktor)
der See (= Binnengewässer) ï *die See* (= Meer)
die Steuer (= Abgabe an den Staat) ï *das Steuer* (= Lenkrad)
der Stift (= Schreibgerät; Lehrling) ï *das Stift* (= Kloster)
der Verdienst (= Lohn) ï *das Verdienst* (= Leistung)

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Ergänzen Sie den bestimmten Artikel und die Endung des Adjektivs

(wissenschaftlich) Lehre ï (fleißig) Lehrling ï (intensiv) Lernen ï (kräftig) Junge ï (freundlich) Bitte ï (wichtig) Vorschlag ï (genau) Vorschrift ï (neu) Gesetz ï (streng) Anweisung ï (angetrunken) Fahrer ï (dreistündig) Fahrt ï (gefährlich) Gift ï (aufmerksam) Blick ï (kritisch) Auge ï (krank) Niere ï (besonder) Fähigkeit ï (überragend) Können ï (logisch) Verstand ï (menschlich) Vernunft ï (stark) Frost ï (groß) Kälte ï (schwer) Gepäck ï (groß) Packung ï (empfindlich) Verlust ï (wertvoll) Fund ï (lang) Suchen

Übung 2: Ergänzen Sie den bestimmten Artikel und die Adjektivendung.

(fabrikneu) Mercedes ï (schneereich) Winter ï (magisch) Sieben ï (vielseitig verwendbar) Aluminium ï (schwarz) Rose ï (für Kurzstrecken besonders geeignet) Cessna ï (in der Natur weit verbreitet) Phosphor ï (viel geraucht) Kent ï (arbeitsfrei) Wochenende ï (mineralreich) Ural ï (selten) Ypsilon ï (hundertjährig) Eiche ï (auch für Waschmaschine geeignet) Calgon ï (heiß) Monsun ï (halb) Kilowatt ï (leuchtend) Rot ï (luxuriös) Titanic ï (weiß) Marmor ï (Gläser und Flaschen reinigend) Pur ï (glitzernd) Quarz ï (schneesicher) Februar ï (halb) Milliarde ï (fern) Osten ï (teuer) Orchidee ï (prickelnd) Sekt ï (schneebedeckt) Kilimandscharo ï (vielstöckig) Hilton ï (tagelang) Regen ï (hoch) Cis ï (modern) Arabisch ï (vom Sturm entwurzelt) Apfelbaum ï (wertvoll) Gold ï (für Landwirtschaft wichtig) Stickstoff ï (zerstörerisch) Taifun ï (gesunken) Wasa ï (griechisch) Omega ï (heilig) Olymp ï (dicht belaubt) Ahorn ï (für Filmpremieren vorgesehen) Capitol ï (komfortabel) Fiat

Übung 3: Sortieren Sie die Substantive nach ihrem Genus.

Abend, Abendbrot, Blümchen, Champagner, Fahrt, Fiat Punto, Frechheit, Freitag, Hilfe, Hühnchen, Kawasaki, Leistung, Leser, Mädchen, Mai, März, Nebel, Norden, Opel, Schönheit, Schwierigkeit, Spätsommer, Vorlesung, Wirklichkeit

der	die	das

Übung 4: Unterstreichen Sie die Nachsilbe und ergänzen Sie den Artikel.

.... Kindheit, ... Freundschaft, ... Schüler, ... Freiheit, ... Sicht, ... Gruppe, ... Schalter, ... Fernseher, ... Liebe, ... Schrift, ... Wäscherei, ... Frühling, ... Formulierung, ... Brötchen, ... Möglichkeit, ... Schmetterling, ... Hähnchen, ... Computer, ... Lösung, ... Krankheit, ... Bücherei

Übung 5: Setzen Sie Artikel und Endungen ein.

1. Sein Vater bezieht als Professor ... hoh... Monatsgehalt.
2. Paprika hat ... hoh... Vitamingehalt.
3. ... groß... Verdienst Albert Einsteins ist die Begründung der Relativitätstheorie.
4. Der ungelernte Arbeiter hat ... gering... Monatsverdienst.
5. ... Geschwindigkeitsmesser an seinem Moped ist nicht in Ordnung.
6. Sie kaufte ... nicht rostend... Küchenmesser.
7. Er fährt mit seiner Familie im Urlaub an ... Ostsee.
8. Ein beliebtes Ausflugsziel der Berliner ist ... Mügelsee.
9. Mit der Währungsreform 1948 wurde ... deutsch... Reichsmark entwertet.
10. ... rot... Knochenmark dient zur Blutbildung.
11. Der Konstrukteur hat ... Drehmoment der Maschine falsch berechnet.
12. Der Läufer verpasste ... entscheidend... Moment des Endspurts.
13. Die Mutter kaufte ein Kilo Birnen und ... groß... Bund Möhren.
14. Nach dem ersten Weltkrieg wurde ... Völkerbund gegründet.
15. Der Betrieb hat sich auf ... industriemäßig... Schweinemast spezialisiert.
16. In dem Sturm brach ... Mast des Segelbootes.
17. Das junge Mädchen trug ... seiden... Band im Haar.
18. Vor Kurzem ist ... erst... Band der neuen Goethe-Ausgabe erschienen.

3.2 Substantivische Pronomina

Substantivische Pronomina ersetzen Substantive und haben daher keine ausgeprägte lexikalische Bedeutung, sondern eine Grundbedeutung, die durch bestimmte grammatische Merkmale bestimmt werden. Nach der Grundbedeutung unterscheidet man:

1. Personalpronomen: *ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie*
2. Interrogativpronomen: *welcher/was für einer/was für welche; wer, was*
3. Demonstrativpronomen: *der, derjenige/dieser, jener, ein solcher/solche*
4. Indefinitpronomen: *alle(s), einige, irgendeiner (irgendwelche), jeder, keiner, mancher, mehrere; (irgend)etwas, (irgend)jemand, irgendwer, man, niemand, nichts*
5. Possessivpronomen: *mein, dein, sein, unser, euer, ihr*
6. Relativpronomen: *der, die, das; welcher, welche, welches; wer, was*
7. Pronominaladverbien: *Verbindungen von den Adverbien da- und wo- + Präposition*

Die **Personalpronomen** *ich, du, wir, ihr, Sie* bezeichnen immer Personen; die Personalpronomen *er, sie, es, sie* (Plural) beziehen sich auf vorher genannte Personen oder Sachen: ***Ich*** *habe* ***dich*** *gesehen. –* ***Der Professor*** *ist verreist.* ***Er*** *kommt nicht*. Deklination:

N	**ich**	**du**	**er**	**sie (Sie)**	**es**	**wir**	**ihr**	**sie (Sie)**
G	meiner	deiner	seiner	ihrer (Ihrer)	seiner	unser	euer	ihrer (Ihrer)
D	mir	dir	ihm	ihr (Ihr)	ihm	uns	euch	ihnen (Ihnen)
A	mich	dich	ihn	sie (Sie)	es	uns	euch	sie (Sie)

Die **Interrogativpronomen** dienen dazu, unbekannte Sachverhaltskomponenten zu erfragen: *wer* erfragt Personen, *was* erfragt Nicht-Personen. Durch *welcher* und *was für einer/was für welche* werden Eigenschaften von Personen und Nicht-Personen erfragt. Deklination:

N	**wer**	**was**	**welcher/welche/welches**	**was für einer/eine/eines**
G	wessen	wessen	welches/welcher/welches	was für eines/einer/eines
D	wem	-	welchem/welcher/welchem	was für einem/einer/einem
A	wen	was	welchen/welche/welches	was für einen/eine/eines

Demonstrativpronomina weisen auf etwas oder jemanden. Sie werden dekliniert wie die gleichlautenden Artikelwörter, außer das Pronomen *der*:

N	**der**	**das**	**die**	**die**
G	des-sen	des-sen	der-er	der-er
D	dem	dem	der	den-en
A	den	das	die	die

Mit **Indefinitpronomina** werden Personen und/oder Nicht-Personen als unbestimmt bezeichnet. Pronomen, die nur Personen bezeichnen, sind:

N	**man**	**jemand**	**irgendwer**	**niemand**
G	-	jemandes	-	niemandes
D	einem	jemandem/jemand	irgendwem	niemandem/niemand
A	einen	jemanden/jemand	irgendwen	niemanden/niemand

Pronomina, die nur Nicht-Personen bezeichnen, sind *etwas* und *nichts*.

Die **Possessivpronomina** bezeichnen den Besitz im engeren und im weiteren Sinne (Zugehörigkeit, Interesse usw.). Sie sind aus dem Genitiv der Personalpronomina abgeleitet: *mein, dein, sein, unser, euer, ihr*. Im Wortstamm richtet sich das Pronomen nach Person, Genus und Numerus des Besitzers, in den Endungen nach Kasus, Genus und Numerus des Besitztums. In der Deklination stimmen sie mit den gleichlautenden Artikelwörtern überein, eine Ausnahme machen nur der Nominativ Maskulin und Nominativ/Akkusativ Neutrum, wo die substantivischen Pronomina die volle Form haben: *Das ist mein Bleistift. – Das ist meiner.*

Als **Relativpronomina** dienen das Demonstrativpronomen *der* und die Interrogativpronomina *welcher, wer* und *was*. Sie leiten Relativsätze ein und sind so an den Attributsatz gebunden: *Das ist der Junge, **dessen** Mutter ich kenne*.

Unter **Pronominaladverbien** werden zahlreiche Verbindungen zusammengefasst, die bestimmte Präpositionen mit den Adverbien *da-* und *wo-* (bei vokalisch anlautender Präposition dar- und wor-) eingehen: dadurch/wodurch, dafür/wofür, daraus/woraus... Sie ersetzen die Verbindung Präposition + Pronomen, wenn das Pronomen für ein Substantiv steht, das ein unbelebtes Objekt bezeichnet: *Zweifelst du an seinem guten Willen? – Nein, ich zweifle nicht daran.* Bei belebten Objekten verwendet man die Präposition + Personalpronomen: *Zweifelst du an deinem Kollegen? – Nein, ich zweifle nicht an ihm*.

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Ergänzen Sie das kursiv Gedruckte durch substantivische Pronomina.

1. Er hat ein Auto. Was für *ein Auto* hat er?
2. Wir brauchen einen Hund. Was für *ein Hund* ist als Wachhund geeignet?
3. Der Schüler hat kein Lehrbuch, aber sein Nachbar hat *ein Lehrbuch*.
4. Wessen Brieftasche ist das? Das ist *meine Brieftasche*.
5. Man hatte viele Gäste erwartet. Es kam aber *kein Gast*.
6. Der Wagen ist nicht unser, sondern *ihr Wagen*.
7. Weißt du ein chemisches Element? Nenne mir *irgendein Element*!

Übung 2: Verwenden Sie in den bejahten Antworten Pronominaladverb und/oder Präposition + Personalpronomen.

1. Zweifelt er an dem Ergebnis seiner Untersuchungen?
2. Hat er schon früher an seinem Mitarbeiter gezweifelt?
3. Hast du auf das Feuer im Ofen Acht gegeben?
4. Wirst du auf das Kind Acht geben?
5. Gib auf jedes seiner Worte Acht!
6. Schwärmen alle Mädchen der Klasse für den/von dem Sänger?
7. Schwärmen alle für den/von dem Film?
8. Schwärmen alle Mädchen für das/von dem Lied?

Übung 3: Erfragen Sie die kursiv gedruckten Substantive.

1. Das Volk kämpfte gegen die *Feinde* um seine *Freiheit*.
2. Aus seiner *Begeisterung* schloss ich auf seine *Bereitschaft* zur Mitarbeit.
3. Der Biologe unterhielt sich mit seinem *Assistenten* über die *Ergebnisse* des Versuchs.
4. Der Autofahrer musste sich für sein *Versagen* vor dem Gericht verantworten.
5. Der Mensch unterscheidet sich vom *Tier* durch den *Verstand*.
6. Der Junge bedankte sich bei seinem *Onkel* für das *Buch*.
7. Sie hat sich mit ihrem *Mann* um *Geld* gestritten.
8. Der Sohn schämt sich vor seinen *Eltern* für seine *Worte*.
9. Er will sich an der *Familie* für das ihm zugefügte *Unrecht* rächen.

Übung 4: Ergänzen Sie *jemand* und *niemand*.

1. Hallo, ist da ...? Wir möchten unser Zimmer reservieren.
2. Ich kann ... sehen. Aber du könntest unser Gepäck schon ins Auto laden.
3. Hier ist immer noch ... gekommen. Ich gehe jetzt mal in die Küche, da ist sicher ...
4. Und? Hast du ... gefunden?

5. Nein, das Hotel ist wie ausgestorben. In der Küche war auch ...
6. Also, wenn in fünf Minuten ... hier ist, dann fahren wir einfach weiter, ohne zu bezahlen.
7. Ah, jetzt kommt ...

Übung 5: Ein Montagmorgen – Ergänzen Sie *man/einen/einem*.

1. Wenn ... morgens zu spät aufwacht und wenn ... nicht richtig ausgeschlafen ist, reicht es eigentlich schon.
2. ... kommt aus dem Bett, dann findet ... den zweiten Schuh nicht und der Kaffee weckt ... auch nicht so richtig auf.
3. Das Auto springt nicht an und dann verpasst ... auch noch den Bus!
4. Im Büro schaut ... der Chef so komisch an, weil ... nur ein kleines bisschen zu spät gekommen ist.
5. Der Kollege erzählt ... sein Wochende in allen Einzelheiten, so ein Langweiler!
6. In der Besprechung muss ... sich dann sehr konzentrieren, um nicht einzuschlafen ï wirklich eine uninteressante Präsentation!
7. Schön wärôs, wenn ... sich zurücklehnen und ein kleines Schläfchen machen könnte.
8. Tja, es wird ... wirklich nicht leicht gemacht!

4. ARTIKELWÖRTER

Artikelwörter stehen immer vor einem Substantiv und sind untereinander nicht koordinierbar. Zwischen Artikelwort und Substantiv können aber andere Wörter (vor allem: Adjektive, Partikeln) treten: ***der*** *ihm vertraute Freund*. Zu den Artikelwörtern gehören:

(1) der bestimmte Artikel (*der, die, das*), der unbestimmte Artikel (*ein, eine, ein*) und der Nullartikel;
(2) das adjektivische Demonstrativpronomen (*dieser, jener, derjenige, derselbe, ein solcher, solch ein*);
(3) das adjektivische Possessivpronomen (*mein, dessen, deren, wessen*);
(4) das adjektivische Interrogativpronomen (*welcher, welch ein*);
(5) das adjektivische Indefinitpronomen (*jeder, mancher, manch ein, aller, einiger, etlicher, mehrere, irgendwelcher, kein, irgendein*).

Von ihnen bilden nicht alle einen regelmäßigen Plural: unbestimmter Artikel → Nullartikel, solch ein → solche, manch ein → manche, welch ein → welche, irgendein → irgendwelche.

4.1 Deklination

Die Artikelwörter kongruieren mit dem dazugehörenden Substantiv im Genus, Kasus und Numerus: ***Mein alter Freund*** *kommt heute zu mir*. Nach *alle, diese, dieselben, diejenigen, irgendwelche, jene, keine, manche, solche und welche* wird die schwache Adjektivdeklination verwendet. Nach *andere, einige, einzelne, etliche, mehrere, viele, wenige* wird das Adjektiv stark dekliniert. Nach *beide, manche, sämtliche* ist die starke oder schwache Deklination möglich.

Die meisten Artikelwörter werden nach folgendem Deklinationstyp dekliniert:

	Mask.	*Neutr.*	*Fem.*	*Plural*
N	dies-**er**	dies-**es**	dies-**e**	dies-**e**
G	dies-**es**	dies-**es**	dies-**er**	dies-**er**
D	dies-**em**	dies-**em**	dies-**er**	dies-**en**
A	dies-**en**	dies-**es**	dies-**e**	dies-**e**

Von diesem Deklinationstyp weichen folgende Artikelwörter ab:

1. der bestimmte Artikel

	Mask.	*Neutr.*	*Fem.*	*Plural*
N	d-**er**	d-**as**	d-**ie**	d-**ie**
G	d-**es**	d-**es**	d-**er**	d-**er**
D	d-**em**	d-**em**	d-**er**	d-**en**
A	d-**en**	d-**as**	d-**ie**	d-**ie**

2. die Demonstrativpronomina *derjenige* und *derselbe*

	Mask.	*Neutr.*	*Fem.*	*Plural*
N	derjenig-**e**	dasjenig-**e**	diejenig-**e**	diejenig-**en**
G	desjenig-**en**	desjenig-**en**	derjenig-**en**	derjenig-**en**
D	demjenig-**en**	demjenig-**en**	derjenig-**en**	denjenig-**en**
A	denjenig-**en**	dasjenig-**e**	diejenig-**e**	diejenig-**en**

3. der unbestimmte Artikel (*ein*), die Indefinitpronomina *irgendein* und *kein* und die Possessivpronomina (*mein, dein* usw.)

	Mask.	*Neutr.*	*Fem.*	*Plural*
N	mein-**ø**	mein- **ø**	mein-**e**	mein-**e**
G	mein-**es**	mein-**es**	mein-**er**	mein-**er**
D	mein-**em**	mein-**em**	mein-**er**	mein-**en**
A	mein-**en**	mein- **ø**	mein-**e**	mein-**e**

4.2 Gebrauch des Artikels

Der bestimmte Artikel steht

a) wenn eine Person oder Sache bekannt ist oder vorher genannt wurde, oder wenn es sich um allgemein bekannte Personen, Sachen oder Begriffe handelt;
b) immer bei Superlativen;
c) bei bestimmten Präposition kann er zusammengezogen werden:
dem (Dat. Sg. m und n) + Präposition: *am, beim, im, vom, zum*
der (Dat. Sg. f) + Präposition: *zur*
das (Akk. Sg. n) + Präposition: *ans, ins*. (**Aber:** die Zusammenziehung ist nicht beliebig möglich. Sie ist obligatorisch in vielen festen Verbindungen, bei substantivierten Infinitiven, bei Adjektiven und Adverbien im Superlativ und vor Eigennamen: *aufs Land fahren, durchs Ziel gehen; beim Essen, die Lust zum Lernen: am besten; im Erzgebirge*...);
d) vor den Namen von Gebirgen, Bergen, Seen, Meeren, Flüssen und Gestirnen;
e) bei Namen von Schiffen, Hotels und Kinos.

Der unbestimmte Artikel steht

a) wenn eine Person oder Sache unbekannt oder beliebig ist;
b) vor einem Substantiv als Prädikativum, wenn dieses Substantiv die Klasse bezeichnet (*die Tanne ist ein Nadelbaum, Obst ist ein Vitaminspender...)*.
c) Im Plural werden unbestimmte Personen oder Sachen mit Nullartikel gebraucht;
d) Der Genitiv Plural des unbestimmten Artikels wird nicht verwendet; man gebraucht statt dessen *von* + Dativ Plural;
e) In der Verneinung gebraucht man *kein*-.

Der Nullartikel steht

im Singular vor

a) Personennamen, Namen von Städten, Ländern und Kontinenten (aber: wird ein Adjektiv- oder Genitivattribut gebraucht, steht der bestimmte Artikel: *der alte Goethe, die geteilte Stadt*); einige Ländernamen haben den bestimmten Artikel:

maskulin	**feminin**	**Plural**	**Abkürzungen**
der Libanon	die Schweiz	die Niederlande	die GUS
der Sudan	die Slowakei	die Vereinigten	die USA (Pl.)
der Irak	die Türkei	Staaten von Amerika	
der Iran	die Antarktis		

Der bestimmte Artikel steht ebenfalls bei Ländernamen mit dem Bestandteil *Republik, Union, Staat, Königreich* u.a.: *die Republik Kroatien, das Königreich Schweden*...

b) unbestimmte Mengenbegriffe ohne nähere Bestimmung, z.B. *Er kauft Brot und Käse; Elefanten fühlen sich bei Wärme wohl.* (Aber: Ist der Begriff näher bestimmt, steht der bestimmte Artikel: *die verseuchte Luft, die Wärme in diesem Raum*);

c) Flüssigkeiten und Materialangaben ohne nähere Bestimmung, z.B. Wasser, Milch, Bier, Wein, Öl, Benzin, Alkohol; Holz, Glas, Kohle, Stahl, Beton...: *Zum Frühstück trinkt man Tee, Kaffee oder Milc*h. (Aber: *das schmutzige Meerwasser, das Gold der Münze*);

d) Eigenschaften und Gefühle ohne nähere Bestimmung, z.B. Mut, Kraft, Freundlichkeit, Intelligenz; Angst u.a.: *Sie hatten Hunger und Durst; Mit Freundlichkeit kann man viel erreichen; Aus Angst reagierte er völlig falsch*. (Aber: *die Angst des Täters; die Freude des Siegers*...);

e) Angaben zur Nationalität, Funktion, Weltanschauung, zum Beruf u.Ä. mit den Verben *sein* und *werden*, aber auch nach *als*: *Ich bin Arzt; Er wird Ingenieur; Sie abeitet als Lehrerin*; *ihr Briefpartner ist Franzose*...

f) Substantive nach Maß-, Gewichts- und Mengenangaben: *Ich kaufe ein Pfund Butter; Er trinkt ein Glas Milch...*

g) viele Sprichwörter und feste Wendungen: *Ende gut, alles gut; Kommt Zeit, kommt Rat; Pech haben; Widerstand leisten; Tag und Nacht, wie Pech und Schwefel*...

h) in festen präpositionalen Wendungen*: in Frieden leben, mit Mühe und Not, auf See sein*... Nach den Präpositionen *ohne, zu, nach, vor* u.a. steht ebenfalls oft Nullartikel: *ohne Arbeit, zu Weihnachten, zu Besuch kommen, nach/vor Feierabend* usw.

i) vor Substantiven, wenn sie durch eine Konjunktion zu Zwillingsformeln phraseologisch verbunden sind: *Haus und Hof, durch Wald und Flur, Satz für Satz*...

j) bei *viel, wenig, etwas, allerlei, jemand, niemand, nichts* vor substantivisch gebrauchten Adjektiven bzw. Partizipien: *Er hat viel Interessantes gehört; Sie hat niemand Bekanntes getroffen.*

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Ergänzen Sie die Artikel.

1. ... Rom ist die Hauptstadt von ... Italien.
2. Er liebt ... Deutschland und kommt jedes Jahr einmal in ... Bundesrepublik.
3. ... Dresden, ... Stadt des Barocks, liegt in ... Sachsen.
4. ... schöne Wien ist ... Österreichs Hauptstadt.
5. ... Bern ist die Hauptstadt ... Schweiz, aber ... Zürich ist die größte Stadt des Landes.
6. Die Staatssprachen in ... Tschechischen und Slowakischen Republik sind Tschechisch und Slowakisch.
7. ... GUS ist ungefähr 62-mal größer als ... Deutschland.
8. ... Mongolei, genauer ... Mongolische Republik, liegt zwischen ... Russland und ... China.
9. In ... Nordamerika spricht man Englisch, in ... Mittel- und Südamerika spricht man hauptsächlich Spanisch, außer in ... Brasilien.
10. In ... Vereinigten Staaten von Amerika leben 250 Millionen Menschen.

Übung 2: Setzen Sie das kursiv Gedruckte in den Plural.

1. Geben Sie mir bitte *dasjenige Buch*, das ich bestellt habe.
2. Er hat *einen* sehr guten *Deutschlehrer* gehabt.
3. Schenken Sie ihm *ein solches Bild*, wie Sie es selbst gern hätten.
4. Für seinen neuen Artikel hat er noch *manch ein Problem* zu lösen.
5. Dem Juristen ist *solch ein Fall* noch nicht begegnet.

Übung 3: Setzen Sie das kursiv Gedruckte in den Singular.

1. Er hat in seinem Leben *manchen Fehler* begangen.
2. Der Prüfende hat noch *etliche Fragen*.
3. Der Prüfling hat *alle Fehler* sofort verbessert.
4. Henry hat *einige Freunde* in Berlin.
5. *Welche Museen* möchtest du besuchen?

Übung 4: Setzen Sie die Substantive als Prädikativum ein.

1. Dieses Flugzeug ist ... (Airbus 313).
2. Die U-Bahn ist ... (bequemes Verkehrsmittel).
3. Das Auto seines Vaters ist ... (Fiat).
4. Seine Schwester ist ... (Verkäuferin).
5. Der Physiker war ... (Christ).

6. Er war ... (guter Gastwirt).
7. Der Apotheker ist ... (Freund des Bürgermeisters). Sie ist ... (beste Lehrerin in der Schule).

Übung 5: Setzen Sie den Artikel richtig ein.

1. Zwischen ... Republik Österreich und ... Vereinigten Staaten von Amerika wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet.
2. ... Schweiz und ... Schweden sind Länder, die nicht unter den schweren Folgen der Kriege zu leiden hatten.
3. Er hat eine Reise angetreten in ... Slowakei, nach ... Ungarn und ... Rumänien, und im nächsten Jahr will er in ... Vereinigten Staaten von Amerika fliegen.
4. Sein Freund hat im Urlaub ... Dresden, ... Prag, ... Budapest besucht.
5. ... (mittelalterlich) Prag und ... (barock) Dresden haben ihm besonders gefallen.
6. Der Reiseleiter zeigte viele Aufnahmen von seinen Reisen in ... Riesengebirge und ... Tatra, in ... Slowakei und nach ... Finnland, an ... Ostsee und nach ... Bulgarien.
7. Viele Urlauber fahren an ... Schwarze Meer und auf ... Krim, an ... Don und an ... Wolga, in ... Alpen mit ... Zugspitze, manche auch über ... Ural nach ... Sibirien.
8. In Deutschland werden solche Städte am meisten besucht wie ... Köln, ... München und ... Berlin mit ... Havel.

Übung 6: Setzen Sie die richtige Präposition und den richtigen Artikel ein.

1. Der Schüler muss wegen Krankheit ... (Haus) bleiben.
2. Der Fußballspieler ist auf dem nassen Boden ... (Fall) gekommen.
3. Das Mädchen erreicht das Klassenziel ... (Mühe).
4. Der Matrose war längere Zeit ... (See).
5. Wir möchten im nächsten Urlaub wieder ... (See) fahren.
6. Das Kind geht abends zeitig ... (Bett).
7. Der Lehrer las die Klassenarbeit ... (Interesse).
8. Vater kommt nach der Arbeit gleich ... (Haus).

Übung 7: Setzen Sie die fehlende Präposition ein.

1. Der Wanderer ist bei einer Bergbesteigung um ... (Leben) gekommen.
2. Das Mädchen hatte keine Lust zu ... (Tanzen).
3. Er wohnt seit einigen Jahren in ... (Harz).
4. Die Kinder haben die Erwachsenen bei ... (Wort) genommen.
5. Die wissenschaftliche Zusammenarbeit ist zu ... (Nutzen) aller Beteiligten.
6. Durch die Operation wird der Verunglückte an ... (Leben) bleiben.
7. Er hat seine These an ... (ausführlichst) begründet.
8. Das Kind zeigte wenig Interesse an ... (Spielen).

Übung 8: Ergänzen Sie die fehlenden substantivierten Adjektive oder Partizipien.

1. Er hat in der heutigen Zeitung nichts ... gelesen.
2. Im Schwimmbad hat er niemand ... getroffen.
3. Die Schüler haben im Praktikum viel ... erfahren.
4. Im Ausland hat sie viel ... erlebt.
5. Er hat sich beim Kellner etwas ... bestellt.
6. Nach den Ferien bedient in der Bäckerei jemand ...
7. Während ihrer Abwesenheit hat sich zu Hause allerlei ... ereignet.

Übung 9: Setzen Sie die fehlenden Präpositionen bzw. Konjunktionen ein.

1. Er liest den Aufsatz Satz ... (Satz).
2. Wir senden viele Grüße von Haus ... (Haus).
3. In dieser menschenverlassenen Gegend gab es weder Baum ... (Strauch).
4. Sie wanderten den ganzen Tag durch Wald ... (Flur).
5. Die Bauern hatten Haus ... (Hof) verloren.
6. Der Student hat die mündliche Prüfung nur mit Ach ... (Krach) bestanden.
7. Auf dem verlassenen Gehöft fanden sie weder Mensch ... (Tier).
8. Sie mussten die Arbeit Seite ... (Seite) korrigieren.

Übung 10: Ergänzen Sie die Artikel.

1. Morgens trinke ich ... Tee, nachmittags ... Kaffee.
2. Schmeckt dir denn ... kalte Kaffee?
3. Er ist ... Engländer und sie ... Japanerin.
4. Siehst du ... Japaner dort? Er arbeitet in unserer Firma.
5. Ich glaube an ... Gott.
6. Allah ist ... Gott des Islam.
7. ... Arbeit meines Freundes ist hart.
8. Ich möchte ohne ... Arbeit nicht leben.
9. Du hast doch ... Geld! Kannst du mir nicht etwas leihen?
10. Die Fabrik ist ... Tag und ... Nacht in Betrieb.
11. Wollen Sie in eine Stadt ohne ... Motorenlärm? Dann gehen Sie nach Zermatt in ... Schweiz; dort sind ... Autos und Motorräder für Privatpersonen nicht zugelassen.
12. Zu ... Ostern besuche ich meine Eltern, in ... Ferien fahre ich in ... Alpen.
13. Wenn du ... Hunger hast, mach dir ... Brot.
14. Mein Bruder will ... Ingenieur werden; ich studiere ... Germanistik an ... Philosophischen Fakultät in Rijeka.
15. Sie als ... Mediziner haben natürlich bessere Berufsaussichten.

4.3 Das Pronomen „*es*“

Das Pronomen *es* kann die syntaktische Funktion a) eines Prowortes, b) eines Korrelats und c) eines formalen Subjektes oder Objektes haben.

Als **Prowort** ist das Pronomen *es* ersetzbar und nicht weglassbar. *Es* vertritt ein vorerwähntes Substantiv (Neutrum) im Nominativ (Subjekt) oder im Akkusativ (Objekt). Als Nominativsubjekt kann es am Satzanfang oder im Satzinnern stehen: *Wo ist das Buch? –* ***Es*** *liegt auf dem Tis*ch. *Auf dem Tisch liegt* ***es***. Als Akkusativobjekt steht es nur im Satzinnern *Wann gibst du mir mein Buch zurück? – Ich gebe* ***es*** *dir morgen zurück*.

Als **Korrelat** (Platzhalter) ist *es* nicht ersetzbar, aber in bestimmten Positionen weglassbar. Steht es in Thema Stellung ist es nicht beweglich: ***Es*** *hat sich gestern ein schwerer Unfall ereignet.* Wenn die erste Stelle durch ein anderes Satzglied besetzt ist, fällt *es* obligatorisch weg: *Gestern hat sich ein schwerer Unfall ereignet.*

Als **formales Subjekt oder Objekt** ist *es* nicht ersetzbar und nicht weglassbar. *Es* kann als Subjekt am Satzanfang oder im Satzinnern stehen: ***Es*** *hat heute Nacht geregnet. Heute Nacht hat* ***es*** *geregnet.* Als Objekt steht *es* nur im Satzinnern: *Ich habe* ***es*** *heute eilig*.

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Formulieren Sie Sätze.

1. In/ dieses Buch/ gehen um/ ein kleiner Junge
2. dieser/ Harry-Potter-Band/ geben/ gerade nicht
3. bei/ dieser Roman/ ankommen auf/ der Schluss
4. abhängen von/ Vermarktung/ wie gut/ ein Buch/ sich verkaufen
5. bei/ dieser Atlas/ sich handeln um/ ein Sprachatlas

Übung 2: Beantworten Sie die Fragen.

1. Wem gehört das Wörterbuch? (meine Freundin)
2. Kennst du das neue Lexikon? (noch nicht gesehen)
3. Wo ist dein Kind tagsüber? (in den Kindergarten gehen)
4. Wer betreut dein Kind bei Krankheit? (mein Mann und ich)
5. Hast du das Medikament mitgebracht? (in der Tasche sein)
6. Von wem hast du das Rezept bekommen? (Ärztin)

Übung 3: Prüfen Sie, ob in den Antworten *es* am Satzanfang stehen kann.

1. Bist du in dem Geschäft gewesen? ï Ich habe es nicht gefunden.
2. Wie lange ist das Geschäft geöffnet? ï Heute ist es bis 19 Uhr geöffnet.
3. Was hat man zu dem Spielergebnis gesagt? ï Die meisten hat es überrascht.
4. Wie ist das genaue Ergebnis? ï Ich weiß es nicht.
5. Was macht das Mädchen? ï Im Kinderzimmer sitzt es und weint.
6. Warum weint das Mädchen? ï Der Bruder hat es geschlagen.

Übung 4: Bilden Sie Sätze.

1. regnen (den ganzen Tag, im Norden des Landes)
2. dämmern (in den Tropen, sehr schnell)
3. spuken (angeblich, in dem alten Schloss)
4. ziehen (bei geöffnetem Fenster, in der ganzen Wohnung)
5. frieren (letzte Nacht, in den Bergen)
6. klopfen (soeben, an der Tür)

5. DAS ADJEKTIV

Mit Adjektiven werden Eigenschaften, Merkmale u.a. bezeichnet. Sie können gebraucht werden als Attribut beim Substantiv (*Sie trägt ein **blaues** Kleid*) oder als Attribut beim Adjektiv oder Adverb (*Es wehte ein **schrecklich** kalter Wind; Er sitzt **weit** oben*) oder als selbständiges Satzglied, prädikativ (*Das Kleid ist **blau***) bzw. adverbial (*Sie singt **schön***). In prädikativer Stellung werden die Adjektive nicht flektiert. Nur die attributiven Adjektive haben verschiedene Deklinationsformen.

5.1 Deklination

Adjektiv nach bestimmtem Artikel (Typ 1)

	Maskulinum	**Femininum**	**Neutrum**	**Plural**
N	der groß**e** Mann	die groß**e** Frau	das groß**e** Kind	die groß**en** Männer, Frauen, Kinder
G	des groß**en** Mann**es**	der groß**en** Frau	des groß**en** Kind**es**	der groß**en** Männer, Frauen, Kinder
D	dem groß**en** Mann	der groß**en** Frau	dem groß**en** Kind	den groß**en** Männer**n**, Frauen, Kinder**n**
A	den groß**en** Mann	die groß**e** Frau	das groß**e** Kind	die groß**en** Männer, Frauen, Kinder

Ebenso nach: *derjenige, derselbe, dieser, jener, jeder, mancher, welcher* und im Plural *irgendwelche, alle, solche.*

Adjektiv nach unbestimmtem Artikel (im Plural nach Nullartikel) (Typ 2)

	Maskulinum	**Femininum**	**Neutrum**	**Plural**
N	ein groß**er** Mann	eine groß**e** Frau	ein groß**es** Kind	groß**e** Männer, Frauen, Kinder
G	eines groß**en** Mann**es**	einer groß**en** Frau	eines groß**en** Kind**es**	groß**er** Männer, Frauen, Kinder
D	einem groß**en** Mann	einer groß**en** Frau	einem groß**en** Kind	groß**en** Männer**n**, Frauen, Kinder**n**
A	einen groß**en** Mann	eine groß**e** Frau	ein groß**es** Kind	groß**e** Männer, Frauen, Kinder

Ebenso nach: *manch (ein), solch (ein), welch (ein), irgendein* und im Plural nach *einige, etliche, mehrere.*

Adjektiv nach Nullartikel (im Plural wie Typ 2)

	Maskulinum	**Femininum**	**Neutrum**
N	groß**er** Mann	große Frau	groß**es** Kind
G	groß**en** Mann**es**	groß**er** Frau	groß**en** Kind**es**
D	groß**em** Mann	groß**er** Frau	groß**em** Kind
A	groß**en** Mann	große Frau	groß**es** Kind

Ebenso nach: *deren, dessen*.

Besonderheiten:

1. Adjektive nach dem Negationspronomen *kein* und den Possessivpronomina werden im Singular nach dem Typ 2, im Plural nach Typ 1 dekliniert.
2. Adjektive auf ï *el* und Adjektive mit Diphthong vor ï *er* verlieren bei der Deklination das *e*: *dunkel – ein dunkles Zimmer; sauer – der saure Apfel.*
3. Das Adjektiv *hoch* verliert in der Deklination das *c*: *ein hohes Gebäude.*
4. Adjektive auf ï *a* werden nicht dekliniert: *eine rosa Blume*.
5. Adjektive, die von Städtenamen abgeleitet werden, haben die Endung ï *er*. Sie werden nicht dekliniert und immer groß geschrieben: *der Hamburger Hafen, zum New Yorker Flughafen.*
6. Zwei oder mehr aufeinanderfolgende Adjektive haben die gleichen Endungen: *ein großer, wichtiger Erfolg*.

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Ergänzen Sie die Endungen.

1. Trinkst du stark... Kaffee?
2. Willst du heiß... Milch?
3. Für dich: saur... Bonbons.
4. Ein paar gesalzen... Erdnüsse?
5. Hier ist eiskalt... Mineralwasser.
6. Heute im Angebot: frisch... Blutwurst.
7. Hier ist geräuchert... Fisch.
8. Zum Frühstück gibt´s weich gekocht... Eier.
9. Nehmen wir belegt... Brötchen mit?

Übung 2: Ergänzen Sie.

1. Das Rote Kreuz kümmert sich um die Gefangen...
2. All... Verwundet... kommen ins Lazarett.
3. Die Verletzt... und Krank... werden behandelt.
4. Den Gefallen... wird vom General nachträglich ein Orden verliehen.
5. Ein Schiff wurde versenkt; es gab viele Ertrunken... und Vermisst...
6. All... Angehörig... der Verwundet... und Gefallen... wurden benachrichtigt.
7. Ein Geistlich... tröstet die Hinterblieben...
8. Der Kommandant dankt all.. Freiwillig... und Wehrpflichtig... für ihren Einsatz.
9. All... Fahnenflüchtig... sollen vor ein Kriegsgericht kommen.
10. Auch Jugendlich... und Alt... sollen eingezogen werden.

Übung 3: Ergänzen Sie die Adjektivendungen.

1. Blauäugig... Männer haben offenbar besser... Chancen beim Flirten ï auf jeden Fall bei englisch... Frauen.
2. Denn nach einer kürzlich veröffentlicht... Studie von britisch... Psychologen der Universität Manchester ist dort fast jede zweit... Frau von blau... Augen fasziniert.
3. Verschieden... Testmänner mussten sich für die Studie farbig... Kontaktlinsen einsetzen und wurden so fotografiert.
4. Die Testfrauen mussten anhand der Fotos dann folgend... Fragen beantworten und auf einer Skala bewerten: Ist das ein sympathisch... Mann? Ist das ein attraktiv... Mann? Ist das ein intelligent... Mann?
5. Das Ergebnis: Braunäugig... Männer wirken nur auf 21 Prozent der Frauen attraktiv, 33 Prozent bevorzugen grün... Augen.
6. Bei Männern mit blau... Augen wurden 46 Prozent der befragt... Frauen schwach.
7. Darüber hinaus haben blauäugig... Männer einen weiter... Vorteil: Findet man jemanden wegen schön... Augen attraktiv, spricht man ihm auch höher... Intelligenz zu.

Übung 4: Gebrauchen Sie die geographischen Begriffe attributiv.

1. die Altstadt von Prag
2. die Umgebung von München
3. die Automarken von Japan
4. die Barockbauten von Dresden
5. die Wolkenkratzer von New York
6. die Mode von Paris
7. die Indianer von Südamerika
8. die Schwarzmeerküste von Rumänien

Übung 5: Ergänzen Sie die Artikel und Endungen.

Drei lang... Wochen richtig faul sein, lang... schlafen und gut... Essen genießen, an ein... schön... Strand in d... warm... Sonne liegen und gelegentlich ein erfrischend... Bad in ... sauber... Meerwasser nehmen, das ist d... ersehnt... Urlaubstraum vielbeschäftigt... Menschen, die d... ganz... Jahr nie Zeit für sich haben. Doch gerade dies... vielgeplagt... Menschen will das plötzlich... Faulenzen nicht bekommen. Mit d... gut... Schlaf ist es nichts. Für solch... urlaubsuchend... Menschen, die ein ganz... Jahr lang unter stark... Stress standen, ist das Äsüß... Nichtstunñ nicht erholsam. Und für d...jenig..., die ohnehin ein geruhsam... Leben führen, ist das Faulenzen in d... dreiwöchig... Ferien in der Regel langweilig.

Übung 6: Ergänzen Sie die fehlenden Endungen.

1. in eisig... Kälte
2. mit leicht... Schneefall
3. bei strömend... Regen
4. trotz hoh... Gewinne
5. aus gegeben... Anlass
6. in zunehmend... Maße
7. nach neuest... Berechnung
8. bei steigend... Preisen
9. in manch... Punkten
10. in besonder... Fällen

Übung 7: Ergänzen Sie die Endungen.

1. In den südamerikanisch... und afrikanisch... Urwäldern hat in den letzt... Jahren eine ökologisch... Tragödie begonnen. Die Zerstörung des brasilianisch... Urwalds soll hier als warnend... Beispiel stehen: Brasilien, ein Land mit stark zunehmend... Bevölkerung, braucht für viel... Millionen unterernährt... Menschen neu... Landwirtschaftsgebiete. Nun gibt es am Amazonas riesig... Urwälder, und es ist verständlich, dass man diese unbewohnt... Gebiete nutzbar machen sollte.

2. Auf einer Fläche von mehreren... 10 000 qkm wurden sämtliche uralt... Bäume abgeholzt oder abgebrannt, und die neu... Siedler, arm... Leute aus den unter... Schichten der Bevölkerung, begannen mit ihrer schwer... Arbeit. Im erst... Jahr bekamen sie reich... Ernten, das zweit... Jahr brachte schon geringer... Erträge und im darauffolgend... Jahr zeigte sich eine schrecklich... Katastrophe.
3. Auf dem Boden, der mit so groß... Mühe bearbeitet worden war, wuchs nichts mehr. Alle jung... Pflanzen verwelkten, die neugesät... Saat vertrocknete im unfruchtbar... Boden. Etwas Unerwartet... war geschehen? Nein! Der schön... Plan der brasilianisch... Regierung war ein schwer... Irrtum! Erst jetzt begann man mit geologisch... Untersuchungen des Urwaldbodens und musste feststellen, es ist Sand, locker..., trocken... Sand!

5.2 Graduierung

Die meisten Adjektive können gesteigert werden, d.h. man bildet mit ihnen Vergleiche und gibt Höchstwerte an. Es gibt drei Steigerungsstufen:

Der **Positiv** (Grundstufe) wird mit der Grundform des Adjektivs gebildet und dient im Vergleich zweier Größen zum Ausdruck der Gleichheit. Die Vergleichswörter sind *so – wie*: *Peter ist nicht so groß wie Hans*.

Der **Komparativ** (1. Steigerungsstufe) wird mit ï *er* gebildet und dient im Vergleich zweier Größen zum Ausdruck der Ungleichheit. Vergleichswort ist *als*: *Die Schwester ist älter als ihr Bruder.*

Der **Superlativ** (2. Steigerungsstufe) gibt beim Vergleich mindestens dreier verglichener Größen einer den ersten Platz. Vor dem Superlativ steht meist der bestimmte Artikel. Diese Form heißt die attributive Form. Ein Superlativ kann auch prädikativ gebraucht werden, dann steht vor dem Superlativ *am*. Im attributiven Gebrauch wird der Superlativ mit *-(e)st*, im prädikativen Gebrauch zumeist mit *am –(e)sten* gebildet: *Er ist der älteste Sohn im Haus; Der Sohn ist am ältesten*.

Besonderheiten:

1. Allgemein werden die Adjektive mit umlautfähigem Vokal in Komparativ und Superlativ ohne Umlaut gebraucht. Nur wenige einsilbige Adjektive haben Umlaut: *alt – älter – älteste*. Ebenso: *arg, arm, hart, kalt, krank, lang, scharf, schwach, schwarz, stark, warm; grob, groß; dumm, jung, klug, kurz*;
2. Die Adjektive *hoch* und *nah(e)* verändern außer dem Vokal auch den Auslautkonsonanten: *hoch – höher- höchste; nahe – näher – nächste*;
3. Bei Adjektiven auf ï *el* fällt im Komparativ das *-e* aus: *dunkel – das dunklere Zimmer*;
4. Die Adjektive *gut* und *viel* werden mittels zusätzlicher Wortformen gesteigert: *gut – besser – beste; viel – mehr – meiste*.

Die Graduierung ist auch mit Partikeln (*besonders, ganz und gar, völlig, sehr, überaus* usw.) oder mit Wortbildungsmitteln (z.B. *bildschön, federleicht, nagelneu, spottbillig, stockdunkel, todsicher* usw.) möglich. Mit diesen Mitteln wird der **absolute Superlativ (Elativ)** gebildet, der keinen Vergleich ausdrückt, z.B. *der geringste Lärm, der leiseste Zweifel, dies sollte man möglichst vermeiden* usw.

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Bilden Sie Fragen mit dem Superlativ.

1. Wie heißt das (groß) und das (klein) Säugetier der Erde?
2. Wie heißt das Tier mit dem (hoch) Wuchs?
3. Welches Tier kann am (schnell) laufen?
4. Welche Schlange ist am (giftig)?
5. Wie heißt der (groß) Ozean?
6. Wie tief ist die (tief) Stelle des Meeres?
7. Welches ist der (klein) Erdteil?
8. Wo ist es am (kalt)?
9. Wo regnet es am (viel)?

Übung 2: Bilden Sie Sätze a) mit dem Komparativ; b) mit dem Superlativ.

1. Stella spricht ... Deutsch als Michaela. (gut/Angela)
2. Müller arbeitet ... als Meier. (zuverlässig/Schulze)
3. Seine Cousinen stehen ihm ... als seine Tante. (nah/Geschwister)
4. Das Radio war ... als der Plattenspieler. (teuer/der Fernseher)
5. Ein Skorpionstich ist ... als ein Wespenstich. (gefährlich/ein Schlangenbiss)
6. Mein Schäferhund ist ... als euer Dackel. (wild/der Jagdhund des Nachbarn)
7. Sie isst Rindfleisch ... als Schweinefleisch. (gern/Hammelfleisch)
8. Im Einzelhandelsgeschäft ist die Bedienung ... als im Warenhaus. (freundlich/im Tante-Emma-Laden)
9. Im Zug reist man ... als im Bus. (schnell/im Flugzeug)
10. In der Sahara ist es ... als in Israel. (heiß/am Äquator)
11. Der Amazonas ist ... als der Mississippi. (lang/der Nil)

Übung 3: Ersetzen Sie die Partikel durch das passende Bestimmungswort.

1. Ich halte seine Entscheidung für völlig falsch.
2. Dieser Werkstoff ist ganz besonders leicht.
3. Sie ist ein sehr schönes Mädchen.
4. Er hat mit seinem ganz neuen Wagen einen Totalschaden gehabt.
5. Die Tomaten sind dieses Jahr überaus billig.
6. Es war in dem Wald völlig dunkel.
7. Der Erfolg schien ihm ganz und gar sicher zu sein.

Übung 4: Bilden Sie Superlative. Achten Sie auf den Stammvokal.

1. langer Weg
2. klare Sicht
3. kurze Strecke
4. hartes Metall
5. rasche Entscheidung
6. kalter Winter
7. starker Mann
8. hoher Turm
9. schwache Leistung
10. scharfer Senf
11. grober Fehler
12. tolle Idee
13. zartes Filet
14. kluger Schüler
15. armer Bettler
16. junges Kind
17. warmer Sommer
18. stolzer Ritter
19. schlanke Figur
20. großes Kamel

5.3 Rektion

Wie die Verben, Ăregierenñ auch die Adjektive einen Kasus. Es gibt Adjektive mit reinem Kasus ohne Ergänzungen (*schön, faul, fleißig, blau, rot, dumm, klug* usw.), Adjektive mit einer Ergänzung (*jmdm. behilflich, ähnlich, bekannt, fremd sein; einer Sache schuldig, bewusst, gewiss sein; eine Sache wert sein* usw.), Adjektive mit zwei Ergänzungen (*jmdm. in etwas überlegen/ebenbürtig sein; jmdm. in etw. ähnlich/gleich sein*) und Adjektive mit Präpositionalkasus:

abhängig von + Dat.	*Max ist nicht mehr von seinen Eltern abhängig.*
adressiert an + Akk	*Der Brief ist an Sie persönlich adressiert.*
anerkannt als + Nom	*Sie ist seit langem als Schriftstellerin anerkannt.*
angenehm für + Akk	*Die Baustelle war nicht angenehm für die Anwohner.*
angesehen bei + Dat	*Heiner ist bei seiner neuen Firma sehr angesehen.*
angewiesen auf + Akk	*Seit zwei Jahren ist er auf fremde Hilfe angewiesen.*
ärgerlich auf + Akk	*Obelix war sehr ärgerlich auf seinen Freund Asterix.*
ärgerlich über + Akk	*Über seine Verspätung war ich wirklich ärgerlich.*
arm an + Dat	*Die meisten Länder sind arm an Rohstoffen.*
aufgeschlossen gegenüber + Dat	*Sie ist neuen Ideen gegenüber sehr aufgeschlossen.*
befreundet mit + Dat	*Wolfgang ist schon seit Jahren mit Helene befreundet.*
begeistert von + Dat	*Der Chef war begeistert von unserer neuen Idee.*
bekannt als + Nom	*Ludwig ist bekannt als guter Geschichtenerzähler.*
bekannt bei + Dat	*Der Schauspieler war bei Jung und Alt bekannt.*
bekannt für + Akk	*Max und Moritz sind für ihre dummen Streiche bekannt.*
beliebt bei + Dat	*Frau May ist bei allen Nachbarn sehr beliebt.*
bereit zu + Dat	*Ich habe beste Laune und bin zu jedem Unsinn bereit.*
beschäftigt mit + Dat	*Er ist seit gestern damit beschäftigt, das Rätsel zu lösen.*
beteiligt an + Dat	*Angestellte sind manchmal am Gewinn beteiligt.*
beunruhigt über + Akk	*Die Ärzte sind sehr beunruhigt über seinen Zustand.*
bezeichnend für + Akk	*Für diesen Maler sind die klaren Farben bezeichnend.*
blass vor + Dat	*Julia war blass vor Schreck.*
böse auf + Akk	*Paulchen ist sehr böse auf seinen Vater.*
charakteristisch für + Akk	*Dieses alberne Benehmen ist für sie charakteristisch.*
dankbar für + Akk	*Ich bin dir sehr dankbar für den Tipp.*
eifersüchtig auf + Akk	*Agnes war eifersüchtig auf die Freundin von Peter.*
einverstanden mit + Dat	*Mit euren Urlaubsplänen bin ich einverstanden.*
empfindlich gegen + Akk	*Wegen seiner Allergie ist er empfindlich gegen Pollen.*
entfernt von + Dat	*Rügen ist ungefähr 80 km von Rostock entfernt.*
entscheidend für + Akk	*Dieser Hinweis war entscheidend für die Polizei.*
entschlossen zu + Dat	*Robert sieht so aus, als wäre er zu allem entschlossen.*
entsetzt über + Akk	*Ludwig war entsetzt über das Aussehen seines Vaters.*
enttäuscht von + Dat	*Von seinem letzten Roman war ich sehr enttäuscht.*
erfahren in + Dat	*Mein älterer Kollege ist sehr erfahren in seinem Beruf.*
erfreut über + Akk	*Willkommen! Wir sind erfreut über ihren Besuch.*
erstaunt über + Akk	*Ich bin etwas erstaunt über Ihren letzten Bericht.*
fähig zu + Dat	*Er ist so wütend, im Moment ist er zu allem fähig.*
fertig mit + Dat	*Endlich ist er mit dieser Arbeit fertig.*
frei von + Dat	*Unsere Bio-Produkte sind frei von Zusatzstoffen.*
freundlich zu + Dat	*Vielen Dank, Sie waren sehr freundlich zu mir.*
froh über + Akk	*Über seinen Besuch war Karin sehr froh.*
geeignet für + Akk	*Für Rückenprobleme ist dieser Stuhl nicht geeignet.*
gespannt auf + Akk	*Ich bin sehr gespannt auf deine neue Wohnung.*
gewöhnt an + Akk	*Claudia ist nocht nicht an das hiesige Klima gewöhnt.*
glücklich über + Akk	*Anna war sehr glücklich über den Brief ihres Freundes.*
grün vor + Dat	*Schau mal, Nicole ist richtig grün vor Neid.*
gut in + Dat	*Henry ist gut in Mathe.*
gut zu + Dat	*Oma Braun ist gut zu allen ihren Enkeln.*

immun gegen + Akk	*Seit der Impfung ist sie immun gegen TBC.*
interessiert an + Dat	*Lisa ist vor allem an Sicherheit interessiert.*
müde von + Dat	*Ich bin von der langen Bergtour richtig müde.*
nachlässig in + Dat	*Thomas ist im Haushalt schrecklich nachlässig.*
neidisch auf + Akk	*Herr Moor ist neidisch auf die Rosen seines Nachbarn.*
nett zu + Dat	*Kinder, seid nett zu eurer Lehrerin!*
neugierig auf + Akk	*Ich bin neugierig auf sein Gesicht, wenn er mich sieht.*
nützlich für + Akk	*Diese Bestätigung kann sehr nützlich für Sie sein.*
offen für + Akk	*Für solche Vorschläge ist der Chef immer offen.*
reich an + Dat	*Milch ist reich an Mineralstoffen.*
rot vor + Dat	*Corinna ist richtig rot vor Wut.*
schädlich für + Akk	*Zu große Hitze ist schädlich für Pflanzen.*
schmerzlich für + Akk	*Der Verlust ihres Bruders war schmerzlich für sie.*
schuld an + Dat	*Norbert ist schuld an unserer Verspätung.*
stolz auf + Akk	*Auf ihr neues Pferd war Annette sehr stolz.*
stumm vor + Dat	*Als Bernd den Bären sah, war er vor Angst ganz stumm.*
traurig über + Akk	*Über den Tod seines Großvaters war Lutz sehr traurig.*
tüchtig in + Dat	*Seine Frau soll in ihrem Beruf sehr tüchtig sein.*
überzeugt von + Dat	*Alle waren von seiner Unschuld überzeugt.*
unabhängig von + Dat	*Max ist schon lange von seinen Eltern unabhängig.*
unangenehm für + Akk	*Die Baustelle war sehr unangenehm für die Anwohner.*
unbeliebt bei + Dat	*Herr Schmidt ist bei allen Nachbarn sehr unbeliebt.*
unempfindlich gegen + Akk	*Er ist unempfindlich gegen Schmerzen.*
unerfahren in + Dat	*Die junge Ärztin ist noch unerfahren in ihrem Beruf.*
unfreundlich zu + Akk	*Die Verkäufer sind sehr unfreundlich zu ihren Kunden.*
ungeeignet für + Akk	*Die Wohnung ist völlig ungeeignet für uns.*
unglücklich über + Akk	*Die Eltern waren sehr unglücklich über das Zeugnis.*
unschädlich für + Akk	*Das Pflanzenschutzmittel ist unschädlich für Insekten.*
unschuldig an + Dat	*Selbstverständlich bin ich unschuldig an diesem Chaos.*
unterteilt in + Akk	*Das Projekt ist in drei Phasen unterteilt.*
unzufrieden mit + Dat	*Mit dem alten Fahrrad ist er schon lange unzufrieden.*
verantwortlich für + Akk	*Wer ist für diesen schlechten Service verantwortlich?*
verärgert über + Akk	*Über seine Verspätung war ich wirklich verärgert.*
verheiratet mit + Dat	*Julia ist seit fünf Jahren mit Karl verheiratet.*
verliebt in + Akk	*Ulla ist jetzt in Jakob verliebt.*
verrückt nach + Dat	*Franz ist ganz verrückt nach James-Bond-Filmen.*
verwandt mit + Dat	*Meine Freundin ist verwandt mit Udo Lindenberg.*
verwundert über + Akk	*Ich bin verwundert über dein seltsames Benehmen.*
voll von + Dat	*Die Luft in Großstädten ist voll von Schadstoffen.*
wichtig für + Akk	*Dieser Auftrag ist sehr wichtig für die Firma.*
wütend auf + Akk	*Ich bin sehr wütend auf die neue Regierung.*
wütend über + Akk	*Hans ist wütend über das versalzene Essen.*
zufrieden mit + Dat	*Das Kind ist sehr zufrieden mit dem neuen Geschenk.*
zurückhaltend gegenüber + Dat	*Gegenüber Fremden ist Maria sehr zurückhaltend.*

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Setzen Sie die in Klammern stehenden Ergänzungen in den richtigen Kasus.

1. Der Lehrling ist sich (sein Fehler) bewusst.
2. Ich bin (das Rauchen) nicht mehr gewohnt.
3. Der Student war sich (die richtige Wortwahl) nicht sicher.
4. Das Verhalten des Sohnes war (seine Eltern) unbegreiflich.
5. Es ist (ich) unverständlich, was er mit seinen Bemerkungen bezweckt.
6. Die Dokumente sind nur (der Geschäftsführer) zugänglich.
7. Deine Hinweise sind (ich) nützlich gewesen.
8. Es war (ich) angenehm, nur zuzuhören.
9. Für (dieser Fall) ist eine andere Stelle zuständig.
10. Der Junge ist (seine Mutter) sehr ähnlich.

Übung 2: Bilden Sie Sätze mit *Er ist...*

1. blass/Schreck
2. ärgerlich/Bemerkung
3. bereit/Mitarbeit
4. eifersüchtig/Erfolg
5. befreundet/Ausländerin
6. erfahren/sein Fach
7. gespannt/Antwort
8. entschlossen/ Verhandlungen
9. verheiratet/Studentin
10. tüchtig/Hausarbeiten

Übung 3: Antworten Sie mit prädikativem Adjektiv und Präpositionalkasus.

1. Wie äußern sich die Schüler über den neuen Klassenlehrer? (beliebt, ganze Klasse)
2. Wie ist seine Meinung von den Schülern? (zufrieden, ihre Leistungen)
3. Achtet er auf Disziplin? (streng, Kinder)
4. Was sagst du zu den Diktaten? (entsetzt, Fehlerzahl)
5. Warum schimpfen die Reisenden? (ärgerlich, Zugverspätung)
6. Liest du immer noch das Buch? (fertig/erster Band)
7. Warum muss er Schadenersatz leisten? (schuld, Unfall)
8. Welche Meinung hat der Verteidiger? (überzeugt, Unschuld seines Mandanten)
9. Wovon ist er krank geworden? (nicht gewöhnt, Klima)

Übung 4: Gebrauchen Sie die Partizipien a) prädikativ, b) attributiv.

1. geübt (die Schülerin, das Rechnen)
2. erfahren (der Arzt, die Behandlung von Nervenkranken)
3. begeistert (ihr Sohn, Sport)
4. einverstanden (viele Anwesende, der Vorschlag)
5. bemüht (der Sportler, Leistungssteigerung)
6. beteiligt (alle Schüler, die Klassenfahrt)
7. besorgt (die Mutter, ihr Kind)
8. verlobt (die französische Ärztin, ein Ingenieur)
9. interessiert (der Kunde, die neue Ausgabe)
10. verwandt (der Hund, der Wolf)

Übung 5: Ergänzen Sie Präposition und Endungen.

1. Wir freuen uns ... unser... Urlaub
2. Er freut sich ... d... Geschenk, das er bekommen hat.
3. Das Segelboot geriet ... ein... schwer... Sturm.
4. Er geriet ... mir ... d... falsch... Adresse.
5. Sie ist ... d... schief... Bahn geraten.
6. Der Patient leidet ... d... Folgen der Verbrennungen.
7. Das Kind leidet ... d... autoritär... Erziehung seiner Eltern.
8. Ich halte ihn ... ein... fair... Spieler.
9. Was hältst du ... mein... Idee?
10. Unser Chef hält sehr ... Pünktlichkeit im Büro.
11. Er versteht sich gut ... sein... Freundin.
12. ... modern... Unterhaltungsmusik versteht man Schlager, Rockmusik, Chansons, Popmusik und Folklore.
13. Die Sozialarbeiterin versteht sich gut ... d... Umgang mit behinderten Kindern.
14. Ich verstehe nicht viel ... Astronomie.
15. Die Halskette besteht ... rein... Gold.
16. Seine Tätigkeit besteht ... d... Ausbildung der Lehrlinge.
17. Bitte überweisen Sie den Betrag ... mein Konto.
18. Der Arzt hat den Patienten ... ein... Facharzt überwiesen.
19. Ein Geschiedener muss ... d... Unterhalt seiner Kinder sorgen.
20. Man muss sich ... d... Wachstum der Weltbevölkerung sorgen.

5.4 Zahlwörter

Die Zahlwörter gliedern sich in zwei Hauptgruppen auf: Kardinalia (*ein, zwei, drei*...) und Ordinalia (*erster, zweiter, dritter*...). Eine dritte Gruppe bilden die Bruchzahlen (*ein Viertel, zwei Drittel*...), Einteilungszahlen (*erstens, zweitens, drittens*...), Wiederholungszahlen (*einmal, zweimal*...), Vervielfältigungszahlen (*zweifach, dreifach*...) und Gattungszahlen (*zweierlei, dreierlei*...).

Kardinalia

1. Die Frage nach einer Kardinalzahl lautet *Wie viel*?
2. Der unbestimmte Artikel *ein, eine, ein* kann als Zahlwort gebraucht werden: *Ich habe einen Zentner Kartoffeln gekauft, nicht zwei*.
3. Die Kardinalzahl *eins* hat als selbständiges Zahlwort die Endungen des bestimmten Artikels: *Nur **einer** von zehn Schülern war anwesend. **Eines** der Kinder war krank.*
4. Wird die Zahl *eins* mit dem bestimmten Artikel gebraucht, hat sie die Endungen des Adjektivs nach dem bestimmten Artikel: *Nach dem Streit sprach der **eine** nicht mehr mit dem anderen*.
5. Die Kardinalzahlen *zwei* und *drei* werden nur im Genitiv und im Dativ dekliniert: *Wir begrüßen die Anwesenheit **zweier/dreier** Präsidenten*.
6. Kardinalzahlen können als Substantive gebraucht werden und werden dann großgeschrieben: *Der Schüler bekam **eine Eins** für seine Arbeit. **Die Zehn** hält da hinten.*
7. Ebenfalls groß geschrieben werden *eine Million*, *zwei Millionen*; *eine Milliarde, -n*; *eine Billion, -en*: *Bei dem Geschäft hat er **eine Million** verdient.*

Anmerkungen:

1. *beide, beides* entspricht der Zahl *zwei*, bezieht sich aber zurück auf schon erwähnte Personen oder Sachen (*beide*) oder Zusammenhänge (*beides*). Die Endungen sind die des bestimmten Artikels: *Ich habe mit dem Personalchef und dem Abteilungsleiter gesprochen; **beide** haben mir die Stellung zugesagt. Die Politik unserer Partei war schwankend, das Wahlergebnis war schlecht; **beides** enttäuschte mich sehr*.
2. *ein Paar* bedeutet zwei Personen oder Sachen, die zusammengehören: *ein Paar Schuhe*; **ein paar** bedeutet einige Personen oder Sachen: *Ich habe ein paar Blumen gekauft*.
3. *Hunderte, Tausende*, usw. wird als Subjekt oder Objekt gebraucht und dekliniert: *Zum Oktoberfest kommen Tausende nach München*.
4. Zahlen mit der festen Endung ï *er* sind deklinierbar: *Für den Automaten fehlt mir ein Zehner*. (= 10 Cent-Münze oder 10 Euro-Schein) *Man spricht oft von dem raschen Wirtschaftswachstum in den Fünfzigern*. (= in den 50er Jahren)

Beispiele für den mündlichen Gebrauch von Kardinalzahlen:

1. *Uhrzeiten*:	9.00 Uhr	gesprochen:	neun Uhr
	8.45 Uhr		acht Uhr fünfundvierzig
			oder: Viertel vor neun
	13.30 Uhr		dreizehn Uhr dreißig
			oder: halb zwei (= nachmittags)
			oder: zehn (Minuten) vor drei

2. *Geldangaben*:	⌊ 200,00	gesprochen:	zweihundert Euro
	⌊ 2,98		zwei Euro achtundneunzig
	⌊ 33,50		dreiundreißig Euro fünfzig
	⌊ 0,55		fünfundfünzig Cent
3. *Temperaturen*:	14ęC	gesprochen:	vierzehn Grad Celsius
	0ę		Null Grad
	2ę-		zwei Grad minus
	2ę+		zwei Grad plus
	29,9ęC		neunundzwanzig Komma neun Grad Celsius
4. *Rechenarten*:	2 + 2 = 4	gesprochen:	zwei plus zwei gleich vier
	3ï 2 = 1		drei minus zwei gleich eins
	3 · 3 = 9		drei mal drei gleich neun
	21 : 7 = 3		einundzwanzig durch sieben gleich drei

Anmerkung

Jahreszahlen sind im Deutschen Kardinalzahlen, d.h. sie werden ohne Punkt nach der Ziffer geschrieben:

im Jahr(e) 33 v. Chr.	gesprochen:	dreiundreißig vor Christus
im Jahr 1024 n. Chr.		tausendvierundzwanzig nach Christus
1492		vierzehnhundertzweiundneunzig
2002		zweitausendzwei

Ordinalia

1. Man schreibt die Ordinalzahlen entweder in Ziffern + Punkt (*der 2.*) oder in Buchstaben (*der zweite*). Sie werden immer mit der entsprechenden Adjektivendung gesprochen und gelesen.
2. Die Frage nach einer Ordinalzahl lautet *der Wievielte*?
3. Die Ordnungszahlen werden von 2 bis 19 mit ï *t* gebildet, alle weiteren mit ï *st*. *Eins, drei* und *acht* haben Sonderformen:

der, die, das **erste**
zweite
dritte
vierte
...
siebente (oder: siebte)
achte (nur ein t)
...
neunzehnte

der, die, das zwanzigste
einundzwanzigste
...
hundertste
hundert**einte**
hundertzweite
...
hundertdreißigste

der, die, das tausendste
tausend**einte**
...
tausenddreißigste

4. Ordinalzahlen werden wie Adjektive dekliniert:

   a) mit einem Substantiv: *Ich habe heute mein zweites Examen bestanden.*
   b) mit Nullartikel und Substantiv: *Beim Pferderennen wurde er Erster.*
   c) Datumsangaben: *Der 1. Mai* (= der erste Mai) *ist ein Feiertag; Er kommt am Freitag, dem 13.* (= dem dreizehnten)*; Wir haben heute den 7. Juli.* (den siebten Juli)
   d) Römische Ordinalia: *Karl I.* (Karl der Erste), *unter Karl V.* (= Karl dem Fünften)

5. Ordinalzahlen ohne Endung nach zu: *Zu meinem Geburtstag waren wir zu dritt.*
6. Ordinalzahlen ohne Endung mit einem Superlativ: *der zweitschnellste Läufer*.

Anmerkungen

Am Anfang einer Reihe steht *der Erste*, am Ende steht *der Letzte*: *Die ersten Besucher bekamen gute Plätze, die letzten mussten stehen*.

- **Bruchzahlen**

Sie bezeichnen einen Teil eines Ganzen. Man bildet sie (außer als Adjektiv und Zahl + Bruchzahl) aus den Ordinalzahlen und ï *el* und sie werden nicht dekliniert: a) als Adjektiv: *ein* ***halbes*** *Kilo Kirschen*; b) Zahl + Bruchzahl: ***viereinhalb*** *Kilometer,* ***anderthalb*** *Jahre*; c) als Substantiv: ***ein Drittel, ein Fünftel***; d) Bruchzahl + Substantiv: *die letzte* ***viertel Stunde***; e) Zahl + Bruchzahl: *in* ***einem drei viertel*** *Jahr.*

- **Einteilungszahlen**

Sie bezeichnen die Reihenfolge in Aufzählungen. Man bildet sie aus den Ordinalzahlen und ï *ens*. Sie werden nicht dekliniert: a) Aufzählung in Ziffern: *Man reparierte* ***1. (erstens)*** *die Bremsen,* ***2. (zweitens)*** *den Auspuff und* ***3. (drittens)*** *den Blinker*; b) im fortlaufenden Text: *Der Unterricht war* ***erstens*** *gut,* ***zweitens*** *waren die anderen Teilnehmer sehr nett und* ***drittens*** *habe ich eine Menge gelernt*.

- **Wiederholungszahlen**

Sie antworten auf die Frage *wie oft? wievielmal?* Als Adverbien werden sie mit ï *mal* gebildet und nicht dekliniert: *Ich bin ihr nur* ***einmal*** *begegnet*. Als Adjektive bildet man sie mit ï *malig* und der entsprechenden Adjektivendung: *Das war eine* ***einmalige*** *Gelegenheit.*

- **Vervielfältigungszahlen**

Sie bezeichnen Angaben, die in gleicher Weise immer wieder vorkommen. Man bildet sie aus den Kardinalzahlen und ï *fach*. Sie können als Adverb (undekliniert): *Die Tür ist* ***dreifach*** *gesichert* oder als Adjektiv (dekliniert): *Der Antrag liegt in* ***fünffacher*** *Ausfertigung vor* verwendet werden.

- **Gattungszahlen**

Sie bezeichnen verschiedene Arten oder Möglichkeiten. Man bildet sie aus den Kardinalzahlen und ï *erlei*. Sie werden nicht dekliniert: *Der Schrank ist aus zweierlei Holz gebaut*.

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Wann fahren die Züge wohin? – Lesen die den Fahrplan laut vor.

a) 8.32 Uhr ï Rom
b) 11.11 Uhr ï Prag
c) 12.58 Uhr ï Paris
d) 16.14 Uhr ï Brüssel
e) 18.06 Uhr ï Barcelona
f) 00.53 Uhr ï Warschau

Übung 2: Daten und Termine – Lesen Sie den Text laut vor.

a) Den Wievielten haben wir heute? ï Moment mal, gestern war Montag, der 23., dann haben wir heute Dienstag, den 24. Mai 20...
b) In diesem Monat bekommen wir unser Gehalt erst am 31., denn es gibt Probleme in der Buchhaltung.
c) Unser Geschäft ist vom 14.08. bis zum 01.09. geschlossen. Ab 04.09. sind wir wieder für Sie da.
d) In diesem Jahr dauern die Herbstferien vom 30.10. bis zum 03.11.

Übung 3: Ergänzen Sie die Ordinalzahlen in der richtigen Form.

a) Stell dir vor, er heiratet jetzt schon zum ... (3.) Mal. Ich kenne ja nur seine ... (1.) Frau.
b) Doris hat aber auch wirklich Pech. Das ist jetzt ihr ... (4.) Auto und gestern ist ihr jemand reingefahren. Beim ... (3.) Auto war nach kurzer Zeit der Motor kaputt, das ... (2.) hat ihr Freund ruiniert und ihr ... (1.) Wagen war sehr bald durchgerostet.
c) Ich habe ihm das schon zum ... (100.) Mal gesagt, aber es nützt nichts. Er lässt seine Sachen überall liegen.
d) Silvie ist von ihrem neuen Nachbarn total begeistert: ... (1.) sieht er prima aus, ... (2.) hat er viel Humor und ... (3.) kann er sehr gut kochen.
e) Petra hat jetzt einen neuen Freund, aber mit ihrem alten versteht sie sich auch noch sehr gut. Sie fahren im Sommer sogar zu ... (3) in den Urlaub.

Übung 4: Lesen Sie die folgenden Beträge laut vor.

a) ú 17,20
b) $ 9,75
c) ȝ 376,88
d) CHF 1022,70
e) HRK 536 307,00

Übung 5: Sommerferien – Ergänzen Sie die Zahlen in der richtigen Form.

a) Gott sei Dank, in ... (1) Woche beginnen die Ferien.
b) Fahren alle in den Urlaub? ï Nein, ... (1) will nicht.
c) Was ist denn das für Musik? ï Ich glaube, das ist ein Hit aus den ... (80er).
d) Im letzten Sommer waren wir in Finnland. Da gab es ... (1000, Plural) von Mücken.
e) Können Sie mir bitte diesen ... (50er) wechseln? Am besten in zwei ... (20er) und einen (10er).

Übung 6: Ergänzen Sie in Worten.

1. Ich habe ... (1 ½) Stunden auf dich gewartet.
2. Das ist ... (100 %) richtig.
3. Ich hätte gern noch ... (1/4) davon.
4. Es ist ... (3/4) neun.
5. Nur ... (1/3) der Weltbevölkerung isst mit Messer und Gabel.
6. Wie groß ist deine Wohnung? - ... (144 qm). Vor allem das Wohnzimmer ist groß, es hat ... (8x6m), also ... (48 qm).
7. Die Zeitung kostet ab morgen ... (¦ 0,40).
8. Gestern Nacht ist die Temperatur auf ... (5ę-) gesunken, aber am Tag hatten wir noch ... (12ę+).
9. Wie viele ... (m^3) umfasst dieser Container?
10. Er kommt am Mittwoch, ... (03.07.)

Übung 7: Lesen Sie laut vor.

1. Karl V., ein Enkel Maximilians I., wurde 1520 in Aachen zum Kaiser gekrönt.
2. Ludwig XIV. ließ das Schloss von Versailles bauen. Viele deutsche Fürsten richteten sich in ihrem verschwenderischen Lebensstil nach Ludwig XIV.
3. Der Preußenkönig Friedrich II., ein Sohn Friedrich Wilhelm I. und Enkel Friedrichs I., erhielt später den Beinamen Ăder Großeñ.
4. Mit 361 gegen 360 Stimmen des Konvents verurteilte man Ludwig XVI. 1793 zum Tode.

Übung 8: Lesen Sie folgenden Text laut vor, so dass Sie Einteilungszahlen gebrauchen.

Ihm wurde der Führerschein entzogen, weil:

1. Er war zu schnell gefahren.
2. Er hatte 0,4 Promille Alkohol im Blut.
3. Er hatte die Kreuzung bei Rot überfahren.
4. Er hatte sechs andere Fahrzeuge beschädigt.

Übung 9: Lassen Sie die schräg gedruckten Wörter weg.

1. eine 40-*Watt*-Birne
2. ein Wein *aus dem Jahr* 82
3. ein rüstiger Mann *von* 80 *Jahren*
4. eine freundliche *Dame von* 70 *Jahren*
5. eine Buskarte, *mit der man* sechs*mal fahren kann*
6. ein Fünf-*Cent-Stück*
7. ein Zwanzig-*Euro-Schein*
8. die Jahre *von* 70 bis 79
9. ein Tennisspiel *zu* viert
10. ein Kanu *für* zwei *Personen*

Übung 10: Setzen Sie das Zahlwort 1 in der richtigen Form ein.

1. Ich bin nur dem ... Studenten von der Gruppe begegnet.
2. ... der Studenten hat mir bei der Arbeit geholfen.
3. Wir treffen uns gegen halb ... vor dem Hauptbahnhof.
4. Alle waren pünktlich, nur der ..., der auch sonst immer zu spät kommt, kam erst um ... Uhr.
5. Sie sagte zunächst die Zahl fünfhundert..., dann wiederholte sie fünfhundert und ... Kilogramm.
6. Nur ... Student der Gruppe hat die Aufgabe nicht gelöst.
7. Er rechnete zunächst Ă.. plus siebenñ, danach Ă... mal neunñ und zum Schluss Ăhundert... minus fünfñ.

Übung 11: Lesen Sie die folgenden Rechenoperationen laut vor.

a) 4 + 7 = 11
b) 17 ï 8 = 9
c) 9 · 17 = 153
d) 67 · 44 = 2948
e) 9 ï 5 = 4
f) 86 + 14 = 100
g) 84 : 12 = 7
h) 99 : 11 = 9

6. DAS ADVERB

6.1 Funktion und Form

Adverbien drücken Umstände des Geschehens aus. Sie werden nicht flektiert und sind nur teilweise graduierbar (Komparativ mit ï *er*, Superlativ mit *am* + *-sten*). Adverbien haben verschiedene Aufgaben im Satz:

1. Nähere Bestimmung des Verbs im Prädikat: *Er arbeitet **fleißig** und ist **ordentlich**.*
2. Bestimmung der Adjektive und wie Adjektive gebrauchter Partizipien: ***sehr** groß, **so** weit, **gern** gesehener Gast*
3. Frageadverbien: ***Wo** arbeitet er? **Was** macht er?*
4. Konjunktionaladverbien: *Er fuhr langsam den Berg hinauf, **dann** bog er in die Karlstraße.*
5. Pronominaladverbien: *Er erinnert sich an das Geschenk. Er erinnert sich **daran**.*

Nach der Bedeutung können folgende Arten der Adverbien unterschieden werden:

1. **Lokaladverbien** dienen zur Bestimmung des Ortes (*hier, da, dort, draußen, drinnen, drüben, innen, außen, rechts, links, oben, unten*...) und der Richtung (*hierher, daher, dorther, überallher, hierhin, dahin, dorthin, aufwärts, abwärts*...);
2. **Temporaladverbien** dienen zur Bezeichnung eines Zeitpunktes (*jetzt, bald, damals, neulich, eben, nun, soeben, dann, vorhin*...), einer Zeitdauer (*stets, immer, lange, niemals, nie, seither*...), einer Wiederholung (*oft, zeitweise, manchmal, selten, häufig, täglich*...) und einer Zeit, die sich auf einen anderen Zeitpunkt bezieht (*vorher, nachher, seitdem, seither*...);
3. **Modaladverbien** dienen zur Bezeichnung der Art und Weise (*gern, so, anders, vergebens, umsonst, derart, wie*... und fast alle Adjektivadverbien (*gut, schlecht, fleißig, tüchtig*...);
4. **Kausaladverbien** dienen zur Bezeichnung von Grund, Ursache, Bedingung, Folge und Zweck *(deshalb, daher, seinetwegen, folglich, demnach, mithin, andernfalls, sonst*...).

6.2 Graduierung

Nur von wenigen Adverbien können Vergleichsformen gebildet werden, z.B. *oft – öfter /häufiger – am häufigsten*. Graduierbar sind die Adverbien, die der Form nach mit den Adjektiven übereinstimmen (*gut – besser – am besten*). Sie werden Adjektivadverbien genannt. Unregelmäßige Formen haben die Adverbien *wohl* (besser ï am besten), *sehr/viel* (mehr ï am meisten), *gern* (lieber ï am liebsten), *bald* (eher ï am ehesten).

Die Adverbien weisen im Deutschen keine einheitliche Form auf. Es gibt aber Gruppen, die mit einem bestimmten Suffix gebildet sind, z.B. mit ï *s* (abends, dienstags, eingangs), mit *-weise* (probeweise, schrittweise) oder mit ï *wärts* (himmelwärts, talwärts).

Mit Hilfe der Endung *–ig* können aus Adverbien attributive Adjektive gebildet werden (*heutig, gestrig, morgig, hiesig, dortig, obig, vorig*). Aus den Adverbien *außen, innen, oben, unten, vorn, hinten* usw. können ebenfalls attributive Adjektive gebildet werden (*äußere Probleme, innere Krankheiten, das untere oder unterste Stockwerk, die hintere oder hinterste Reihe, die vorderen oder vordersten Stühle*).

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Bilden Sie aus dem Adverb ein attributives Adjektiv.

1. die Nachricht von gestern
2. das Wetter von morgen
3. die Stadtverwaltung von hier
4. die Beamten von dort
5. die Jugend von heute
6. die Zeilen von oben
7. das Wissen von jetzt
8. die Versuche bisher

Übung 2: Setzen Sie die folgenden Adverbien sinnvoll ein: *bestenfalls, dummerweise, folgendermaßen, normalerweise, oftmals, verständlicherweise, vorsichtshalber.*

Wir sind diesen Weg ... gegangen. Dennoch habe ich ... die Wanderkarte mitgenommen. Ich denke, wir laufen am besten ...: von hier über den Blocksberg nach Ixdorf. ... kann man den Weg in einer Stunde zurücklegen. Wegen des Schnees braucht man heute ... etwas länger. Jetzt habe ich doch ... meine Brieftasche zu Hause gelassen! In meinem Portemonnaie habe ich nur noch fünf Euro; das reicht ... für ein Bier für jeden.

Übung 3: Ergänzen Sie *meistens* oder *am meisten.*

1. Wenn ich nach Hause komme, mache ich mir ... erst einmal einen Kaffee und lese die Zeitung.
2. Von allen Teilen interessiert mich da der Sportteil é , aber é lese ich auch die Kommentare zu den politischen Ereignissen.
3. Nach der Zeitungslektüre mache ich é noch etwas Sport.
4. Nach dem Abendessen gehe ich dann é noch in eine Kneipe oder manchmal auch ins Kino.
5. Action-Filme interessieren mich é , da langweilt man sich nämlich é nicht.

Übung 4: Ergänzen Sie die Temporaladverbien und –adjektive.

1. é muss Anna um halb sieben aufstehen, denn sie ist Lehrerin für Physik und Mathematik.
2. Um diese Uhrzeit ist sie oft noch etwas müde, deshalb fällt das é Joggen meistens aus.
3. Sie fährt aber é mit dem Rad in die Schule, um sich fit zu halten.
4. Ihre é Stundenzahl beträgt 24 Stunden.
5. é ist sie auch oft müde und der é Spaziergang findet deshalb nicht immer statt.

Übung 5: *Wie oft? Wie lange?* Ergänzen Sie das Adjektiv oder Adverb auf *–lich* oder *–ig*.

1. Diese Zeitschrift erscheint é (jede Woche).
2. Woher kann Tanja denn plötzlich so gut Italienisch? ï Sie hat an einem é (vier Wochen) Sprachkurs teilgenommen.
3. Ute verdient é (jeden Monat) ungefähr 2000 Euro.
4. Sie hat eine é (eine Stunde) Mittagspause.
5. Toni liest é (jeden Tag) die Süddeutsche Zeitung.
6. Er ist gerade auf einem é (zwei Tage) Fortbildungsseminar.
7. Jetzt ist es kurz vor fünf. Der Zug muss gleich kommen, denn er fährt é (jede Stunde).

7. FÜGEWÖRTER

Diese Wortklasse kennzeichnet die Fähigkeit, mehrere Einheiten zu verbinden. Zu den Fügewörtern gehören Präpositionen und Konjunktionen. Sie bilden gemeinsam diese Wortklasse, weil sie unflektierbar sind und keinen Satzgliedwert haben.

7.1 Die Präposition

Präpositionen sind Fügewörter, die Wörter und Wortgruppen verbinden. Sie haben Kasusforderungen, d.h. jede Präposition regiert einen Kasus oder mehrere. Die meisten Präpositionen stehen vor dem Wort, das sie regieren. Stets nach dem regierten Wort stehen *halber* und *zuliebe*. Die Präpositionen *entgegen, entlang, gegenüber, gemäß, nach, ungeachtet, wegen, zufolge* stehen vor oder nach dem regierten Wort, *um...willen* davor und danach.

Bei der Rektion der Präpositionen unterscheidet man:

a) Präpositionen, die nur einen Kasus regieren:

1. Akkusativ:	*bis, durch, für, gegen, je, ohne, per, pro, um, wider*
2. Dativ:	*aus, bei, binnen, entgegen, gegenüber, gemäß, laut, mit, nach, samt, seit, von, zu, zulieben*
3. Genitiv:	*außerhalb, diesseits, halber, infolge, inmitten, jenseits, kraft, oberhalb, seitens,um...willen, ungeachtet, unterhalb, unweit, zugunsten*

b) Präpositionen, die mehrere Kasus regieren:

1. neben Genitiv auch Dativ:	*statt, innerhalb, längs, laut, mittels, trotz, während, wegen, zugunsten*
1. neben Dativ auch Genitiv:	*binnen, dank, zufolge*
2. neben Dativ auch Akkusativ:	*ab, außer*
3. neben Akkusativ auch Dativ:	*entlang*

c) Wechselpräpositionen

Die lokalen Präpositionen *an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor* und *zwischen* stehen mit dem Dativ, wenn sie ÄOrtñ (wo?) bedeuten, mit dem Akkusativ, wenn sie ÄRichtungñ (wohin?) bedeuten.

Kontraktion oder Verschmelzung

Einige Präpositionen können im Dativ oder Akkusativ Singular mit Formen des bestimmten Artikels verschmelzen (*am, beim, vom, zum, ans, ins*...). Die Zusammenziehung von Präposition und bestimmten Artikel ist obligatorisch:

(1) bei vielen festen Verbindungen aus Präposition + Substantiv + Verb: *beim Wort nehmen, im Begriff sein, ums Leben kommen, zur Warnung dienen*;
(2) bei substantivierten Infinitiven: *beim Essen, zum Lernen*;
(3) bei prädikativen Adjektiven und prädikativ und adverbial gebrauchten Adjektivadverbien im Superlativ: *am genauesten, aufs herzlichste*;
(4) bei Eigennamen: *im Harz, am Mittelmeer, zur V*enus;
(5) bei Ordinalzahlen als Adverbialbestimmung: *fürs Erste, zum zweiten Male*.

Die Präpositionen *an* und *auf* berühren sich in lokaler Bedeutung: *an* meint Ävon der Seiteñ (*An der Wand steht ein großer Bücherschrank.*) oder Ävon untenñ (*An der Decke hängt ein Kronleuchter.*), *auf* meint Ävon obenñ (*Auf dem Tisch steht eine Vase*.).

Die Präposition *unter* berührt sich in einer Bedeutungsvariante mit der Bedeutung der Präposition *zwischen*: *unter* meint Ăin der Mitte einer Mengeñ (*Der Professor war auch unter den Gästen.*), *zwischen* meint meistens Ăin der Mitte von zwei Objektenñ (*Er saß zwischen seinen beiden Assistenten*.).

Die Präposition *nach* steht im Akkusativ bei Länder- und Städtenamen ohne Artikel (*Ich fahre nach Deutschland, Berlin, Amerika*...), *in* bei Länder- und Städtenamen mit Artikel (*Ich fahre in die Schweiz, in die Bundesrepublik Deutschland, in die USA...*).

Die Präposition *zu* steht bei Angabe des Ziels (*Ich gehe zum Bahnhof, zum Arzt*...), *in* bei Angabe des Gebäudes (*Ich gehe in den Bahnhof, Zoo*...). Bei Post, Bank, Polizei, Bahnhof, Flughafen gibt es eine spezielle Verwendung von *auf*: *Ich gehe auf die Post/Bank/Polizei/den Bahnhof/den Flughafen*. (Alternative: *zu*).

Bis in temporaler Bedeutung steht allein nur vor Zeitangaben mit Nullartikel (*Die Arbeit muss bis Weihnachten geschafft werden*.). Bei Zeitangaben mit anderen Artikelwörtern steht als zweite Präposition *zu*: *Die Arbeit muss bis zu den Ferien geschafft w*erden.

Die temporale Präposition *vor* drückt einen Zeitpunkt vor der Sprechergegenwart aus (*Ich habe den Maler schon vor Jahren kennen gelernt*.). *Seit* bezeichnet die Zeitdauer von diesem Zeitpunkt bis zur Sprechergegenwart: *Ich kenne den Maler schon seit Jahren*.

Kausales *aus* und *vor* stehen vor Substantiven ohne Artikel und zumeist auch ohne Adjektiv, die einen psychischen Zustand ausdrücken. Die Präposition *aus* steht, wenn das Verb eine vom Willen abhängige Handlung ausdrückt (*Die Nachbarn haben der alten Frau aus Mitleid geholfen*.). *Vor* steht, wenn das Verb oder Adjektiv eine nichtwillentliche Hadlung oder einen Zustand ausdrückt: *Vor Nebel konnte man auf der Straße nichts sehen*.

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen.

1. Ich kenne den Maler nur dem Namen ...
2. Die Premiere war ... den letzten Platz ausverkauft.
3. ... Tränen erzählte sie mir ... dem Unglück.
4. Alle Flugzeuginsassen waren ... der Stelle tot.
5. Meine Frau hat ... mein Wissen einen Pelzmantel gekauft.
6. Er wurde Ehrenmitglied der Akademie ... Lebenszeit.
7. Ich schreibe dir diese Zeilen ... großer Eile.
8. Er war ... dem Unfall ... keinen Fall schuld, aber sie war ... Wut ... den Totalschaden ... sich.
9. ... so einem Krach kann man sein eigenes Wort nicht verstehen!
10. Muss denn der Fernseher den ganzen Tag ... laufen?
11. ... Himmel kann man eine Sonnenfinsternis beobachten.
12. Ein Porsche erreicht eine Geschwindigkeit ... zu 260 km/h.
13. ... Jahr ... Jahr nimmt der Verkehr zu.
14. ... meiner Zeit gab es noch keine Verkehrsprobleme.
15. Nach der Kautionszahlung wurde er ... dem Untersuchungsgefängnis entlassen und befand sich wieder ... freiem Fuß.

Übung 2: Setzen Sie *an/am, bei, in/im, um, zu* ein.

... Pfingsten, ... der Nacht, ... Beginn des Jahres, ... Tagesanbruch, ... 19. Jahrhundert, ... Nachmittag, ... 24. Dezember, ... der Mitte des Monats, ... Wochenende, ... diesem Jahr, ... Silvester, ... Montag, ... der übernächsten Woche, ... Spätherbst, ... Todestag des Dichters, ... 12.30 Uhr, ... Mitternacht, ... jüngster Zeit, alles ... seiner Zeit, ... der Zwischenzeit, ... meiner Zeit, ... letzter Zeit

Übung 3: Ergänzen Sie die Präpositionen.

1. Meine Eltern sind ... 1990 nach Berlin gezogen.
2. ... Frühjahr 1998 habe ich hier mein Studium begonnen.
3. ... 2003 bin ich hoffentlich fertig.
4. ... 20. Juli beginnen die Semesterferien.
5. ... Juni fahre ich nach Frankreich.
6. Meine Freunde in Paris erwarten mich ... 2. Juni.
7. ... kommenden Wochenende besuchen wir unsere Verwandten in Kassel.
8. Mit dem Auto sind wir ... fünf Stunden dort.
9. ... Sonntag machen wir mit ihnen einen Ausflug in die Umgebung.
10. ... der Nacht zum Montag kommen wir zurück.
11. ... Montag braucht mein Vater nicht zu arbeiten.

Übung 4: Präpositionen in Verbindung mit Zeitbegriffen. Ergänzen Sie.

1. ... Weihnachten verreise ich diesmal, um dem Rummel zu entgehen.
2. ... 21. Jahrhundert wird der Flugverkehr weiter zunehmen.
3. ... Beginn der Sommerferien rollt eine Blechlawine nach Süden.
4. ... unserem Hochzeitstag fahren wir nach Venedig.
5. ... der Frühe noch ... Sonnenaufgang begannen wir den Gipfelaufstieg.
6. ... Neujahrstag ... Jahr 2014 werde ich erst mal ausschlafen.
7. ... Einbruch der Nacht suchten wir das Lager auf.
8. ... nächsten Jahrzehnt wird die Gentechnologie gewaltige Fortschritte machen.

Übung 5: Dativ oder Akkusativ nach *an*?

1. Er starb an ein... schwer... Blutvergiftung.
2. Nach der Dopingkontrolle durfte er nicht weiter an ... Olympisch... Spiel... teilnehmen.
3. Ich schreibe an mein... best... Geschäftspartner.
4. Man wird sich an ... höher... Mietpreis... gewöhnen müssen.
5. Die Wissenschaft stößt an ihr... bisherig... Grenzen.
6. Ich zweifle nicht an dein... gut... Absicht.
7. Mein Kind hat sich an ... scharf... Tischkante gestoßen.
8. Man erkannte ihn schon aus der Ferne an sein... schwerfällig... Gang.
9. Ich glaube nicht an ... vorausgesagt... Untergang des Abendlandes.
10. Bitte sende das Schreiben an all... unser... Filialen.
11. Am besten wendest du dich an unser... gewählt... Betriebsrat.
12. Richte den Brief an ... Geschäftsleitung!
13. Ich erinnere mich noch gut an mein... erst... Kuss.

Übung 6: Ergänzen Sie die Präpositionen *ab, beim, bis, bis zum, über, während*.

1. Hast du Lust ... Wochenende mit zum Skifahren zu gehen?
2. Lust schon, aber ich muss ... nächsten Mittwoch meine Seminararbeit fertig haben.
3. Und mir ist ... jetzt kaum etwas eingefallen.
4. Und ... Dienstagabend geht bei mir wieder der Kneipenjob los.
5. Du wirst sehen, ... Wintersport kommen einem oft die besten Ideen.
6. Stell dir vor, mir ist neulich ... Sauna ein geniales Konzept für ein Referat eingefallen.

Übung 7: Ergänzen Sie *während, innerhalb* oder *außerhalb*.

1. Entwickeln Sie bitte ... einer Woche eine neue Werbestrategie!
2. ... der Arbeitszeit dürfen Sie nicht privat ins Internet.
3. Die Rechnung muss ... der nächsten 14 Tage bezahlt werden.
4. ... der Bürozeiten können Sie mich auf meinem Mobiltelefon erreichen.
5. Können wir das nicht ... des Essens besprechen?
6. ... von zwei Stunden musste eine Entscheidung getroffen werden.

Übung 8: Ergänzen Sie die Präposition und Artikel.

1. Für Familie Richter bleibt noch viel zu tun: Herr R. hängt z.B. die Blumenkästen ... Balkongitter, dann kauft er Blumen und setzt sie ... Kästen.
2. In der Küche dauert es lange, bis die drei Hängeschränke ... Wand hängen, und Frau R. braucht einen halben Tag, bis die Töpfe ... Schränken stehen und die vielen Küchensachen alle ... richtigen Platz liegen.
3. ... Arbeitszimmer stehen zwei Bücherregale ... Wand, ein Schreibtisch steht ... Fenster, ein Schreibmaschinentisch steht ... Fenster und ... Tür.
4. Frau R. nimmt die Aktenordner aus den Kartons und stellt sie ... Regale.
5. Die Schreibmaschine stellt sie ... Schreibmaschinentisch, und das Schreibpapier legt sie ... Schubladen.
6. ÄWo sind denn die Schreibsachen?ñ fragt sie ihren Mann. ÄDie liegen schon ... Schreibtischñ, sagt Herr R., Äich habe sie .. mittlere Schublade gelegt.ñ

Übung 9: Ergänzen Sie *ab, von .... an, von ... bis, bis zu* oder *zwischen* und – wo nötig – den Artikel.

1. ... 23.12. ist die Praxis geöffnet, ... 27.12. ... 7.1. wenden Sie sich bitte an meine Urlaubsvertretung.
2. ... 1. Januar des nächsten Jahres gilt die um zwei Prozentpunkte höhere Mehrwertsteuer.
3. ... Mitte des Jahres soll auch über eine Erhöhung der Erbschaftsteuer entschieden werden.
4. Sie wollen einen Termin ... dem 21. und 24. März?
5. Das wird leider nicht klappen, denn ... 20. ... bin ich auf einem Kongress ï und zwar ... 24. März.

Übung 10: Ergänzen Sie die Endungen und Präpositionen.

A. fährt ... München.
B. fliegt ... d... Insel Helgoland.
C. fliegt ... Kanada.
D. geht ... Land (z.B. ... ein Dorf).
E. fährt ... Finnland.
F. fährt ... d... Slowakei.
G. fährt ... ihr... Onkel ... Wien.
H. reist ... ein... Freundin ... Österreich.
I. bleibt ... d... Bundesrepublik und zwar ... ihr... Eltern.
J. lernt Französisch ... Nancy.
K. geht angeln ... Irland.
L. fliegt ... Brasilien und geht ... d... Urwald.
M. fliegt ... Ostasien.
N. fährt jeden Tag ... Schwimmbad.
O. spielt täglich zwei Stunden Fußball ... Stadion oder ... d... Fußballplatz.
P. fährt ... Wandern ... d... Berge.

Q. macht eine Klettertour ... d... Alpen.
R. geht ... Krankenhaus und lässt sich operieren.
S. geht ... ein Hotel ... d... Feldberg ... Schwarzwald.
T. verbringt den Urlaub ... ein... Bauernhof ... Odenwald.
U. geht ... ein... Pension ... Interlaken ... d... Schweiz.

7.2 Die Konjunktion

Die Konjunktionen sind Fügewörter, die Gliedteile, Satzglieder und Sätze verbinden. Sie haben keine Kasusforderung. Nach ihrem Einfluss auf die Stellung des finiten Verbs unterscheidet man: subordinierende und koordinierende Konjunktionen.

7.2.1 Koordinierende Konjunktionen

Die Konjunktionen *aber, oder, und, bzw., denn, sondern, allein, doch, jedoch, d.h., entweder... oder, nicht nur... sondern auch* verbinden Hauptsätze, Nebensätze gleichen Grades oder Satzglieder. Das konjugierte Verb bleibt wie immer in der Position II, die koordinierende Konjunktion befindet sich in der Position Null:

HAUPTSATZ			KONJUNKTION	HAUPTSATZ		
I	II	III	0	I	II	III
Die Eltern fahren nach Italien,			**und**	die Tante	sorgt	für die Kinder.
			aber	die Kinder	bleiben	zu Hause.
			denn	die Tante	sorgt	für die Kinder.
Entweder fahren die Eltern allein,			**oder**	sie	nehmen	die Kinder mit.
Die Eltern fahren nicht,			**sondern**	sie	bleiben	bei den Kindern.

7.2.2 Subordinierende Konjunktionen

Sie verbinden den Hauptsatz mit einem oder mehreren Nebensätzen. Die Konjunktion steht in der Position I, das finite Verb steht am Ende des Nebensatzes:

HAUPTSATZ	I	II	III	IV	V
Er kommt nicht,	**weil**	er	noch	lernen	muss.
	obwohl	sie	auf	ihn	wartet.

Nach ihrer **Bedeutung** werden die Konjunktionen untergliedert in:

1. temporale	als, bevor, ehe, nachdem, bis, seitdem, sobald, sooft ... wie, wenn
2. kausale	da, weil, zumal
3. modale	als ob, als wenn, außer dass, dadurch ... dass, damit ... dass, indem, insofern (als), insoweit (als), je ... desto, nur dass, ohne dass, ohne zu (+ Infinitiv), soweit, soviel, wie, wie wenn; aber, also, nur, trotzdem
4. finale	dass, damit, um zu (+ Infinitiv)
5. konsekutive	derart..., dass, so dass, so... dass, zu ... als, zu ... um zu (+ Infinitiv)
6. konzessive	bevor, ehe, falls, je nachdem, ob ... oder, obwohl, obgleich, obschon, sofern, wenn doch, wenngleich, wiewohl
7. konditionale	obwohl, trotzdem, soviel ... auch, wenn, wie ... auch
8. adversative	aber, sondern, allein, doch, jedoch, nur
9. alternative	oder, entweder ... oder, beziehungsweise

7.2.3 Nebensätze

Nebensätze ergänzen einen Hauptsatz und bilden mit Hauptsätzen komplexe Sätze bzw. Satzgefüge. Grammatisch sind Nebensätze vollständige Sätze, d.h. sie brauchen immer ein Subjekt und ein konjugiertes Verb. Inhaltlich sind Nebensätze jedoch unvollständige Sätze und dürfen in der Regel nicht alleine stehen. Die subordinierende Konjunktion gibt dem Nebensatz eine bestimmte Sinnrichtung.

Der Nebensatz ist eigentlich ein verbalisiertes Satzglied des Hauptsatzes, also sein Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut oder seine adverbiale Bestimmung. Deshalb unterscheidet man Subjektsätze, Prädikatsätze, Objektsätze, Attributsätze und Adverbialsätze:

Subjekt Subjektsatz	Das ruhige Liegen im Hafen Dass man im Hafen ruhig liegt,	 freut die segelmüde Mannschaft.
Objekt Objektsatz	Der Hafenmeister erwartet(,)	das pünktliche Zahlen des Hafengeldes. dass das Hafengeld pünktlich gezahlt wird.
Adverbiale Bestimmung Adverbialsatz	Abends Wenn es Abend wird,	laufen die Schiffe den Hafen an.
Attribut Attributsatz	Die Segler binden die vor dem Hafen eingeholten Segel fest. Die Segler binden die Segel fest, die sie vor dem Hafen eingeholt haben.	
Prädikativ Prädikativsatz	Das Gute am Hafen ist(,)	das ruhige Liegen bei jedem Wetter. dass man bei jedem Wetter ruhig liegt.

Der **Subjektsatz** ersetzt das Subjekt des Hauptsatzes und steht auf die Frage *wer*? oder *was*? Meistens wird er mit der Konjunktion *dass* eingeleitet, oft aber auch mit *wer* oder *was*, z.B. *Es ist schön, dass du gekommen bist. - Wer nicht hören will, muss fühlen. - Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß*.

Der **Objektsatz** ersetzt das Objekt des Hauptsatzes und steht meist auf die Frage *was*?, aber auch auf die Frage *wen*? oder *wem*? Der Objektsatz beginnt mit *dass*, *wie*, *ob* sowie mit einem Relativpronomen oder Fragewort, kann aber auch ohne solche Wörter stehen, z.B. *Ich weiß, dass er gelogen hat. – Er sah, wie der Wagen gegen einen Baum fuhr. – Wir fragen Sie, ob Sie die Arbeit übernehmen können. – Den ich suche, den finde ich nicht. – Ich hoffe, ich sehe Sie bald wieder.*

Der **Attributsatz** ersetzt ein Attribut des Hauptsatzes (ist also die nähere Bestimmung eines Substantivs) und steht auf die Frage *welcher*? oder *was für ein*? Er beginnt meist mit einem Relativpronomen oder Adverb, seltener mit der Konjunktion *dass*: *Das Holz, das wir im Sommer bekommen haben, ist sehr gut. – Eine Sinfonie, wie es Beethovens Neunte ist, wird kaum jemand mehr komponieren. – Deine Behauptung, dass du nichts davon gewusst hast, ist nur eine Ausrede.*

Der **Adverbialsatz** ersetzt eine adverbiale Bestimmung des Hauptsatzes und steht auf dieselbe Frage wie die betreffende adverbiale Bestimmung. Nach den verschiedenen Arten der adverbialen Bestimmungen unterscheidet man auch die verschiedenen Arten der Adverbialsätze:

- Lokalsätze (Umstandssätze des Ortes):
  Wir fahren dorthin, wo wir immer Urlaub machen.
- Temporalsätze (Umstandssätze der Zeit):
  Meine Eltern waren noch sehr jung, als sie sich kennen gelernt hatten.
- Komparativsätze (Vergleichssätze):
  Die Sache geht nicht so gut, wie wir dachten.
- Modalsätze (Umstandssätze der Art und Weise):
  Inge ging spazieren, anstatt zu lernen.
- Finalsätze (Absichtssätze):
  Ich fahre in die USA, um dort Englisch zu lernen.
- Konsekutivsätze (Folgesätze):
  Der Deutsche sprach sehr schnell, so dass wir kaum etwas verstanden.
- Kausalsätze (Begründungssätze):
  Er schloss das Fenster, weil es stark regnete.
- Konzessivsätze (Einräumungssätze):
  Er raucht, obwohl er weiß, dass es seiner Gesundheit schadet.
- Konditionalsätze (Bedingungssätze):
  Wenn das Wetter schön ist, fahren wir ins Grüne.

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Bilden Sie Nebensätze und bestimmen Sie die Art der Konjunktion.

1. (Seitdem) Seit seiner Scheidung muss er Unterhalt zahlen.
2. (Als) Beim Staubsaugen fand sie den Ring.
3. (Wenn) Bei klarer Sicht sieht man die Zugspitze.
4. (Falls) Bei einem Streik im öffentlichen Dienst fahren die Busse nicht.
5. (Weil) Aufgrund der Steuererhöhungen verlor die Regierung die Wahlen.
6. (Zumal) Er mietete das Appartement vor allem wegen der verkehrsgünstigen Lage.
7. (Wenn) Ohne Antibiotika würden mehr Menschen sterben.
8. (Obwohl) Ungeachtet der Zeugenaussagen gegen ihn wurde er freigesprochen.
9. (Solange) Während des Studiums erhielt er ein Stipendium.
10. (Sooft) Bei jedem Streit versuchte sie, recht zu behalten.
11. (Um...zu) Zur Kontrolle der Arbeitszeiten benutzen wir eine Stechuhr.
12. (Als ob) Er rast durch die Stadt wie ein Verrückter.
13. (Soweit) Nach meiner Information hat er ein Bankkonto in der Schweiz.
14. (Indem) Durch den Einsatz von Solartechnik sparen wir Energie.

Übung 2: Setzen Sie die Konjunktionen *ob, wenn, wann, als* ein.

1. Jedesmal, ... ich nachdenken will, klingelt das Telefon.
2. Weißt du, ... in diesem Jahr Ostern ist?
3. ... er um die Ecke bog, stieß er mit jemand zusammen.
4. ... du das noch mal machst, kannst du was erleben!
5. ... der Frühling kommt, dann schicke ich dir Tulpen aus Amsterdam.
6. Ich zweifle, ... der Zug an diesem kleinen Bahnhof hält.
7. Ihr Hochzeitstag? Ich weiß nicht mehr, ... sie geheiratet haben.
8. Ich heirate erst, ... ich den Richtigen finde. Aber ... ich den jemals finde?
9. Was glaubst du, ... es zum ersten Mal in diesem Winter schneit?
10. ... ich noch jemals erlebe, dass du dein Zimmer aufräumst?
11. Er kam gerade, ... du gehen wolltest.
12. Er kam immer erst, ... du weg warst.

Übung 3: Formulieren Sie Sätze mit der Konjunktion *dass*.

1. Herr M. berichtet von der Entwicklung eines neuen Lernprogramms für Deutsch.
2. Unsere Analyse hat gezeigt: Es gibt eine Marktlücke in diesem Bereich.
3. Wir hoffen, das Programm in wenigen Monaten auf dem Markt platzieren zu können.
4. Unsere Werbung hat das Ziel: Eltern werden aufmerksam auf das Produkt.
5. Sie müssen das Gefühl haben, etwas Gutes für ihre Kinder zu kaufen.

Übung 4: Setzen Sie die passende Konjunktion ein.

1. ... ich endlich an die Reihe kam, war die letzte Wurst gerade verkauft.
2. Sie gibt nicht auf, ... sie erreicht hat, was sie will.
3. ... ich hier wohne, hat sich die Stadt ziemlich verändert.
4. Ich studiere hier seit zwei Semestern. ... fuhr ich anderthalb Jahre zur See.
5. Wollen Sie bitte auf meinen Apfelbaum aufpassen, ... ich im Urlaub bin?
6. ... ich wieder zurück komme, rufe ich sie an.
7. ... ... ich dich brauche, hast du keine Zeit.
8. ... du so einen komplizierten Fotoapparat benutzt, solltest du die Bedienungsanleitung lesen.

Übung 5: Formulieren Sie Haupt- und Nebensatz.

1. Franz interessiert sich für Kunst. Deshalb besucht er alle aktuellen Ausstellungen. (weil)
2. Er hat eine Ausstellung besucht. Anschließend liest er zu Hause in seinem Katalog wichtige Informationen nach. (nachdem)
3. Er kennt alle großen Bauwerke in seiner Stadt. Trotzdem entdeckt er immer neue Kunstschätze. (obwohl)
4. Er macht Reisen. Vorher kauft er sich einen guten Kunstführer. (bevor)
5. Viele Leute wissen nicht, was sie in Ihrer Freizeit tun sollen. Franz dagegen wird es nie langweilig. (während)

Übung 6: Bilden Sie Sätze mit dem Infinitiv + *zu* und der Einleitung *Martin versucht, ...*

1. möglichst viel schlafen
2. abnehmen
3. bequemere Kleidung tragen
4. mehr Vitamine zu sich nehmen
5. nicht mehr rauchen
6. weniger fernsehen
7. zweimal pro Woche joggen

Übung 7: Formulieren Sie mit den kursiven Satzteilen Relativsätze.

1. Diese Schlange hat ein *sehr schnell wirkendes* Gift.
2. Eine Maus ist in eine *mit Speck präparierte* Falle gegangen.
3. In unserem Gelände gibt es *frei herumlaufende* Pinguine.
4. Der *ausgebrochene Eisbär* ist wieder eingefangen.

Übung 8: Verbinden Sie die Hauptsätze zu einem sinnvollen Satzgefüge und bestimmen Sie die Art des Nebensatzes.

1. Ein alter Mann konnte nicht einschlafen. Sein Haus lag in der Nähe einer Eisenbahnstrecke. Das Geräusch des vorbeifahrenden Zuges klang anders als gewöhnlich.
2. Er stand auf und zog seinen Wintermantel über seinen Schlafanzug. Er wollte nachsehen. Was hatte dieses seltsame Geräusch hervorgerufen?
3. Er nahm einen Stock. Sein rechtes Bein war im Krieg verletzt worden, und es war Winter.
4. Der Schnee lag hoch, und sein Bein begann schon nach wenigen Schritten zu schmerzen. Er kehrte nicht um, sondern kletterte mit vielen Mühen auf den Eisenbahndamm.
5. Seine kleine Taschenlampe war gut zu gebrauchen. Er hatte sie vorsichtshalber mitgenommen. Das Licht der Laternen reichte nicht weit.
6. Nach längerem Suchen fand er endlich die Stelle. Dort war die Schiene gerissen.
7. Es war spät in der Nacht, und der Wind pfiff. Er gab nicht auf und lief den ganzen Weg bis zur nächsten Bahnstation. Er wollte unbedingt die Menschen retten. Sie saßen ahnungslos in dem nächsten Schnellzug. Der Schnellzug kam aus München.
8. Der Bahnofsvorsteher hielt den alten Mann zunächst für verrückt. Der alte Mann brachte ihm die Nachricht von einer zerrissenen Schiene. Der Beamte kam endlich mit, um den Schaden selbst anzusehen.

8. NEGATIONSWÖRTER

8.1 Negationspronomen

An der syntaktischen Stelle von Subjekt oder Objekt sind *keiner, niemand* und *nichts*: *Keiner/Niemand/Nichts kommt. Ich höre keinen/niemanden/nichts*.

An der Stelle eines Attributs sind *kein*: Ich habe kein Glück; *niemand*: *Niemand anderer ist gekommen*; *nichts*: *Ich habe nichts Neues gelernt*.

8.2 Negationspartikel

An der syntaktischen Stelle von Satzpartikeln sind *nicht, nie, nie und nimmer, niemals, nirgend, nirgendwo, nirgendwoher, nirgendwohin, keinesfalls, keineswegs*. Diese Negationswörter können allein eine syntaktische Stelle ausfüllen: *Sie wohnt im Haus. – Sie wohnt* ***nirgends****.*

Je nachdem, ob durch ein Negationswort die ganze Aussage oder nur Teile von ihr negiert werden, spricht man von **Satznegation**, bei der die Aussage insgesamt negiert wird (*Ich habe dich* ***nicht*** *geliebt.*) und **Sondernegation**, bei der die Aussage insgesamt positiv bleibt, lediglich der negierte Teil davon ausgenommen wird: *Ich habe* ***nicht*** *dich geliebt*. Die Negation *nicht* steht vor dem verneinten Satzglied. Die Satznegation *nicht* steht in der Regel am Ende des Satzes (*Ich kenne dich* ***nicht***.), wird jedoch vom Endplatz verdrängt durch

a) infinite Verbformen (*Er hat die Bücher* ***nicht*** *gekauft.*);
b) trennbare Verbteile (*Er steigt* ***nicht*** *aus*.) oder
c) substantivische bzw. adjektivische Prädikativa (*Die Tochter wird* ***nicht*** *Verkäuferin*.)

Bei nicht valenzgebundenen Gliedern (d) und adverbialen Prädikativa (e) kann die Satznegation vor oder hinter diesen Gliedern stehen:

d) *Er kauft die Bücher (****nicht****) trotz der Empfehlung seines Lehrers (****nicht****)*.
e) *Die Verkäuferin ist dort* ***nicht****./Die Verkäuferin ist* ***nicht*** *dort*.

Als Negationswort steht *kein*, wenn das nicht verneinte Substantiv den unbestimmten Artikel (*Er hat* ***keinen*** *Hasen gesehen*) oder bei Soffnamen den Nullartikel hat (*Er trank* ***kein*** *Bier*). Als Negationswort steht *nicht*, wenn das nicht verneinte Substantiv Nullartikel hat:

a) feste Verbindungen von Verb und Akkusativ (*Sie schreibt* ***nicht*** *Maschine.*),
b) geographische Namen oder Lokalergänzungen (*Sie arbeitet* ***nicht*** *in Berlin. Sie arbeitet* ***nicht*** *in der Schule.*),
c) Berufsbezeichnungen nach einem Verb + *als* (*Sie arbeitet* ***nicht*** *als Kellnerin.*),
d) vor Präpositionalergänzungen (*Er erinnert sich* ***nicht*** *an seine Schulzeit.*) und
e) vor qualitativen Ergänzungen (*Wir freuen uns* ***nicht*** *besonders.*).

Negation von Pronomen und Adverbien

positiv	**negativ**	
alles, etwas	*nichts*	*Mit Brille sehe ich alles, ohne kann ich **nichts** erkennen.*
jemand	*niemand*	***Niemand** versteht mich.*
	keiner	***Keiner** liebt mich.*
immer	*nie, niemals*	*Ich werde **nie(mals)** verstehen, warum du es getan hast.*
überall	*nirgendwo*	*Ich habe überall nach meiner Brille gesucht – ich habe*
irgendwo	*nirgends*	*sie **nirgends/nirgendwo** gefunden.*
schon	*noch nicht/nie*	*Hast du schon mal Golf gespielt? – Nein, noch **nie**.*

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Verneinen Sie diese Fragen höflich. Verwenden Sie *nicht*, *nichts* oder *kein*.

1. Wissen Sie, was ein Gameboy ist?
2. Hast du schon mal etwas von ĂPokemonñ gehört?
3. Hast du vielleicht eine leere Diskette für mich?
4. Kennen Sie ein Computerprogramm gegen Viren?
5. Kennst du den Zugangscode zu diesem Computer?
6. Braucht man für diese Kreditkarte eine Geheimzahl?
7. Muss man diese Uhr per Hand aufziehen?
8. Verstehen Sie etwas von Aktien?
9. Hast du irgendwo meine Uhr gesehen?

Übung 2: Geben Sie auf folgende Fragen eine negative Antwort.

1. Brauchen Sie einen Fahrplan?
2. Brauchen Sie den Fahrplan?
3. Schmeckt der Obstsalat gut?
4. Ist André hier?
5. Wird er das Buch auf den Schreibtisch legen?
6. Rufst du mich morgen an?
7. Schreibst du die Vorlesung mit?
8. Hat er laut genug gesprochen?
9. Hast du Mut, vom 10-Meter-Turm zu springen?
10. Schwimmst du heute?

Übung 3: Bilden sie die Verneinung.

1. War um Mitternacht noch jemand in der Hotelrezeption? ï Nein, ...
2. Warst du schon einmal betrunken?
3. Würdest du noch einmal heiraten?
4. Möchten Sie noch was essen?
5. War vor Armstrong schon jemand auf dem Mond?
6. Haben Sie schon was erfahren können?
7. Hat man noch lange getagt?
8. Haben Sie von ihm noch was Neues gehört?
9. Konnte er sich nach dem Unfall noch an was erinnern?

Übung 4: Setzen Sie die Satznegation *nicht* an der richtigen Stelle ein.

1. Der Zug fährt nach den Ankündigungen des Lautsprechers heute.
2. Der Zug ist entsprechend der Auskunft am Schalter in Prag abgefahren.
3. Er wird die Exkursion der Gruppe nach Nürnberg vorbereiten.
4. Die Sondermaschine kam heute an.
5. Der Zaun des Gartens ist hoch.
6. Der Chemielehrer wird Direktor der Schule.
7. Das bekannte Café ist hier.
8. Er besucht ihn zum vorgesehenen Termin.

Übung 5: Ergänzen Sie *nicht*.

1. Das neue Theaterstück wird ... täglich ... gegeben.
2. Aufführungen gibt es ... montags ...
3. Der Theaterraum ist dem Publikum ... tagsüber ... zugänglich.
4. Der Erfolg eines Stückes ist ... häufig ... vorauszusagen.
5. Dem Publikum gefallen moderne Stücke machmal ...
6. Generalproben klappen ... meistens ...
7. Schauspieler wechseln ... jährlich ... zu anderen Bühnen.
8. Die gestrige Aufführung fing ... pünktlich ... an.
9. Zwei Schauspieler waren ... rechtzeitig ... eingetroffen.
10. So etwas hat es ... bisher ... gegeben.
11. Der eigentliche Star dieser Aufführung hat wegen einer Grippe ... mehrmals ... mitgespielt.
12. Manche Theaterbesucher hatten das Programm ... vorher ... gelesen.
13. Der Bühnenvorhang ging ... eher ... auf, bis alle Zuschauer auf ihren Plätzen saßen.
14. Stimmung kam ... anfangs ... auf.
15. Gelacht wurde ... zunächst ...
16. Geklatscht wurde aber ... selten ...
17. Pannen gab es ... gestern ...
18. Nach dem Ende der Vorstellung stand das Publikum ... sofort ... auf.
19. Die Schauspieler traten vor den Vorhang und verbeugten sich, sie zeigten sich dann ... nochmals ...
20. Die meisten Zuschauer gingen nach der Aufführung ... gleich ... nach Hause.

Übung 6: Ergänzen Sie die Negationswörter.

Ich konnte noch ... an einem Modeladen vorbeigehen, ohne mir etwas zu kaufen. Dabei spielt es ... Rolle, ob ich viel oder wenig Geld in der Tasche habe. Es fällt mir in diesem Moment auch ... ein, dass ich bereits hundert ähnliche Sachen im Schrank hängen habe. Ich habe schon alles versucht, um mir diese Sucht abzugewöhnen, aber bisher hat mir ... geholfen. Ich finde einfach ... richtiges Mittel dagegen.

Übung 7: Negieren Sie die folgenden Sätze mit *nicht* oder *kein*.

1. Der Patient darf Kaffee trinken.
2. Er arbeitete als Gastwirt.
3. Die Rentnerin hatte Mut, so weit zu verreisen.
4. Auf dieser Straße fuhr der Kraftfahrer Schritt.
5. Am nächsten Morgen hatte er Hunger.
6. Der Kraftfahrer wollte ein Glas Bier trinken.
7. Er wollte Tee trinken.
8. Der Kunde hatte Interesse an dem Sportwagen.

9. PARTIKELN

Partikeln sind unveränderliche (nicht flektierbare) Wörter. Sie haben keinen Satzgliedcharakter, sondern sind immer nur zusammen mit ihrem Bezugswort im Satz verschiebbar. Partikeln sind nicht erfragbar und nicht ersetzbar. Sie haben nicht nur eine denotative (bezeichnende) Bedeutung, sondern vor allem fordern sie den Hörer auf, das Gesagte in einer bestimmten Weise zu interpretieren oder darauf zu reagieren (illokutive Funktion). Daher werden sie praktisch nur im Dialog benutzt. Man unterscheidet:

1. **Modalpartikeln**: sie stehen im Vorfeld des Satzes und können als Antwort auf Entscheidungsfragen dienen. Sie beschreiben nicht den im Satz ausgedrückten Sachverhalt, sondern eher die Einstellung des Sprechers zu seiner Äußerung: *Hoffentlich/Leider wird es regnen*. Die Menge der Modalpartikeln ist begrenzt: *allerdings, anscheinend, beinahe, einigermaßen, fast, freilich, größtenteils, halbwegs, hoffentlich, keinesfalls, keineswegs, leider, mitnichten, möglicherweise, schwerlich, selbstredend, sicherlich, teilweise, unzweifelhaft, vielleicht, zweifellos, zweifelsohne.*

2. **Rangierpartikeln**: sie können im Vorfeld des Satzes stehen, nicht jedoch als Antwort auf Fragen gebraucht werden. Sie beschreiben nicht den Sachverhalt, sondern bringen die Einstellung des Sprechers zum Sachverhalt zum Ausdruck. Der Sprecher bewertet ihn, indem er ihn an bestimmten Normen, Zielvorstellungen u.Ä. misst: *Er hat das erstaunlicherweise geschafft*. Rangierpartikeln sind: *bedauerlicherweise, begreiflicherweise, beispielsweise, eigentlich, erstaunlicherweise, glücklicherweise, gottlob, höchstens, jedoch, mindestens, schätzungsweise, überhaupt, unglücklicherweise, wenigstens, wohl, womöglich, zwar.*

3. **Gradpartikeln**: sie können nicht allein im Vorfeld des Satzes vorkommen, sondern vor dem Vorfeldelement und hinter der Konjunktion stehen: *Gerade du musst das sagen!* Gradpartikeln beziehen sich in der Regel auf das folgende Element im Satz und nicht auf den gesamten Sachverhalt: *Meistens schaffte sogar Peter diesen Weg in fünf Minuten*. Auch Gradpartikeln beschreiben nicht den Sachverhalt, sondern geben die Einstellung des Sprechers zum Gesagten wieder. Sie präzisieren den Grad einer Eigenschaft (*zu groß, erst drei Uhr*), lassen auf die Erwartung des Sprechers schließen (*sogar Peter, gerade du*) oder vergleichen ein Element mit ähnlichen (*besonders günstig, zumal am Abend*). Gradpartikeln sind: *bereits, besonders, bloß, eben, erst, etwa, gerade, geradezu, höchst, immer, lediglich, nahezu, nicht, noch, nur, recht, schon, sehr, selbst, sogar, überaus, weitaus, zu, zumal.*

4. **Kopulapartikeln**: sie können nur zusammen mit den so genannten Kopulaverben (vor allem *sein, bleiben, werden*) vorkommen, die in diesen Verbindungen eine sehr allgemeine Bedeutung haben: *einerlei sein, gewahr werden* usw. Die folgende Auflistung enthält in Klammern die möglichen Kopulaverben: *ausfindig (machen), einerlei (scheinen, sein), eingedenk (bleiben, sein), getrost (bleiben, sein), gewahr (werden), gewillt (bleiben, scheinen, sein), leid (sein, werden), quitt (bleiben, scheinen, sein), schade (finden, sein), vorstellig (werden), wett (machen), zugetan (bleiben, scheinen, sein)*.

Eine Anzahl von Wörtern kann als Partikel und als Adverb fungieren. Dazu gehören:

eben	= Partikel: gerade, genau; = Adverb: soeben, in diesem Augenblick
erst	= P: nicht früher als, nicht mehr als, bis jetzt nur, allein, endlich; = A: zuerst
gerade	= P: genau, ausgerechnet; = A: soeben
besonders	= P: in erster Linie, vor allem, in hohem Maße; = A: getrennt, gesondert
selbst	= P: sogar; = A: in eigener Person
so	= P: denn, eigentlich, überhaupt, ebenso; = A: auf diese Art und Weise
immer	= P: in zunehmendem Maße; = A: zu jeder Zeit, ständig
nun	= P: wirklich; = A: jetzt
schon	= P: bereits, doch, endlich, mehr als erwartet; = A: schneller als erwartet

✍ Übungen Übungen Übungen Übungen

Übung 1: Sind die Wörter *eben, erst* und *gerade* als Partikel oder Adverb gebraucht?

1. Eben diesen Zug wollte meine Frau benutzen.
2. Eben ist der Schnellzug aus Warschau angekommen.
3. Er kommt erst in der nächsten Woche aus dem Urlaub zurück.
4. Wir haben heute erst fünf Stunden gearbeitet.
5. Erst musste der Internist seine Vorlesungen halten, danach konnte er seine Patienten aufsuchen.
6. Erst der Facharzt konnte ihm helfen.
7. Er ist gerade 70 Jahre alt geworden.

Übung 2: Stellen Sie fest, ob die Wörter *besonders, selbst* und *so* als Partikel oder Adverb verwendet sind.

1. Besonders gute Leistungen hat er in Mathematik.
2. Diese Frage muss besonders behandelt werden.
3. Als Wissenschaftsorganisator arbeitet er besonders gut.
4. Selbst der weltbekannte Herzchirurg konnte ihm nicht helfen.
5. Der Rektor erschien selbst zur Eröffnung der Konferenz.

Übung 3: Stellen Sie fest, ob *immer, nun*, *schon* als Partikel oder Adverb verwendet sind.

1. Die Straße wird immer schlechter.
2. Seit mehreren Jahren ist er immer krank.
3. Kommst du nun morgen mit ins Kino?
4. Der Lehrer ist nun wieder aus dem Urlaub zurück.
5. Der Abiturient hat die Fragen schon beantwortet.
6. Sag uns schon die Wahrheit!
7. Sie haben heute schon mehr als 8 Stunden gearbeitet.
8. Schon kündigt der Lautsprecher die Abfahrt des Zuges an.

Übung 4: Setzen Sie die Partikeln *noch, nur, erst* und/oder *schon* ein.

1. Das Kind ist ... in der Schule, obwohl es sonst um diese Zeit schon zu Hause ist.
2. Die Schule beginnt gewöhnlich um 8 Uhr, morgen jedoch ... um 9 Uhr.
3. Ich habe von ihm bisher ... einen flüchtigen Eindruck.
4. Der Gast wollte ... am Sonntag ankommen, er ist jedoch ... am Montag eingetroffen.
5. Zuerst wollte er am Mittwoch abreisen, er ist jedoch ... zwei Tage länger geblieben.
6. Von hier sind es ... hundert Kilometer bis nach Dresden.
7. Wir kamen ... kurz vor der Abfahrt des Zuges auf dem Bahnhof an und fanden deshalb ... einen freien Platz in diesem Abteil.

10. LITERATURVERZEICHNIS

Dreyer, Hilke/Schmitt, Richard (1998). Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik. München: Verlag für Deutsch.

Duden (2005). Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Hrsg. Günther Drosdowski. Mannheim, Wien, Zürich: Bibliographisches Institut.

Engel, Ulrich (1996). Deutsche Grammatik. Heidelberg: Groos.

Engel, Ulrich/Tertel, Rozemaria K. (1993). Kommunikative Grammatik Deutsch als Fremdsprache. München: Iudicium Verlag.

Glaboniat, Manuela et al. (2005). Profile Deutsch. Berlin, München: Langenscheidt Verlag.

Griesbach, Heinz (1993). Moderner deutscher Sprachgebrauch. Ein Lehrgang für Fortgeschrittene. München: Max Hueber Verlag.

Helbig, Gerhard/Buscha, Joachim (2002). Deutsche Grammatik. Leipzig, Berlin, München, Wien, Zürich, New York: Langenscheidt Verlag Enzyklopädie.

Helbig, Gerhard/Buscha, Joachim (2002). Übungsgrammatik Deutsch. Leipzig, Berlin, München, Wien, Zürich, New York: Langenscheidt Verlag Enzyklopädie.

Hering, Axel/Matussek, Magdalena/Perlmann-Balme, Michaela (2002). Übungsgrammatik Deutsch als Fremdsprache. Ismaning: Max Hueber Verlag.

Rug, Wolfgang/Tomaszewski, Andreas (1993). Grammatik mit Sinn und Verstand. München: Verlag Klett Edition Deutsch GmbH.